

Oberbegriff Thema	Fachtagung Agrarwirtschaft Wandel der Arbeit im Agrarbereich – Konsequenzen und neue Anforderungen für das Bildungspersonal in der agraren Berufsbildung
Leitung	Dr. habil. Manfred Bräuer, Seniorprofessor, Humboldt-Universität Berlin Prof. i. V. Dr. Michael Martin, Universität Kassel
Datum	Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	Im Agrarbereich finden gegenwärtig und in Zukunft erhebliche strukturelle Veränderungen statt. Dabei ist abzusehen, dass sich in Deutschland der Dienstleistungssektor stärker entwickelt als der Produktionssektor. Die Berufsbilder einschlägiger Ausbildungsberufe und die Zahl der Auszubildenden in den „grünen Berufen“ verändern sich spürbar, neue Berufe entstehen. Zudem ist aufgrund des demografischen Wandels damit zu rechnen, dass künftige Auszubildende noch stärker heterogene Merkmale aufweisen als bislang. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung und Umsetzung von Curricula für die berufliche Bildung. Im dualen System der Berufsausbildung wird eine neue Dimension der Lernortkooperation erforderlich, die Anforderungen an die berufliche Handlungskompetenz von Lehrenden und Lernenden verändern sich.

Die skizzierten Entwicklungen haben beträchtliche Auswirkungen auf die berufliche Praxis des Lehrpersonals sowohl im dualen System der Berufsausbildung als auch in Systemen der Weiterbildung und Umschulung. Strategische Entscheidungen der Schul- und Bildungsträgerleitungen sind erforderlich. Ziele, Inhalte, Methoden und Bedingungen der Aus- und Weiterbildung des Lehrpersonals sind zu überdenken und kompetenzorientiert weiterzuentwickeln. Didaktische Innovationen sind erforderlich, um „Manager des Lernprozesses“ heranzubilden, die den Zusammenhang zwischen Kompetenzentwicklung, Lernhandlungen und Lernaufgaben didaktisch begründet gestalten können.

Die Bearbeitung der Thematik erfolgt auf vier Ebenen:

- Künftige Rahmenbedingungen und veränderte Anforderungen in den Agrarberufen
- Konsequenzen für das Lehrpersonal am Lernort Schule
- Konsequenzen für das Lehrpersonal am Lernort Ausbildungsbetrieb
- Konsequenzen für Weiterbildung und Umschulung

Zeitliche Disposition zur Fachtagung Agrarwirtschaft

Mittwoch, 13. März 2013	
09:00 Uhr	Begrüßung und Einführung Dr. Manfred Bräuer, Seniorprofessor, Humboldt-Universität zu Berlin
	Ebene 1: Künftige Rahmenbedingungen und veränderte Anforderungen in den Agrarberufen – Inputvorträge mit anschließender Diskussion
09:40 Uhr	Zukunftsstrategie deutscher Gartenbau Prof. Dr. Monika Schreiner/ Dr. Marina Korn, Mit-Koordinatoren der „BMELV-Zukunftsstrategie Gartenbau“ am IGZ Großbeeren/Erfurt e.V.
10:20 Uhr	Kaffeepause
10:35 Uhr	Entwicklungen im Garten- und Landschaftsbau – moderne Gestaltungskonzepte für Natur und Schule Frau Katja Svensson, Technische Universität Berlin
11:15 Uhr	Vom Neubau zur Pflege – Aufgabenfelder eines GalaBau-Betriebes im urbanen Bereich Frau Doreen Werther, Studentin an der Technischen Universität Berlin
11:55 Uhr	Mittagspause
	Ebene 2: Konsequenzen für das Lehrpersonal am Lernort Schule – Inputvorträge mit anschließender Diskussion
12:55 Uhr	Veränderte Handlungskompetenzanforderungen an Lehrende und Lernende, dargestellt am Beruf Florist/-in Dr. Jutta Peistrup, Peter-Lenné-Schule Berlin
13:35 Uhr	Handlungs- und kompetenzorientierte Bewertung in der agraren Berufsausbildung als Anpassungserfordernis an eine sich verändernde Arbeitswelt Herr Detlef Hass, Peter-Lenné-Schule Berlin
14:15 Uhr	Kaffeepause
14:30 Uhr	Neue Anforderungen an das Schulmanagement zur Entwicklung kompetenzorientierter Ausbildungsbedingungen am Lernort Berufsschule Frau Ilona Pollack, Oberstufenzentrum Werder
15:10 Uhr	Anforderungen an die zukünftige Lehrerbildung Frau Julia Benne, Studentin an der HU Berlin
15:50 Uhr	Ende des ersten Tages

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr Begrüßung und Weiterführung**
Prof. i.V. Dr. Michael Martin, Universität Kassel
**Ebene 3: Konsequenzen für das Lehrpersonal am Lernort
Ausbildungsbetrieb – Inputvorträge mit anschließender Diskussion**
- 09:05 Uhr Assistierte betriebliche Ausbildung – ein Modell auch für das
Berufsfeld Agrarwirtschaft?**
Prof. i.V. Dr. Michael Martin, Universität Kassel
- 09:40 Uhr Wandel im Agrarbereich - Pädagogische Konsequenzen für die
überbetriebliche Ausbildung in DEULA – Bildungszentren**
Herr Hubert Lücking, Bundesvereinigung DEULA
- 10:20 Uhr Kaffeepause**
- 10:30 Uhr Neues Anforderungsprofil für Ausbilder/innen im Agrarbereich**
Dr. Heidi Müller-Weichbrodt, Humboldt-Universität zu Berlin
**Ebene 4: Konsequenzen für Weiterbildung und Umschulung –
Inputvorträge mit anschließender Diskussion**
- 11:10 Uhr Neue Wege in der Weiterbildung Arbeitsloser – die duale betriebliche
Umschulung**
Dr. Jens Matthes, Leipzig
- 11:50 Uhr Zusammenfassung und Verabschiedung**
Dr. Manfred Bräuer, Seniorprofessor, Humboldt-Universität zu Berlin,
Prof. i.V. Dr. Michael Martin, Universität Kassel
- 12:00 Uhr Ende der Fachtagung**

Oberbegriff Fachtagung 02 - Arbeitslehre

Thema Wandel von Arbeit, Leben und Beruf. Aufgaben und Perspektiven der Arbeitslehre

Leitung Prof. Dr. Marianne Friese, Justus-Liebig-Universität Gießen
Ilka Benner, Justus-Liebig-Universität Gießen
Alexandra Galyschew, Justus-Liebig-Universität Gießen

Datum Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Aktuelle Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelt, neue Qualifikationsanforderungen und veränderte biografische Dispositionen von Jugendlichen sowie demografischer Wandel und Fachkräftemangel stellen die Arbeitslehre vor neue Herausforderungen. Besteht eine Kernaufgabe des Faches Arbeitslehre darin, Jugendliche frühzeitig auf gelingende Berufsbiografien und umfassende Lebensweltkompetenzen vorzubereiten, sind neue organisatorische und curriculare Konzepte sowie Professionsansätze vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels auszuarbeiten und zu implementieren.

Die Fachtagung thematisiert im transdisziplinären Austausch zwischen Theorie und Praxis sowie Bildungspolitik drei Schwerpunkte:

- Wandel von Arbeit und Lebenswelt als curriculare Referenzpunkte der Arbeitslehre
- Berufsbiographische Gestaltungskompetenz als Auftrag der Arbeitslehre
- Professionalisierung des pädagogischen Personals als Zukunftsaufgabe der Arbeitslehre

Im ersten Themenfeld werden Fragen ökonomischer, technischer und sozialökologischer Bildung sowie fachdidaktische Bezüge der Arbeitslehre vor dem Hintergrund veränderter Kompetenzanforderungen in Ausbildung, Beruf und Lebenswelt mit Blick auf curriculare Neuerungen der Arbeitslehre thematisiert.

Der zweite Schwerpunkt beleuchtet Dimensionen berufsbiografischer Gestaltungskompetenz, wobei unterschiedliche Projekte und Instrumente der Berufsorientierung sowie Selbstkonzepte von Jugendlichen im Mittelpunkt stehen.

Im dritten Teil werden Handlungsbedarfe zur Professionalisierung der Lehramtsausbildung sowie Kompetenzanforderungen an das pädagogische Personal diskutiert. Dabei geraten sowohl Fragen zur Gestaltung inklusiver Bildung und genderorientierter Didaktik als auch Ansätze zur Selbstregulation von Lehrkräften im Rahmen schulischer Berufsorientierung in den Blick.

Eine Reflexion zu Perspektiven und Bedarfen des Faches Arbeitslehre schließt die Fachtagung ab.

Mittwoch, 13. März 2013

09:00 Uhr Begrüßung und Einführung

*Prof. Dr. Marianne Friese / Ilka Benner / Alexandra Galyschew,
Justus-Liebig-Universität Gießen*

I: Wandel von Arbeit und Lebenswelt als curriculare Referenzpunkte der Arbeitslehre

09:15 Uhr Nur noch kurz die Welt retten? Konsequenzen der Diskussion um eine nachhaltige Entwicklung für die Vermittlung von Berufsorientierung in der Arbeitslehre

Prof. Dr. Ulf Schrader, Technische Universität Berlin

09:45 Uhr Modelle arbeitsorientierter technischer Bildung im internationalen Kontext

Prof. Dr. Bernd Meier, Universität Potsdam

10:15 Uhr Pause

10:30 Uhr Defizite lebensweltlicher Vertrautheit mit den Handlungsbedingungen in der Arbeitswelt als Hemmnis beim Berufseinstieg - Was kann Arbeitslehre leisten?

*Prof. Dr. Manfred Eckert, Universität Erfurt / Dr. Uwe Kirschberg, Staatliche
Gewerblich-Technische Berufsbildende Schule Gotha*

11:00 Uhr Berufliche Orientierung im Konzept der Lebensspanne

Prof. Dr. Karin Aschenbrücker, Universität Augsburg

11:30 Uhr Projekt „I am MINT. Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf“

*Dr. Jörg Friedrich / Christoph Klutsch, Landesarbeitsgemeinschaft
SchuleWirtschaft Hessen*

Prof. Dr. Marianne Friese / Ilka Benner, JLU Gießen (Evaluation)

12:00 Uhr Pause

12:15 Uhr Round Table: Fachkräftebedarf und Berufsorientierung aus Sicht von Kammern und Verbänden

*Dr. Gerd Hackenberg, Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill,
Abteilungsleiter Aus- und Weiterbildung*

*M.A. Andreas Haberl, Handwerkskammer Wiesbaden, Hauptabteilungsleiter
Berufliche Bildung*

*Martina Feulner, Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V., Mitglied des
Vorstandes*

*Dr. Giesbert Schulz-Freywald, Landes Zahnärztekammer Hessen,
Vizepräsident*

13:15 Uhr Mittagspause

II: Berufsbiographische Gestaltungskompetenz als Auftrag der Arbeitslehre

- 14:15 Uhr** **Multimedia und Internet in der Berufsorientierung**
Prof. Dr. Falk Howe / Christian Staden, Universität Bremen
- 14:45 Uhr** **Interkulturelle Kompetenzen in der Berufsorientierung sichtbar machen**
Prof. Dr. Heinz-Dieter Schulz, Universität Bremen
- 15:15 Uhr** **Pause**
- 15:30 Uhr** **Das Praktikumstagebuch als Instrument zur Reflexion und Selbststeuerung im Berufswahlprozess: empirische Kenntnisse und Ansätze zur Implementierung in der Lehrerbildung**
Prof. Dr. Bärbel Kracke, Friedrich-Schiller-Universität Jena / Dr. Katja Driesel-Lange, Universität Erfurt
- 16:00 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

III: Professionalisierung des pädagogischen Personals als Zukunftsaufgabe der Arbeitslehre

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
- 09:15 Uhr** **Vom Wissensvermittler zum Moderator - Selbstregulation von Lehrpersonen im Rahmen der schulischen Berufsorientierung: Konzeption einer empirischen Untersuchung.**
Prof. Dr. Bärbel Kracke / Benjamin Dreer, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 09:45 Uhr** **Berufsorientierung aus Sicht der Jugendlichen – Hinweise auf Anforderungen an zukünftige schulische Berufsorientierung**
Ilka Benner / Alexandra Galyschew, JLU Gießen
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:45 Uhr** **Inklusion als Herausforderung für Professionalisierung**
Prof. Dr. Josef Rützel, Technische Universität Darmstadt
- 11:15 Uhr** **Gender in der Arbeitslehre – Anforderungen an Didaktik und Professionalisierung**
Prof. Dr. Marianne Friese, JLU Gießen
- 11:45 Uhr** **Abschlussreflexion**
- 12:00 Uhr** **Ende der Fachtagung Arbeitslehre**

Oberbegriff	Fachtagung 03 - Bau, Holz, Farbe und Raumgestaltung
Thema	Qualifizierungsbedarf und Entwicklungstendenzen in den beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung
Leitung	Prof. Dr. Johannes Meyser, Technische Universität Berlin Prof. Dr. Werner Kuhlmeier, Universität Hamburg Dr. Sabine Baabe-Meijer, Berufsbildungszentrum Mölln
Datum	Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	<p>Der demografische Wandel und die sich ändernden Anforderungen an die Fachkräfte in den beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung stellen qualitativ und quantitativ die berufliche Bildung vor neue Herausforderungen. Die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Arbeit in diesen Fachrichtungen und neue Qualifizierungsinhalte müssen den Nachwuchskräften vermittelt werden, bisher nicht berücksichtigte Potenziale und Bildungsreserven sind zu erschließen und die Aus- und Weiterbildung ist darauf auszurichten. Dabei sind alle Akteure der beruflichen Bildung an diesem Entwicklungsprozess zu beteiligen. Ebenso sind der weiter fortschreitende internationale Wettbewerb, der Einfluss der europäischen Bildungsreformen und die Durchlässigkeit des Bildungssystems in diesem Zusammenhang zu thematisieren, um die Zukunft der Arbeit in den beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung zu gestalten.</p> <p>Die Fachtagung Bau, Holz, Farbe und Raumgestaltung befasst sich mit dieser Thematik und fokussiert dabei insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen der Facharbeit für die drei beruflichen Fachrichtungen, - strategische Entscheidungen wie etwa Kompetenzprofile, - Qualifizierung des schulischen, überbetrieblichen und betrieblichen Bildungspersonals, - Neubestimmung von „Ausbildungsreife“, - Gestaltung von Übergängen und Durchlässigkeit, - Weiterbildung und Nachqualifizierung, - internationale Dimension von Fachkräftebedarf und Qualifizierung.

Zeitliche Disposition zur Fachtagung

Mittwoch, 13. März 2013

- | | |
|-----------|---|
| 09:00 Uhr | <p>Begrüßung und Einführung
 Prof. Dr. Johannes Meyser, Technische Universität Berlin
 Prof. Dr. Werner Kuhlmeier, Universität Hamburg
 Die Situation des Fachkräftenachwuchses in den Bereichen Bau, Holz, Farbe</p> |
| 9:30 Uhr | <p>Initiativen der marcel-breuer-schule (OSZ Holztechnik) Berlin zur Fachkräftesicherung
 Holger Sonntag, marcel-breuer-schule Berlin</p> |
| 10:00 Uhr | <p>Die Zusammenarbeit von Stadtteilschulen und berufsbildenden Schulen in Hamburg
 Dr. Frank Ohlmeyer und Jürgen Schütte,
 Staatliche Gewerbeschule Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung,
 Textil und Bekleidung (G6) Hamburg</p> |
| 10:30 Uhr | <p>Kaffeepause</p> |
| 10:45 Uhr | <p>Betätigungsfelder vollzeitschulisch ausgebildeter Bauzeichner
 Holger Steinmetz, Technische Universität Berlin</p> |
| 11:15 Uhr | <p>Förderung von jungen männlichen Strafgefangenen in der beruflichen Grundbildung und dualen Berufsausbildung
 Egbert Meiritz, Berufskolleg Werther Brücke Wuppertal</p> |
| 11:45 Uhr | <p>Mittagspause</p> |
| 13:00 Uhr | <p>Potenziale der experimentellen Methode im Kontext der beruflichen Bildung
 Prof. Dr. Manuela Niethammer, Dr. Velichka Rayanova, Marcel Schweder, Technische Universität Dresden</p> |
| 13:30 Uhr | <p>Arbeits- und arbeitsprozessorientierte Ausbildungs- und Unterrichtsverfahren
 Prof. Dr. Franz Ferdinand Mersch, Fachhochschule Münster</p> |
| 14:00 Uhr | <p>Dialogforum und Kaffee</p> |
| 15:00 Uhr | <p>Lehrgangsmodule „Gewerke-Schnittstellen am Passivhaus“ unterstützen nachhaltiges Bauen
 Rainer Klostermann und Axel Lange, Kompetenzzentrum Versorgungstechnik der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland</p> |
| 15.30 Uhr | <p>Arbeit mit Kompetenzrastern
 Dr. Hans-Jürgen Lindemann, Arbeitsbereich gewerbliche Schulen der regionalen Fortbildung Berlin, Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Wissenschaft Berlin</p> |
| 16:00 Uhr | <p>Ende des ersten Tages</p> |
| 18:00 Uhr | <p>Mitgliederversammlung der BAG Bau, Holz, Farbe</p> |

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** **Berufsbildung in einer jungen Gesellschaft im Aufbruch – internationale Berufsbildungsk Kooperation mit der ägyptischen Bauindustrie**
Dr. Stefan Wolf, Technische Universität Berlin
- 9.30 Uhr** **Containerbasierte Mobile Learning Units zum Einsatz in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit**
Bernd Mahrin, Technische Universität Berlin
- 10.00 Uhr** **Deutsche Entwicklungszusammenarbeit und berufliche Bildung in Zentralasien**
Gerhard Dyck, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Mannheim
- 10:30 Uhr** **Kaffeepause**
- 10:45 Uhr** **Ausbilderschulungen in der Aufstiegsfortbildung (Vorarbeiter/Werkpolier/Geprüfter Polier)**
Prof. Dr. Manuela Niethammer, David Schmidt, Marcel Schweder, Technische Universität Dresden
- 11:15 Uhr** **Veränderungen in der Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk**
Dr. Sabine-Baabe-Meijer, Berufsbildungszentrum Mölln
- 11:45 Uhr** **Zusammenfassung**
Prof. Dr. Johannes Meyser, Technische Universität Berlin
- 12:00 Uhr** **Ende der Fachtagung**

Oberbegriff Fachtagung 04 - Berufliche Förderpädagogik

Thema „Prekäre Rochaden“. Europas Jugend ohne Arbeit?
Übergangsförderung im europäischen Spannungsfeld

Leitung Prof. Dr. Arnulf Bojanowski (Leibniz Universität Hannover)
Prof. Dr. Beatrix Niemeyer (Universität Flensburg)

Datum Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Die finanzmarktgetriebene Spekulationskrise und das Versagen der ökonomischen, fiskalischen und politischen Steuerungsinstanzen in Europa trifft Jugendliche besonders hart. Mit Blick auf die aktuellen Arbeitslosigkeitsstatistiken scheint ihr Zugang zum Erwerbsleben und damit auch ihre Chance auf soziale und politische Teilhabe in einigen Ländern ernsthaft in Frage gestellt; auch dort wo die Zahlen scheinbar besser aussehen, wird die Übergangsphase zunehmend ausgedehnt und prekariert. Obwohl eine gezielte Bildungs- und Beschäftigungspolitik in Brüssel die Arbeitsmarktintegration so genannter benachteiligter Jugendlicher seit Jahrzehnten gezielt fördern will, sprechen die Jugendarbeitslosigkeitszahlen von Eurostat eine alarmierende Sprache.

Dies nehmen wir zum Anlass, um über den Tellerrand zu blicken und sowohl nach den Perspektiven der beruflichen Integration in Europa als auch nach den Auswirkungen von Europa auf die deutsche Integrationsförderung zu fragen. Eingezwängt vom (deutschen) Ruf nach mehr Fachkräften, unüberschaubaren (europäischen) Prognosen zu demographischen Entwicklungen und (politischen) Herausforderungen wie die der „Bildungsarmut“ gewichtiger Teile der jungen Generation muss eine Pädagogik des Übergangssektors solche gesellschaftliche Pendelbewegungen und mögliche individuelle Bewältigungsstrategien junger Menschen theoretisch einzufangen versuchen.

Wie tief ist die europäische Krise der Arbeitsmarktintegration der nächsten Generation? Mit welchen Mitteln wird in den Nachbarländern darauf reagiert? Was wird aus denen, die die Modernisierungsimperative der Europäischen Gemeinschaft auf der Strecke lassen? Wie sieht Europas „Zukunft ohne Arbeit“ aus? Was wird Europa tun – mit den „Überflüssigen“, den „Überzähligen“? Was können fluide Förderprogramme leisten? Mit welcher Rationalität begegnen die konkreten Akteure diesen Verschiebungen? Werden sich im „Europa der Regionen“ neue ungeahnte regionale Disparitäten auftun: hochmoderne Netzknoten versus „abgehängte“ Landstriche? Und was passiert eigentlich mit all jenen, die nicht (mehr) „wandern“ können? Welche „Zukunft der Arbeit“ erwartet sie? Entwickelt sich eine schillernde Beruflichkeit in den sich „tertiarisierenden“ Realwirtschaften der europäischen Ökonomien?

Diesen Fragen werden wir uns in drei Schritten nähern:

1. Was passiert eigentlich in Europa? – Analyse der Krise und ihrer Auswirkungen auf die Integrationschancen Jugendlicher – Kritische Revision der Europäischen Bildungs- und Beschäftigungspolitik – Nationales Krisenmanagement / Länderberichte aus UK und Spanien

2. Was verändert sich in Deutschland? Auswirkungen der europäischen Bildungs- und Beschäftigungspolitik auf die berufliche Integrationsförderung in Deutschland – Prekarisierende Integration – blühende Förderlandschaften

3. Welche (gemeinsamen) Lösungsansätze zeichnen sich ab? Krise der Erwerbsarbeit – Alternativen?

Die Fachtagung 04 Berufliche Förderpädagogik wird solche Fragen und Probleme beobachten und kommentieren, um – zumal aus berufspädagogischer Perspektive – Gesichtspunkte für Entwicklungs- und Gestaltungsoptionen zu gewinnen. Eingebaut sind dazu zwei Diskussionsrunden (jeweils am Mittwoch- und am Donnerstagvormittag) mit den Referentinnen und Referenten.

Mittwoch, 13. März 2013

- | | |
|------------------|---|
| 09:00 Uhr | Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. Arnulf Bojanowski, Leibniz Universität Hannover
Prof. Dr. Beatrix Niemeyer, Universität Flensburg |
| 09:15 Uhr | Aktuelle Tendenzen in der beruflichen Übergangsförderung in England
Prof. Dr. Helen Colley, University of Huddersfield, Großbritannien |
| 10:15 Uhr | Jugend ohne Zukunft – das Ende der Erwerbsarbeit in Spanien?
Prof. Dr. Fernando Marhuenda, Universidad de Valencia, Spanien |
| 11:15 Uhr | Pause |
| 11:30 Uhr | Trotz Fachkräftemangel und demografischem Wandel – berufliche Übergangsrisiken in Deutschland
Dr. Joachim Gerd Ulrich, BIBB |
| 12:30 Uhr | Diskussion: Was passiert in Europa? Übergangsrisiken und Übergangsstrategien im Vergleich
Moderation: Prof. Dr. Beatrix Niemeyer, Universität Flensburg |
| 13:00 Uhr | Pause |
| 14:00 Uhr | Schulentwicklung durch europäische Förderprogramme
Hans Hermann Henken, Schulleiter Berufsbildungszentrum Schleswig |
| 14:30 Uhr | Europäische Bildungspolitik und Regionalentwicklung
Marco Böhss, Universität Flensburg |
| 15:00 Uhr | Übergänge und mittelfristiger Verbleib von BvB-Teilnehmern des Jahrgangs 2006/2007
Dr. Hannelore Plicht, IAB |
| 15:30 Uhr | Wie effektiv sind europäische Förderprogramme?
Prof. Dr. Sandra Bohlinger, Universität Osnabrück |
| 16:00 Uhr | Ende des ersten Tages |

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Arnulf Bojanowski, Leibniz Universität Hannover
Prof. Dr. Beatrix Niemeyer, Universität Flensburg
- 09:10 Uhr** **Europäische Verwerfungen**
Dipl. Soz. Wiss. Martin Koch, Leibniz Universität Hannover
- 09:50 Uhr** **Wer darf in Europa noch arbeiten? – Exemplarische Annäherungen an die geschlechtsspezifische Segmentation des Arbeitsmarktes**
Prof. Dr. Ilona Ebbers, Universität Flensburg
- 10:30 Uhr** **Pause**
- 10:45 Uhr** **Jugendarbeitslosigkeit und Übergangsproblematik in den Niederlanden**
Dr. Jeroen Onstenk, Hogeschool InHolland, Niederlande
- 11:25 Uhr** **Diskussion: Krise der Erwerbsarbeit, Krise der Pädagogik – Perspektiven für die Übergangsförderung in Europa**
Moderation: Prof. Dr. Manfred Eckert, Universität Erfurt
- 12:00 Uhr** **Ende der Fachtagung**

Oberbegriff	Fachtagung 5 Berufliche Rehabilitation
Thema	Berufliche Rehabilitation: Zukunft in Arbeit – Arbeit mit Zukunft?
Leitung	Prof. Dr. Roland Stein, Julius-Maximilians-Universität Würzburg Prof. Dr. Mathilde Niehaus, Universität zu Köln Dr. Meinhard Stach, Universität Kassel
Datum	Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:30 Uhr Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 13:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	<p>Im Zuge der Diskussion um die Fragen von Arbeit der Zukunft und Zukunft der Arbeit dürfen Menschen mit Behinderungen nicht abgekoppelt werden; ihre Bedarfe sind mit zu denken. Wenn sich das System der Arbeit in unserer Gesellschaft verändert, entstehen neue Chancen, aber auch neue Risiken. Im Rahmen von Entwicklungsprozessen des Auseinanderdriftens von Arbeitsgewinnern und Arbeitsverlierern ist dies eine besonders kritische Frage. Dabei ist auch die Diskussion um Inklusion, ausgehend von der UN-Behindertenrechtskonvention, mit zu bedenken. Inwiefern werden hier einerseits Perspektiven verbessert, andererseits eher erschwert? Spezielle Einrichtungen wie Förderschulen oder auch Berufsbildungswerke sind in die Kritik gekommen. Neue Strukturen wie Integrationsfachdienste sind entstanden; andere Institutionen der Beruflichen Rehabilitation stehen mitten in einem tiefgreifenden Wandel. Soweit sich dabei Förderstrukturen und soziale Netze verändern, sind diese Prozesse kritisch zu begleiten – das Ziel müsste sein, Unterstützungsstrukturen zu erhalten oder sogar weiter auszubauen. Die Gefahr besteht darin, bestehende Strukturen zu zerschlagen, ohne wirkliche Alternativen zu entwickeln. Im Rahmen der Fachtagung Berufliche Rehabilitation sollen neue Entwicklungen, Potenziale und Risiken diskutiert werden. Ein wichtiger Blick muss dabei auch der Nachhaltigkeit von Maßnahmen gelten.</p>

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- | | |
|-----------|---|
| 09:00 Uhr | <p>Begrüßung und Einführung
<i>Mathilde Niehaus, Roland Stein und Meinhard Stach</i></p> |
| 09:20 Uhr | <p>Unverändert aktuell: So normal wie möglich – so speziell wie nötig – Stand, Perspektiven und Herausforderungen der beruflichen Bildung behinderter Menschen
<i>Kirsten Vollmer (Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn)</i></p> |
| 10:00 Uhr | <p>Braucht berufliche Rehabilitation Strukturen?
<i>Michael Breitsameter (Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Vorstandsvorsitzender BAG BBW)</i></p> |
| 10:40 Uhr | <p>Pause</p> |
| 11:00 Uhr | <p>Geht es um das Ziel oder geht es ausschließlich um den Weg? – nachhaltige Inklusion in Folge beruflicher Rehabilitation durch Berufsbildungswerke
<i>Rolf Quick (DRK-BBW Worms; BAG BBW) und Karl-Heinz Eser (BBW Dürrlaingen)</i></p> |
| 11:40 Uhr | <p>Zukunft mit Arbeit durch professionelle Unterstützung – Rehabilitationspädagogische Weiterqualifizierung in Würzburg
<i>Andreas Halbig (BBW Würzburg), Harald Ebert und Hans-Walter Kranert (Berufsschule Don-Bosco-Beratungszentrum Würzburg), Roland Stein (Universität Würzburg)</i></p> |
| 12:20 Uhr | <p>Pause</p> |
| 13:30 Uhr | <p>Sozio-ökonomische Veränderungen und die Perspektiven der Beruflichen Rehabilitation
<i>Lutz Galiläer (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung f-bb Nürnberg)</i></p> |
| 14:10 Uhr | <p>Arbeitsplatzorientierte Grundbildung Erwachsener für Mitarbeitende in Metall- und Recyclingbetrieben – ein BMBF-Forschungs- und Entwicklungsprojekt
<i>Horst Biermann (TU Dortmund) und Peter Piasecki (CJD Dortmund)</i></p> |
| 14:50 Uhr | <p>Pause</p> |
| 15:10 Uhr | <p>Weiterbildung und Qualifizierung von Mitarbeitern im „rehakritischen“ Alter – Welcher Beitrag kann zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit vor dem Hintergrund des demografischen Wandels geleistet werden? Eine Bestandsaufnahme in der Automobilbranche
<i>Grete Baumann, Lene Hodek, Maria Saupe-Heide, Mathilde Niehaus und Michaela Kugler (Universität Köln)</i></p> |
| 15:30 Uhr | <p>Hochqualifizierte Arbeitskräfte mit Behinderung: Ergebnisse einer regionalen Transitionsstudie von der Hochschule in die Erwerbstätigkeit
<i>Jana Bauer, Mathilde Niehaus, Anne Baumann, Stephanie Kohl</i></p> |
| 15:50 Uhr | <p>Qualifizierung und dann? Kann man mit schwerbehinderten Menschen Geld verdienen?
<i>Karsten Hohler und Dirk Glowka (SFZ CoWerk Chemnitz)</i></p> |
| 16:30 Uhr | <p>Ende des ersten Tages</p> |

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Mathilde Niehaus, Roland Stein und Meinhard Stach
- 09:05 Uhr** **„Würzburger Weg“. Reha- und Integrationsmanagement im BFW Würzburg.**
Sabine Zürn (BFW Würzburg)
- 09:45 Uhr** **Prozessprofilung und Prozessmonitoring – Ein Steuerungsinstrument für eine integrationsorientierte individuelle berufliche Rehabilitation**
Will Spijkers, Christina Schellmann, Sandra Kleon, Martina V. Frost, Anna-Lea Hagemeyer, Viktoria Arling (RWTH Aachen)
- 10:25 Uhr** **Konzeption und Erprobung eines Konzepts zum Training von Planungskompetenz im Kontext der beruflichen Rehabilitation**
Viktoria Arling und Will Spijkers (RWTH Aachen)
- 11:05 Uhr** **Pause**
- 11:25 Uhr** **Veränderungen durch Anpassungsfähigkeit erfolgreich meistern! Anpassungsfähigkeiten von Teilnehmern beruflicher Rehabilitationsmaßnahmen in Berufsförderungswerken**
Martina C. Frost, Viktoria Arling und Will Spijkers (RWTH Aachen)
- 12:05 Uhr** **Vernetzung von Arbeitswelt und Sozialversicherung: Zukunft der Arbeit für ältere gesundheitlich eingeschränkte und behinderte Arbeitnehmer**
Lene Hodek, Gudrun Vater & Mathilde Niehaus (Universität zu Köln)
- 12:45 Uhr** **Fazit zur Tagung**
Mathilde Niehaus, Roland Stein und Meinhard Stach
- 13:00 Uhr** **Ende der Fachtagung**

Oberbegriff	Fachtagung 06 – Sport und berufliche Bildung
Thema	Sport in der beruflichen Bildung „mit Zukunft“! Herausforderungen – Visionen – Innovationen
Organisation/ Leitung	BAG Sport und berufliche Bildung Prof. Dr. Peter Elflein, Fred Brauweiler, Paul Klingen sowie Universität Duisburg-Essen, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, Prof. Dr. W. Schmidt
Datum	Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 13:00 Uhr
Abstract / Zusammen- fassung	<p>Die Zukunftsbedeutung des Sports in der beruflichen Bildung wäre unzureichend erfasst, würde man diese im Hinblick auf Legitimation und Konzeption lediglich von einer spezielleren zweckdienlichen Funktion her für die berufliche Arbeit bestimmen: etwa im Verweis auf im Sport zu erwerbende motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Berufe „mit Zukunft“ (z.B. die Pflege) ggf. bald wieder mehr verlangen oder hinsichtlich der Möglichkeiten, berufsbedingten körperlichen Beeinträchtigungen (z.B. Muskelverspannungen) aufgrund dort strukturell angelegter Mangel- oder Fehlbewegung präventiv oder kompensatorisch mit gezielten gymnastischen Übungen zu begegnen.</p> <p>Der Sport wird im Kontext der beruflichen Bildung zu den allgemeinbildenden Fächern bzw. Lern- und Erfahrungsfeldern gezählt. Auf der Fachtagung soll diskutiert werden, ob es nicht gerade der allgemeinbildende Charakter ist, der die Zukunftsbedeutung des Sports für die in Ausbildungssituationen befindlichen Menschen ausmacht: etwa im Hinblick auf dort zu erlangende Kompetenzen, die eine sinnhafte Erfüllung komplexer (psychophysischer) Anforderungen in den verschiedenen Lebensbereichen einschließlich der beruflichen Tätigkeit ermöglichen. Welches aber sind Elemente eines zukunftsorientierten Sportunterrichts, der in dem Sinne „allgemein“, d.h. umfassender bildend sein könnte?</p> <p>Im Rahmen der Fachtagung sollen „realistische“ Ausgangslagen und bereits erkennbare Entwicklungen eines innovativen Berufsschulsports geprüft werden, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Frage nach quantitativen zeitlichen und materialen Rahmenbedingungen für seine Realisierung, - die grundlegend bedeutsamen Motive, Haltungen, ggf. Barrieren der Adressaten beruflicher Bildung gegenüber Sport, - beispielhafte Vermittlungsmodelle oder Schulsportprogramme, - Schließlich fordert die Tagungsthematik eine Befassung mit Fragen der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften heraus.

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:00 Uhr** **Ankommen / Stehempfang**
09:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Werner Schmidt, Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Peter Elflein, Universität Osnabrück
- 09:45 Uhr** **„Jugend & Sportentwicklungen – Befunde und Analysen“**
Prof. Dr. Werner Schmidt, Universität Duisburg-Essen
Dr. Jessica Süßenbach, Universität Duisburg-Essen
- „Perspektiven von Berufsschülern gegenüber Sportmotivation und Schulsport“**
Carsten Keller und Hendrik Busse, Universität Osnabrück
- 11:00 Uhr** **Pause**
- 11:15 Uhr** **„Neueste Lehrplanentwicklungen Sport und berufliche Bildung in NRW“**
Lothar Bernaisch, Deutscher Sportlehrerverband Nordrhein-Westfalen u.a.
- „Sport und berufliche Bildung in Luxemburg – Probleme, Entwicklungen, Perspektiven“**
Cary Michels, Sportlehrer an einer Berufsschule, Mitglied der nationalen Programmkommission Berufsschulsport, Luxemburg
Claude Schumacher, Sportlehrer an einem technischen Gymnasium, Leiter der nationalen Programmkommission, Luxemburg
- „Berufschulsport in Brandenburg“**
Jens Heinemann, Fachberater Schulsport berufliche Schulen (Brandenburg)
- 12:45 Uhr** **Pokalübergabe (Futsal-Turnier ab 9 Uhr)**
- 13:00 Uhr** **Pause**
- 14:00 Uhr** **„Training im Schulsport an berufsbildenden Schulen“**
Prof. Dr. Gerd Thienes, Universität Göttingen
- „Vorstellung eines betrieblichen Gesundheitskonzeptes“**
Dr. Silke Wiedemann, Thyssen-Krupp (Gesundheitsmanagement)
- 16:00 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in den zweiten Tag der Fachtagung**
Prof. Dr. Peter Elflein, Universität Osnabrück
- „Sportliche Bildung und Ausbildungsfähigkeit“**
Prof. Dr. Stefan König, Pädagogische Hochschule Weingarten
- „Eine Berufsschule stellt sich vor – Best Practise“**
Gaby Guthard, Berufskolleg Essen
- 11:45 Uhr** **Pause**
- 12:00 Uhr** **Abschlussdiskussion und Verabschiedung**
Prof. Dr. Peter Elflein, Universität Osnabrück
- 13:00 Uhr** **Ende der Fachtagung**

Oberbegriff **Fachtagung 07 - Chemie- und Umwelttechnik**

Thema **Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit**
Zukunft der Chemie- und Umweltbranche als Gestaltungsaufgabe –
Herausforderungen an berufliche Bildung und Arbeit

Leitung **Prof. Dr. Manuela Niethammer**, Technische Universität Dresden
Dr. h.c. Dipl.-Finw. Rolf Pfrengle, Leibniz-Institut für Festkörper- und
Werkstoffforschung Dresden e. V.

Datum **Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr**
Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 13:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Die Fachtagung Chemie- und Umwelttechnik orientiert sich am Rahmenthema der 17. Hochschultage Berufliche Bildung 2013 „Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit“ und gliedert sich inhaltlich in drei Schwerpunkte. Eröffnet wird die Fachtagung durch Keynote-Vorträge von Berufsbildungsforschern (i:BB), ausbildenden Forschungsorganisationen (Leibniz-Gemeinschaft) und durch Ansichten der Industrie (Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V.), welche einen Einstieg in das Thema ermöglichen. Zentrales Thema sind hierbei die Probleme und neuen Herausforderungen, die sich im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel ergeben.

Anschließend werden grundlegende, ausbildungsorganisatorische Tendenzen und Veränderungen in der beruflichen Aus- und Fortbildung chemie- und umwelttechnischer Berufe vor dem Hintergrund steigender Mobilität und demografischer Entwicklungen thematisiert. Zentrale Fragen sind hierbei u. a.: Welche Konsequenzen ergeben sich durch die zunehmende Europäisierung und erhöhte Mobilität im Hinblick auf das Angebot und die Organisation beruflicher Bildungsmaßnahmen im Bereich Chemie- und Umwelttechnik? Wie können auch zukünftig neue Auszubildende sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für chemisch-technische und umwelttechnische Berufe gewonnen werden? Welche Kompetenzen bringen die Auszubildenden bereits in die Ausbildung mit und welche sind dringend für eine erfolgreiche Ausbildung erforderlich?

In einem zweiten Schwerpunkt werden Fragen zu der Gestaltung von (konkreten) Bildungsangeboten in der Chemie- und Umwelttechnik aufgegriffen. Gesellschaftliche und politische Maßgaben tragen gerade im chemisch-technischen und umwelttechnischen Sektor oft dazu bei, dass Bildungsinhalte von Aus- und Fortbildungsangeboten in diesem Bereich angepasst und optimiert werden müssen. Darüber hinaus wird der Einsatz von Medien als Lern- und Kommunikationsmittel zur Diskussion gestellt.

Der dritte thematische Schwerpunkt der Fachtagung rückt Leitgedanken, die mit der *Zukunft der Arbeit* und oft auch politischen Diskussionen verbunden sind, in den Fokus. Frauen in Führungspositionen, die Bedeutung von mittelständischen Unternehmen, aber auch die Qualifikation von Ausbildern und neue Ansätze in der Ausbildung von Berufsschullehrern sollen hierbei nur einige Aspekte sein, welche die Gestaltung chemisch-technischer und umwelttechnischer Arbeit sowie Aus- und Fortbildung grundlegend beeinflussen.

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

Chair: Prof. Dr. Manuela Niethammer, Technische Universität Dresden

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Manuela Niethammer, Technische Universität Dresden
- 09:10 Uhr** **Keynote-Vortrag: Akademisierung beruflicher und Verberuflichung akademischer Bildung – widersprüchliche Trends im Wandel nationaler Bildungssysteme**
Prof. Dr. Felix Rauner, Universität Bremen (i:BB)
- 09:40 Uhr** **Keynote-Vortrag: Brauchen wir die duale Ausbildung für die außeruniversitäre Forschung?**
Dr. h. c. Rolf Pfrengle, Präsidiumsbeauftragter für die duale Ausbildung in der Leibniz-Gemeinschaft
- 10:10 Uhr** **Keynote-Vortrag: Elementare Vielfalt – Fachkräftesicherung in der Chemie-Branche**
Dirk Meyer, Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V.
- 10:40 Uhr** **Diskussion der Keynote-Vorträge**
Moderation: Prof. Dr. Manuela Niethammer
- 11:00 Uhr** **Pause**
- 11:30 Uhr** **Zukunft der vollzeitschulischen Ausbildung in chemie-dominierten Berufen – bildungspolitische Entscheidungen und Konsequenzen für die Verfügbarkeit von Fachkräften**
Dr. Ines Albrecht, Berufliches Schulzentrum „Otto-Lilienthal“ Freital-Dippoldiswalde
- 12:00 Uhr** **Technologien und Mitarbeiter wechseln – das Know How muss bleiben!**
Volker Behnke, Rhein-Erft Akademie gGmbH
- 12:30 Uhr** **Die Entwicklung der SBG zu einem europäisch orientierten Bildungsdienstleister für den Chemiesektor**
Sven Ebert, Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG)
- 13:00 Uhr** **Pause**
- 14:00 Uhr** **Kooperative Ingenieur- bzw. Bachelorausbildung zur Gewinnung von Nachwuchsführungskräften im Zeichen des demographischen Wandels**
Arnd Becker, Currenta GmbH & Co. OHG
- 14:30 Uhr** **Berufswahlkämpfe als Motivation in der Aus- und Fortbildung**
Rüdiger Heidebrecht, Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)
- 15:00 Uhr** **Kompetenzprofile in der Wasserwirtschaft**
Dr. Andreas Lenz, Bayerische Verwaltungsschule (BVS)
- 15:30 Uhr** **Projektintegrierte Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien für die Berufliche Bildung**
Ulrike Alt, Technische Universität Dresden
- 16:00 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

Chair: Dr. h.c. Dipl.-Finw. Rolf Pfrengle, Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V.

- 09:00 Uhr** **CSI: Mainhattan – Tatort Klassenzimmer**
Dr. Christiane Schultheis, Dr. Alexander Rotthues, Paul-Ehrlich-Schule, Frankfurt
- 09:30 Uhr** **Dawinci – neue berufliche Perspektiven mit vorhandenem Wissen**
Dr. Hans-Jürgen Metternich, Chemiepark Marl, Frankfurt/Höchst
- 10:00 Uhr** **Können wir uns Lernen ohne 2.0 überhaupt noch leisten? – Möglichkeiten und Grenzen einer Web 2.0 basierten Lernumgebung für die Berufliche Bildung**
Frauke Düwel, Technische Universität Dresden
- 10:30 Uhr** **Pause**
- 11:00 Uhr** **ManKobE – Der Wert mathematisch-naturwissenschaftlicher Kompetenzen für die berufliche Bildung**
Carolin Frank, Dr. Sascha Bernholt, Prof. Dr. Ilka Parchmann, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik Kiel (IPN)
- 11:30 Uhr** **CaeSaR – CSR-Aktivitäten für ethische und soziale Lösungen zur Schaffung eines innovativen Arbeitsumfelds und für nachhaltigen Ressourceneinsatz**
Carola Dittmann/Stefan Kiesewetter, QFC GmbH Halle
- 12:00 Uhr** **PFiFV –Frauen in Führungsverantwortung**
Annette Eschner, QFC GmbH Halle
- 12:30 Uhr** **KAtLA – Neue Wege in der Lehrerbildung für berufliche Schulen**
Anke Hübner/Prof. Dr. Manuela Niethammer, Technische Universität Dresden
- 13:00 Uhr** **Ende der Fachtagung**

Oberbegriff	Fachtagung: FT 08.1 (Elektrotechnik/Informationstechnik) FT 08.2 (Metalltechnik/Fahrzeugtechnik)
Thema	Smart Technologies – berufsfeldbezogene Lösungen
Leitung	Dipl.-Ing. Ulrich Schwenger, OStD a. D., BAG Elektro-, Informations-, Metall- und Fahrzeugtechnik e. V. Reinhard Geffert, StD, Leo-Symphor-Berufskolleg Minden Prof. Dr. Thomas Vollmer, Universität Hamburg
Datum	Mittwoch, 13. März 2013 von 09:30 bis 16:00 Uhr Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammen- fassung	<p>Technische bzw. technologische Innovationen müssen in den Curricula Beruflicher Bildung ihren Niederschlag finden. Nur so kann diese ihren Auftrag erfüllen, einerseits die Lebensgestaltung und Kompetenzentwicklung ihrer Protagonisten zu begleiten - ggf. auch zu lenken - und andererseits die Wirtschaft in Deutschland und Europa zu stärken und zu entwickeln. Veränderungen beeinflussen die Produktion und Instandhaltung in großen ebenso wie in kleinen und mittleren Unternehmen. Innovationen erfolgen gerade aktuell besonders in Hinblick auf eine Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz und sie sind unmittelbar mit neuen Werkstoffen, Steuerungskonzepten, Automatisierungstechnologien und Optimierungsstrategien verbunden. Auch gewinnen innovative Verfahren der vorausschauenden Wartung zunehmend an Bedeutung.</p> <p>Durch den demographischen Faktor und eine gute Wirtschaftslage kommen Probleme der Rekrutierung von Fachkräften vor allem in technischen Berufen hinzu. Diese zeigen sich bereits deutlich angesichts der Anforderungen kurzyklischer Technikinnovationen und globalisierter Arbeitsorganisationsformen. Dementsprechend sehen sich berufliche Übergangssysteme sowie schulische Bildungsangebote dynamischen Rahmenbedingungen gegenüber, denen sie sich stellen müssen, zumal sich die Erwartungen seitens der Rezipienten beruflicher Bildung verändern. Vor allem solche Bildungsmaßnahmen und Unterstützungssysteme erhalten zunehmende Bedeutung, die ein individualisiertes Lernen ermöglichen und den differenzierten Bedürfnissen der Lerner gerecht werden.</p> <p>Wie sollen oder müssen Berufsbildende Schulen, Betriebe und außerbetriebliche Bildungsanbieter darauf reagieren, damit die Lernenden der Elektro-, Informations-, Metall- und Fahrzeugtechnik in die Lage versetzt werden, den Anforderungen des weiterführenden Bildungssystems zu entsprechen und den Erwartungen der Arbeitswelt zu genügen?</p>

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:30 Uhr** **Begrüßung und Auftakt durch den Vorsitzenden der BAG Elektro-, Informations-, Metall- u. Fahrzeugtechnik e. V.**
- 10:00 Uhr** **Eröffnungsvorträge**
- **Intelligente Technologien - Herausforderungen für Wissenschaft und Bildung**
Prof. Dr.-Ing. Viktor Grinewitschus, Hochschule Ruhr West
 - **Wandel bei Lernenden und Lehrenden in Zeiten intelligenter Technologien**
OStD Dipl.-Ing. W. Meyer, Heinz-Nixdorf-Berufskolleg Essen
 - **Arbeitskräfteangebot und Arbeitskräftebedarf im Zeichen des demografischen Wandels**
Dr. Robert Helmrich, Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn
- 12:00 Uhr** **Pause**
- 14:00 Uhr** **Parallele Arbeitskreise**
- FT 08.1** **Gesamtleitung Elektrotechnik/Informationstechnik:**
StD Reinhard Geffert
- AK 1** **Inhalte und Werkzeuge zukunftsorientierter Berufsbildung**
Moderation: Prof. Dr. Martin Hartmann, Technische Universität Dresden
- Technik berufsfeldübergreifend verstehen – ein notwendiger Ansatz?**
Prof.Dr. Martin Hartmann, Technische Universität Dresden
- Prinzipien und Komponenten selbstregulierten Lernens - eine praktische Anwendung in der Beobachtung**
Katharina Morgret, Landesinstitut für Schule Bremen
- Kooperativer Studiengang zum MA ed. BK im Bereich Versorgungstechnik**
Prof. Dr. Ralph Dreher, Universität Wuppertal

AK 2

Intelligenz der Systeme: Herausforderungen an die elektro-und informationstechnische Berufsbildung

Moderation: StD Reinhard Geffert, Leo-Symphor-Berufskolleg Minden

Regenerative Energien nachhaltig „be“nutzen: Smart Energy

StD Reinhard Geffert, Leo-Symphor-Berufskolleg Minden

**S2L – Smartes Lernen in der Lernortkooperation –
Kompetenzorientierte Ausbildung im Lernortverbund am Beispiel
des Smart Meterings**

Dr. Markus Steffens, Heinz-Nixdorf-Berufskolleg Essen

**Energienetze der Zukunft – Smart Grid-Lernsysteme in der
unterrichtlichen Praxis**

Andreas Stetza, Gewerbliche Schule 10 Hamburg;
Robert Redling, Lucas-Nülle GmbH Kerpen

FT 08.2

**Gesamtleitung Metalltechnik/Fahrzeugtechnik:
Prof. Dr. Thomas Vollmer**

AK 3

**Die Energiewende intelligent gestalten – Berufsbildung im Zeichen des
Wandels**

Moderation: Prof. Dr. Thomas Vollmer, Universität Hamburg

**Strukturen, Funktionen und Grundsatzfragen zur Verarbeitung von
Energieinnovationen durch die berufliche Bildung**

Werner Müller, Universität Bremen

**Der Stellenwert der Energiewende in der universitären
Ausbildung von Bildungspersonal**

Michael Reinhold, Universität Bremen

Energieeffizienz – nicht nur eine Frage der Technologie

Wilko Reichwein, Universität Hamburg

AK 4

Intelligenz der Systeme: Herausforderungen an die metall- und fahrzeugtechnische Berufsbildung

Moderation: OStR Ulrich Neustock, Studienseminar für Berufliche Schulen Kassel

Berufskraftfahrerqualifizierung

Malte Stamer, DEKRA Stuttgart

Unfallchadensmanagement – ein Baustein in der Qualifizierung von Berufsschullehrern

Nils Petermann, Universität Bremen

Intelligente Werkstoffe und moderne Konstruktion - Erweiterte Kompetenzen in der Fahrzeugtechnikerausbildung

Dipl.-Ing. Franz Krämer, Bergisch-Gladbach

16:00 Uhr **Ende des ersten Tages**

18:15 Uhr **Mitgliederversammlung**

Donnerstag, 14. März 2013

09:00 Uhr **Parallele Arbeitskreise (Forts.)**

FT 08.1 **Gesamtleitung Elektrotechnik/Informationstechnik:**
StD Reinhard Geffert

AK 1

Inhalte und Werkzeuge zukunftsorientierter Berufsbildung

Moderation: Prof. Dr. Martin Hartmann, Technische Universität Dresden

Renaissance des E-Learnings? – Diskussion innovativer Ansätze und Projektbeispiele zur Nutzung digitaler Medien in der Aus- und Weiterbildung mit Fokus auf Arbeitsprozesse

Torsten Grantz, Sven Schulte, Institut Technik und Bildung, Universität Bremen

Potenziale digitaler Medien für das Lehren und Lernen in der gewerblich-technischen Berufsbildung

Prof. Dr. Falk Howe, Universität Bremen

Lernen und Lehren mit der Kompetenzwerkst@tt-Elektrohandwerk

Michael Sander, Universität Bremen

AK 2

Intelligenz der Systeme: Herausforderungen an die elektro-und informationstechnische Berufsbildung

Moderation: StD Reinhard Geffert, Leo-Sympher-Berufskolleg Minden

Exkursion

"Smart Metering" - Auswirkungen auf Lehr/Lernprozesse

Exkursion zum Heinz-Nixdorf-Berufskolleg Essen

FT 08.2 **Gesamtleitung Metalltechnik/Fahrzeugtechnik:**
Prof. Dr. Thomas Vollmer

AK 3 **Die Energiewende intelligent gestalten – Berufsbildung im Zeichen des Wandels**
Moderation: Prof. Dr. Thomas Vollmer, Universität Hamburg

Service an Elektrofahrzeugen – Verortung der neuen beruflichen Herausforderungen im neugeordneten Beruf Kfz-Mechatroniker/in
Matthias Becker, Universität Flensburg

Extra-Energie fürs Zweirad - intelligente Unterstützungssysteme als Herausforderung für die Mitarbeiterqualifizierung
Ralf Klagges, utopia velo gmbh Saarbrücken

AK 4 **Intelligenz der Systeme: Herausforderungen an die metall- und fahrzeugtechnische Berufsbildung**
Moderation: OStR Ulrich Neustock, Studienseminar für Berufliche Schulen Kassel

Werkzeugmaschinen im "Dialog" mit Schülerinnen und Schülern?
Boris Sauer, Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg Troisdorf

Fehlvorstellungen in der Industriemechaniker-Ausbildung - Eine berufswissenschaftliche Untersuchung
Christoph Sjöberg, Landesinstitut für Schule Bremen

Dezentral gesteuertes flexibles Fertigungssystem - Herausforderungen und Chancen im Unterricht
Florian Beier, Dr. Thomas Kohlmeier; Berufsbildende Schulen Neustadt am Rübenberge

11:15 Uhr **Schlussvortrag**
Generation „Nachhaltigkeit“
Prof. Dr. Thomas Vollmer, Universität Hamburg

12:00 Uhr **Ende der Fachtagung**

- Oberbegriff** Fachtagung 10 - Gesundheit
- Thema** Zukunft der beruflichen Bildung in den Gesundheitsfachberufen
– Antworten auf den Fachkräftemangel und Konsequenzen für die
Gestaltung der Arbeit im Zeichen des demographischen Wandels
- Leitung** Prof. Dr. Mathias Bonse-Rohmann, Hochschule Esslingen
Prof. Dr. Ulrike Weyland, Fachhochschule Bielefeld
- Datum** Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

**Abstract /
Zusammen-
fassung**

Die Fachtagung Gesundheit setzt drei thematische Schwerpunkte, bei denen die berufliche Bildung der Gesundheitsfachberufe jeweils im Mittelpunkt stehen wird. In Orientierung am Rahmenthema der 17. Hochschultage „Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit“ soll es unter dem ersten thematischen Schwerpunkt zunächst um Fragen gehen, wie auf den zu erwartenden oder bereits eingetretenen Fachkräftebedarf insbesondere im Bereich der Gesundheitsfachberufe reagiert werden soll.

Folgende Fragen werden in diesem ersten Teil der thematischen Auseinandersetzung u. a. im Fokus stehen: Wie kann z. B. die Attraktivität der bislang von weiblichen Auszubildenden und Beschäftigten dominierten Gesundheitsfachberufe auch für männliche Jugendliche durch Maßnahmen der (vor-) beruflichen Bildung erhöht werden? Welche Chancen bestehen in der Akquisition von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund und welche Konsequenzen hat dieses für das Angebot und die Organisation beruflicher Bildungsmaßnahmen im Bereich der Gesundheitsfachberufe?

Unter einem zweiten Schwerpunkt stellen sich Fragen, in welchen Bildungseinrichtungen die berufliche Bildung der Gesundheitsfachberufe zukünftig angesiedelt werden soll und wie z.B. Kooperationen von Bildungseinrichtungen bislang getrennter beruflicher Bildungssysteme der Gesundheitsfachberufe gestaltet werden können. Hieraus ergeben sich auch Fragen mit Blick auf die Rekrutierung und Qualifizierung des schulischen und betrieblichen Ausbildungspersonals im Bereich der Gesundheitsfachberufe. Auf die zukünftigen Entwicklungen im Bereich der betrieblichen Ausbildung und entsprechende Qualifikationsanforderungen an betriebliche Ausbilder wird dabei besonders eingegangen. Dies erscheint für den Bereich der nach beruflichen Zulassungsgesetzen geregelten Gesundheitsfachberufe in Ermangelung der bisher gegebenen nicht einheitlichen Regelung der berufspraktischen Ausbildung besonders bedeutsam.

Unter einer dritten thematischen Schwerpunktsetzung soll das Leitthema der 17. Hochschultage Berufliche Bildung aufgegriffen werden - die Bedingungen der „Arbeit der Zukunft“. Dabei sollen auch die Perspektiven eines beruflichen Aufstiegs im Kontext der Gesundheitsfachberufe reflektiert werden. Hier werden u. a. folgende Fragen in den Blick genommen: Wie können die Fort- und Weiterbildung in den Gesundheitsfachberufen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zur Gestaltung der Arbeit auch für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zukünftig besser genutzt werden? Wie kann auf die seit langem beklagte hohe Fluktuation und das frühe Ausscheiden aus diesen Berufen reagiert werden und wie soll die Arbeit auch für älter werdende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ressourcenorientiert gestaltet werden? Ob und in welchem Ausmaß hier eine Förderung der vertikalen Durchlässigkeit bzw. eines Übergangs von der beruflichen Bildung in die hochschulische Bildung einen Lösungsbeitrag bieten kann, soll auch in der Fachtagung Gesundheit kritisch diskutiert werden.

In diese Fragestellungen sind die Vertreter der beruflichen und betrieblichen Praxis, der Kammern und Berufsverbände ebenso einzubeziehen, wie Studierende und Lehrkräfte der beruflichen Fachrichtung Gesundheit und selbstverständlich auch die Hochschulen und einschlägigen Institute der Berufsbildungsforschung.

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in den ersten Tag der Fachtagung**
Prof. Dr. Mathias Bonse-Rohmann, Hochschule Esslingen
Prof. Dr. Ulrike Weyland, Fachhochschule Bielefeld
- 09:45 Uhr** **„Fachkräfte im Gesundheitswesen – Aus- und Weiterbildung in dualen Berufen der Gesundheitsversorgung“**
Maria Zöller, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn
- 10:30 Uhr** **„Die Gewinnung und Bindung von Praxismitarbeiterinnen – Attraktivitätssteigerung durch berufliche Qualifizierungsprozesse und Zusatzqualifikationen im Arbeitsfeld der Zahnmedizinischen Fachangestellten“**
Dipl.-Kffr. Andrea Nettebrock, Dipl.-Betriebswirt Jürgen Brämer
Zahnärztekammer Westfalen- Lippe, Münster
- 11:15 Uhr** **Pause**
- 11:45 Uhr** **„Zukunft der therapeutischen Gesundheitsberufe im Spannungsfeld von beruflicher Ausbildung und akademischer Qualifizierung“**
Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, Hochschule für Gesundheit, Bochum
- 12:30 Uhr** **Zusammenfassung und Zwischenergebnisse der Diskussion**
Prof. Dr. Ulrike Weyland, Fachhochschule Bielefeld
Prof. Dr. Mathias Bonse-Rohmann, Hochschule Esslingen
- 13:00 Uhr** **Pause**
- 14:00 Uhr** **„Professionalisierung des betrieblichen Ausbildungspersonals – aktuelle Herausforderungen für therapeutische Gesundheitsberufe“**
Prof. Dr. Ulrike Weyland, Fachhochschule Bielefeld
Prof. Dr. Beate Klemme, Fachhochschule Bielefeld
- 14:45 Uhr** **„Comics – didaktisches Potenzial für die Berufsbildung? Promotionsprojekt CoforVE – Comics for Vocational Education**
Dipl.-Med. Päd. Julia Göhler, TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaft
- 15:15 Uhr** **„Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen durch externe Evaluation“**
Dipl.-Phys. Wulf Homeier, Präsident des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
- 15.45 Uhr** **Zusammenfassung, Diskussion und Ausblick**
Prof. Dr. Mathias Bonse-Rohmann, Hochschule Esslingen
Prof. Dr. Ulrike Weyland, Fachhochschule Bielefeld
- 16:00 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in den zweiten Tag der Fachtagung**
Prof. Dr. Ulrike Weyland, Fachhochschule Bielefeld
- 09:15 Uhr** **„Gesundheitsförderung in der beruflichen Bildung und der Lehrerbildung für Gesundheitsberufe“**
Prof. Dr. Mathias Bonse-Rohmann, Hochschule Esslingen
- 09:45 Uhr** **„Unterstützungssysteme für beruflich Qualifizierte beim Übergang vom Beruf in das Studium – das BMBF-Projekt bequaSt“**
Prof. Dr. Barbara Knigge-Demal, Fachhochschule Bielefeld
Prof. Dr. Ulrike Weyland, Fachhochschule Bielefeld
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **„Maßnahmen zur Förderung und Verbesserung der Durchlässigkeit von Gesundheitsfachberufen in Hochschulstudiengängen“**
Prof. Dr. Axel Benning, Fachhochschule Bielefeld
Prof. Dr. Heiko Burchert, Fachhochschule Bielefeld
- 11:00 Uhr** **„Zukunft für die Gesundheitsfachberufe – Übergänge von der beruflichen in die hochschulische Bildung durch Anrechnung beruflicher Kompetenzen und Förderung des Studienerfolgs im Projekt FUGe“**
Prof. Dr. Annette Riedel, Hochschule Esslingen
Prof. Dr. Mathias Bonse-Rohmann, Hochschule Esslingen
Bianca Bertsch (M.A.), Hochschule Esslingen
Birte Kimmerle (M.A.), Hochschule Esslingen
- 11:30 Uhr** **Zusammenfassung der Diskussion und Ausblick**
Prof. Dr. Ulrike Weyland, Fachhochschule Bielefeld
Prof. Dr. Mathias Bonse-Rohmann, Hochschule Esslingen
- 12:00 Uhr** **Ende der Fachtagung**

Oberbegriff Fachtagung 11 - Ernährung und Hauswirtschaft

Thema **Zukunftsfragen im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft**
Arbeitsbedingungen & Qualifikationsanforderungen – Bildungskonzepte,
Theorien & Modelle – Lerngestaltung & Medien

Leitung Leitung: Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster
Vertr. Prof. Dr. Stephan Stomporowski, Universität Hamburg
M.Ed. Kathrin Gemballa, Fachhochschule Münster

Datum Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

**Abstract/
Zusammen-
fassung** Die Fachtagung vereint erstmals die beiden Fachrichtungsbereiche Ernährung und Hauswirtschaft. Im Zentrum stehen Fragen der beruflichen Bildung und der darin liegenden Herausforderungen und Gestaltungsaufgaben, insbesondere durch Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt. Zentrale Gegenwartfragen unserer Gesellschaft rund um die Themen Ernährung, Lebensmittelsicherheit, Gesundheit, private Lebensgestaltung, Versorgung und Betreuung in sozialen Systemen tangieren die Berufe und Fachkräfte unserer Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft. Neue Herausforderungen und Chancen tun sich für die am Bildungsprozess beteiligten Akteure auf – sei es in den Hotel- und Gastgewerbeberufen, in den hauswirtschaftlichen Berufen oder in den Berufen des Nahrungshandwerks und Nahrungsgewerbes. Die fachbezogene berufliche Bildung steht damit vor der Herausforderung, ihr eigenes Handlungsfeld kritisch nach den darin liegenden Zukunftsfragen zu überprüfen und Gestaltungsantworten zu formulieren. So stellt sich u.a. die Frage, aus welchen Humanvermögen wir heute schöpfen und zukünftig stärker schöpfen müssen, um den Qualifikationsanforderungen gerecht zu werden, auf soziale, ökologische und ökonomische Veränderungen zu reagieren, sie mitzutragen oder anzutreiben. Theorien, Konzepte und Modelle sind Grundlage und Referenzrahmen, um die fachbezogene berufliche Bildung in Schulen, Betrieben, bei Bildungsträgern und der Lehramtsausbildung weiter zu entwickeln. Mit neuen Lehr- und Lernkonzepten sowie Medien sollen Schülerinnen und Schüler als zukünftige Fachkräfte aktiv in Veränderungsprozesse eingebunden und in ihrer Lernentwicklung begleitet werden.

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:00 Uhr Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster
Vertr.Prof. Dr. Stephan Stomporowski, Universität Hamburg
Kathrin Gemballa M.Ed.Fachhochschule Münster
- 09:30 Uhr Arbeitsbedingungen und Qualifikationsanforderungen im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft vor dem Hintergrund des demografischen Wandels**
StR i.H. Franz Horlacher, Technische Universität Berlin
- 10:00 Uhr Standortbestimmung und Zukunftsentwürfe personenbezogener Arbeit – Arbeitsmarkt, Ausbildung, Lehrerbildung**
Prof. Dr. Marianne Friese, Justus-Liebig-Universität Gießen
- 10:30 Uhr Zwischen Akademisierung der Pflege und Niedrigqualifizierung der Betreuung – Wo steht die Hauswirtschaft?**
Dipl. oec.troph. Martina Feulner, Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft
- 11:00 Uhr Für mehr Vielfalt: Lernangebote mit neuen Medien**
Dipl. oec. troph., Dipl. Päd. Susanne Hornauer, Redakteurin
- 11:30 Uhr Pause**
- 12:00 Uhr Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung am Beispiel des Berufsfeldes Hauswirtschaft**
Dipl. Päd. Alexandra Brutzer, Justus-Liebig-Universität Gießen
- 12:30 Uhr Bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung für eine nachhaltige Verpflegung in der Hotel- und Gaststättenbranche**
Dipl. oec. troph. Meike Ernestine Tecklenburg, Leuphana Universität Lüneburg
- 13:00 Uhr Pause**
- 14:00 Uhr Fragen an die Nachhaltigkeit: was wissen wir, was wollen wir?**
Vertr. Prof. Dr. Stephan Stomporowski, Universität Hamburg
- 14:30 Uhr Leitlinien für die didaktische Gestaltung der Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung an Beispielen der Ernährung und Hauswirtschaft**
Dr. Julia Kastrup, Universität Hamburg
- 15:30 Uhr ‚Nachhaltigkeit‘ als Kern eines gemeinsamen Rahmencurriculums für die fachbezogene Lehramtsausbildung**
Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster
- 16:00 Uhr Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** Begrüßung und Einführung
- 09:15 Uhr** **HAS-e.de – Hauswirtschaft eLearning – Ein onlinegestütztes Konzept zur kompetenzorientierten Dokumentation der Ausbildung im Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/-in in Rheinland Pfalz**
Dipl. oec. troph. Ina Zimmer, Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz
- 09:45 Uhr** **Gendersensible Berufsorientierung im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft – Konzeptionelle Überlegungen und fachdidaktische Umsetzungen basierend auf dem Pilotprojekt „ToLe“ im Rahmen der Schulpraktischen Studien an der Justus-Liebig-Universität**
Dr. Christine Küster, Justus-Liebig-Universität Gießen
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:45 Uhr** **Theorien und Modelle der Didaktik ‚Ernährung und Hauswirtschaft‘ im Spiegel der Pflegedidaktik**
Dipl. Med.päd. Nadin Dütthorn, Universität Osnabrück
Kathrin Gemballa, M.Ed., Fachhochschule Münster
- 11:15 Uhr** **Vom „Gesetz auf dem Papier“ zum beruflichen Handeln. Didaktische Zugänge zu lebensmittelrechtlich relevanten Zielen und Inhalten im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft**
Dipl. Berufspäd. Katja Kober, Technische Universität Dresden
Rocco Lehmann B.Ed., Technische Universität Dresden
- 11:45 Uhr** **Schlussgespräch**
Ende der Fachtagung Ernährung und Hauswirtschaft

Einladung zur Gründungsversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft Ernährung und Hauswirtschaft

Die berufliche Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft ist eine von 16 Fachrichtungen, in denen Lehrkräfte für das berufliche Schulwesen ausgebildet werden (gemäß den Rahmenvereinbarungen der KMK). Zu dieser Fachrichtung gehören fast 30 Aus- und Weiterbildungsberufe. Studienmöglichkeiten bestehen zurzeit an 9 Hochschulen in 7 Bundesländern in den unterschiedlichsten Modellen und institutionellen Gegebenheiten. Bestand, Ausstattung oder gar Ausbau dieser wenigen Standorte sind keine Selbstverständlichkeit, wandeln sich sehr stark und werden teilweise in Frage gestellt. Um fachinhaltlich und fachpolitisch zukünftig mit einer Stimme zu sprechen und die Interessen der fachbezogenen Ausbildung in Schule und Hochschule vertreten zu können, laden wir zur Gründung der **Bundesarbeitsgemeinschaft Ernährung und Hauswirtschaft** ein, die sich vergleichbar den Bundesarbeitsgemeinschaften anderer beruflicher Fachrichtungen aufstellen und im Koordinierungsausschuss des Trägervereins „Arbeitsgemeinschaft berufliche Bildung, Hochschule, Betrieb und Schule“ e.V. mitwirken soll.

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen
Mittwoch, den 13.03.2013, 18.00 bis 20.00 Uhr in Raum R 11 TO3 C59

Vorschlag zur Tagesordnung

TOP 1 (18.00-18.15 Uhr)	Begrüßung und Einführung	Prof. Dr. I. Kettschau Vertr. Prof. Dr. St. Stomporowski
TOP 2 (18.15-18.30 Uhr)	Vorstellungsrunde	
TOP 3 (18.30-18.45 Uhr)	Brainstorming Ziele und Aufgaben einer BAG Ernährung und Hauswirtschaft	
TOP 4 (18.45-19.15 Uhr)	Wie machen es andere? a) BAG Bau/Holz/Farbe e.V. b) Verband „Haushalt in Bildung und Forschung“ e.V. c) Fachausschuss „Haushalt und Bildung“ der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft	Prof. Dr. W. Kuhlmeier Prof. Dr. K. Schlegel-Matthies, Vorsitzende Dipl. Päd. Dipl. oec. troph. S. Hornauer, Vorsitzende
TOP 5 (19.15-20.00 Uhr)	I) Formale Aspekte: Vereinsgründung a) Satzung (siehe Entwurf) b) Vorstand c) Mitglieder d) Mitgliedsbeiträge e) Nächste Schritte (BAG „Zeitung“) II) Inhaltliche Aufgaben f) Themenspeicher aus dem Brainstorming (mit Aufgabenverteilung) g) Werbung / Presse / Flyer III) Ausblick h) Ort/Zeit nächstes Treffen	

Gez.: Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster, Institut für Berufliche Lehrerbildung;
Vertr. Prof. Dr. Stephan Stomporowski, Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Oberbegriff	Fachtagung 12: Körperpflege
Thema	Zukunft des Friseurhandwerks: Anforderungen an die Aus-, Fort- und Weiterbildung
Leitung	apl. Prof. Dr. Britta Wulfhorst, Universität Osnabrück Jeanette König-Wendel, Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Datum	Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	<p>Die Fachtagung greift aktuelle Themen der beruflichen Fachrichtung Körperpflege auf, die im Zusammenhang des Rahmenthemas der Hochschultage Berufliche Bildung, insbesondere unter Berücksichtigung der Anforderungen an berufliche Bildung, Qualifikation und Fachkräftebedarf, im Zeichen des demographischen Wandels diskutiert werden.</p> <p>Der erste Tag ist Einzelbeiträgen von Referenten aus dem Handwerk, der Schule, der Industrie, der Universität und Bundes- sowie Landesministerien gewidmet. Thematisiert wird zum einen der besondere Förderbedarf bestimmter Ausbildungsgruppen, der u.a. im Zuge des demographischen Wandels stärker in den Fokus der Berufsbildung rücken muss. Zum anderen werden neue Trends der Haarbehandlungen und Möglichkeiten der Profilierung von Friseursalons (z.B. durch sog. „Ethnomarketing“) unter dem Aspekt der beruflichen Kompetenzentwicklung diskutiert. Ein weiterer Themenschwerpunkt bezieht sich auf die betriebliche Gesundheitsförderung, die nicht nur im Friseurhandwerk als wichtiger Faktor zur Sicherstellung des Auszubildenden- und Fachkräftebedarfs betrachtet werden kann.</p> <p>Am zweiten Veranstaltungstag werden die Themenschwerpunkte der Referate des ersten Tages aufgegriffen und mit den Teilnehmern vertieft. Dies soll unter Anwendung der Workshopmethode „Café International“ geschehen. Mit dieser Methode sollen Erfahrungen der Teilnehmer aus den unterschiedlichen (Aus-)Bildungsinstitutionen systematisch berücksichtigt werden, um als Ergebnis ein Konsensuspapier mit Eckpunkten für zukünftige Weichenstellungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Friseurhandwerk zu erstellen.</p>

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Apl. Prof. Dr. Britta Wulfhorst, Universität Osnabrück
Jeanette König-Wendel,
Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- 09:30 Uhr** **Sicherstellung des Auszubildenden- und Fachkräftebedarfs:
Ergebnisse einer Studie im Auftrag der Friseurinnung Steinfurt**
Erika Wahlbrink, Obermeisterin Friseurinnung Steinfurt
- 10:15 Uhr** **Zukunft der Berufsbildung aus Sicht des Zentralverbandes des
Deutschen Friseurhandwerks**
Robert Fuhs, Berufsbildungsausschuss Zentralverband des Deutschen
Friseurhandwerks
- 11:00 Uhr** **Pause**
- 11:30 Uhr** **Trends in der Kosmetikbranche - Anforderungen an Fachkräfte der
Zukunft**
Birgit Huber, Industrieverband Körperpflege und Waschmittel (IKW)
- 12:15 Uhr** **Förderbedarf und Förderangebote für spezielle
Auszubildendengruppen**
Jeanette König-Wendel,
Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- 13:00 Uhr** **Pause**
- 14:00 Uhr** **Berufsarbeit im Zeichen von demografischem Wandel und Prekarität**
Dietmar Heisler, Universität Erfurt
- 14:45 Uhr** **Gesunder Betrieb: Prävention und Gesundheitsförderung als
Antwort auf den demographischen Wandel**
Dr. Peter Krauss-Hoffmann
Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
- 15:30 Uhr** **Prävention von Hauterkrankungen: Spielerisch gesund bleiben,
Ergebnisse eines EU-Projektes**
Apl. Prof. Britta Wulfhorst, Universität Osnabrück
- 16:00 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** **Workshopmethode Café International „Zukunft des
Friseurhandwerks“ Einführung in die Workshopmethode und die
Workshopthemen - Demographischer Wandel, Ausbildungsqualität:
Lernfeldansatz, Ausbildungsvoraussetzungen, Förderbedarf,
Lernortkooperation**
Apl. Prof. Dr. Britta Wulfhorst, Universität Osnabrück
Jeanette König-Wendel, Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur
- 09:30 Uhr** **Café International „Zukunft des Friseurhandwerks“**
- 10:30 Uhr** **Pause**
- 10:45 Uhr** **Fortsetzung Café International „Zukunft des Friseurhandwerks“**
- 11:45 Uhr** **Résumé und Zusammenfassung**
- 12:00 Uhr** **Ende der Fachtagung**

Oberbegriff Fachtagung 13 - Mediendesign und Medientechnik

Thema Medien der Zukunft – Zukunft der Medien

Leitung Prof. Dr. Axel Buether, Bergische Universität Wuppertal
Prof. Dr. Ulrich Heinen, Bergische Universität Wuppertal

Datum Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 15:30 Uhr
Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:30 Uhr

Abstract Mit dem demografischen Wandel wachsen auch die Herausforderungen an die beruflichen Fachrichtungen Mediendesign und Designtechnik sowie Medientechnik. Neben Kindern, Jugendlichen und Berufstätigen partizipieren zunehmend auch Senioren sowie bildungsferne Bevölkerungsschichten von der medialen Durchdringung aller Arbeits-, Bildungs-, Versorgungs- und Freizeitbereiche. Die Informationsgesellschaft wächst zusammen, während Ängste und Vorbehalte vor neuen Medientechnologien schwinden, deren sensorisches und kommunikatives Potenzial lebenslanges Lernen in modernen multikulturellen Gesellschaften ermöglicht. Besonders deutlich wird das an den tiefgreifenden Veränderungen im Medienverhalten von Senioren, die schon jetzt eine Vielzahl von analogen und digitalen Medienangeboten mit hoher Selbstverständlichkeit im Alltag gebrauchen. Der demographische Wandel fordert neue sensorische, bildungs- und kulturspezifische Konzepte, in denen Technologie und Design auch im Rahmen der beruflichen Bildung der mediengestalterischen und medientechnischen Berufe von Anfang an synergetisch gedacht, praktiziert und gelehrt werden.

Die demografische Entwicklung wirkt sich negativ auf die Zahl von qualifizierten Fachkräften aus, weshalb weniger bevorzugte Jugendliche und junge Frauen weitaus stärker gefördert und für mediengestalterische und medientechnische Berufe gewonnen werden müssen als bisher. Spezifische mediale Freizeitangebote öffnen den Weg zu ausgegrenzten jugendlichen Milieus, die als Motivator für die Initiation von Prozessen beruflicher Orientierung genutzt werden können. Voraussetzung dafür können auch Fortbildungen für Lehrende und Ausbilder schaffen, deren Medienkompetenz in diesem Feld noch dringlicher als in anderen mit den aktuellen Entwicklungen Schritt halten muss.

Auf der einen Seite eröffnet die technologische Entwicklung stetig neue Möglichkeitsräume für gestalterische und technische Anwendungen. Analoge und digitale Medienangebote bestehen nebeneinander und entwickeln sich symbiotisch zu neuen Formaten, die vielfältige Nutzungsmöglichkeiten eröffnen und besonders das Publikationswesen nachhaltig verändern. Die stetig wachsende Zahl medialer Angebote erzeugt einen weltweiten Informationsfluss, weshalb sich das Tätigkeitsfeld gewerblich-technischer Medienberufe und der Arbeitsmarkt für Fachkräfte zunehmend dynamisiert. Damit wandeln sich schon jetzt die Anforderungen und Kompetenzen, mit denen Auszubildende in den kommenden Jahren in ihren Betrieben konfrontiert sind.

Auf der anderen Seite verlieren etablierte Medientechnologien nach wenigen Jahren an Bedeutung, während kreative Designprodukte in kurzer Zeit weltweit neue Märkte schaffen und technologische Entwicklungen anregen, über die sich länderübergreifend Kommunikationsgewohnheiten, Informationskulturen und Dienstleistungssektoren verändern, aber auch neue Formen der lokalen Kommunikation etablieren. In direkter Folge wird der individuelle Lebenslauf immer weniger durch eine singuläre Berufsausbildung bestimmt. Vielmehr besteht eine Notwendigkeit zum lebenslangen Lernen. Neuartige Konzepte für Aus- und Weiterbildung können dabei ebenfalls vom Einsatz medientechnologischer Entwicklungen profitieren.

Für den individuellen Lebenslauf stehen damit allerdings auch Beruf und Beruflichkeit in Frage. Die Fachdidaktiken des Mediendesigns und der Medientechnik haben daher sowohl die prognostisch nachhaltigen curricularen Kernbestände der beruflichen Bildung in Medienberufen zu identifizieren als auch Strategien zur methodischen Antizipation künftiger Entwicklungen und zur fortlaufenden Neuausrichtung des eigenen Lernens und Arbeitens an diesen zu vermitteln.

Besonders die implizit und langfristig erworbenen mediengestalterischen und medientechnischen Fähigkeiten, wie die Berufssensorik, verlangen nach einer spezifischen Erfassungs- und Vermittlungsmethodik, waren in der Beschreibung von Arbeitsprozessen häufig bisher aber noch nicht angemessen im Blick. Angesichts der skizzierten Entwicklungen sowie der dramatischen Umwälzungen im Berufsbildungssystem stellt sich zudem die Frage nach dem Kernbestand abendländischer Medien- und Ausbildungstraditionen, die künftig noch eine Rolle in der mediengestalterischen und medientechnischen Ausbildung spielen können. Besonders der Begriff der Technik, der in seiner bildungshistorischen Dimension immer auch Gestaltung bedeutete, kann hier möglicherweise als Bindeglied von nachhaltig zukunftsfähigen Fachdidaktiken in Mediendesign und Designtechnik sowie Medientechnik dienen.

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Ulrich Heinen und Prof. Dr. Axel Buether,
Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich Design und Kunst
- 09:30 Uhr** **Vom Beruf zur beruflichen Bildung. Ein Softwareframework für die prozessorientierte Aus- und Weiterbildung**
Henning Klaffke und Stephanie Faase,
Technische Universität Hamburg-Harburg, Institut für Technik, Arbeitsprozesse und Berufliche Bildung
- 10:15 Uhr** **„Konvergente Medienproduktion zwischen gedrucktem Buch, E-Book und Internet“**
Prof. Dr. Karl-Heinrich Schmidt ,
Bergische Universität Wuppertal FB E, Elektronische Medien
- 11:00 Uhr** **Pause**
- 11:30 Uhr** **Berufssensorik als Gegenstand gestalterischer Ausbildung – Vergangenheit und Zukunft**
Björn Blankenheim,
Bergische Universität Wuppertal FBF, WMA Mediendesign/Designtechnik
- 12:15 Uhr** **"Künstlerisch-technische Medienbildung: Ästhetische Zugänge zu digitalen Technologien in der Berufsvorbereitung"**
Dr. Daniela Reimann,
Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik
- 13:00 Uhr** **Mittagspause**
- 14:00 Uhr** **„Augmented Learning - soziale und digitale Medien in der Berufsausbildung der Medienwirtschaft“**
Dipl. Psych. Marion Rose;
Bergische Universität Wuppertal FBE, Unternehmensführung der informationsbearbeitenden Betriebe, Strategisches Innovations- und Technologiemanagement, Personal- und Organisationsentwicklung
- 14:45 Uhr** **"Digitaldruck, IT, Apps oder was? Welche Kompetenzen benötigt die Druckbranche in den kommenden 10 Jahren?" - Ergebnisse einer Kompetenzbedarfserhebung des Projektes "Weiterbildungsinitiative Druckindustrie"**
Thomas Hagenhofer und Anette Jacob,
Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien, Kassel
- 15:30 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** **„Das Medienverhalten älterer Menschen“**
Dr. Michael Doh M.A.,
Abteilung für Psychologische Altersforschung, Psychologisches Institut der Universität Heidelberg
- 09:45 Uhr** **Visuelle Kommunikation und lebenslanges Lernen im Zeichen des demographischen Wandels - Vom Paradigmenwechsel im Mediengebrauch bis zu den Auswirkungen auf die berufliche Bildung in Berufen des Mediendesigns und der Medientechnik**
Prof. Dr. Axel Buether,
Bergische Universität Wuppertal FBF, Didaktik der visuellen Kommunikation
- 10:30 Uhr** **Pause**
- 11:00 Uhr** **Mediengestaltung im Kontext digitaler Technik**
Prof. Ralf Lankau,
Hochschule Offenburg, Medien und Informationswesen, Mediengestaltung
- 11:45 Uhr** **"Techne" – Auf dem Weg zu einer Fachdidaktik des Mediendesigns und der Medientechnik**
Prof. Dr. Ulrich Heinen, *Bergische Universität Wuppertal FB F, Gestaltungstechnik und Kunstgeschichte*
- 12:30 Uhr** **Ende der Fachtagung**

**17. Hochschultagen Berufliche Bildung 2013
vom 13. – 15. März 2013
an der Universität Duisburg-Essen**

Oberbegriff Thema	Fachtagung Pflegebildung im Zeichen des demografischen Wandels
Leitung	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck (Universität Bremen) Dr. Manfred Hülsken-Giesler (Universität Osnabrück)
Datum	Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	Der demografische Wandel und die damit einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen führen sowohl zu einem erhöhten Bedarf an Pflegeleistungen als auch zu veränderten inhaltlichen Anforderungen. Bislang ist die Berufsgruppe darauf weder quantitativ noch qualitativ ausreichend vorbereitet. Die Fachtagung Pflege fokussiert einerseits bildungspolitische Ansätze zur Kompensation des erhöhten Fachkräftebedarfs und andererseits Bildungsangebote, die Qualifikationen für veränderte Pflegebedarfe und -bedürfnisse anbahnen sollen. Diskutiert werden die Ansätze im Spannungsfeld von ökonomischen Bedingungen und dem Anspruch an qualitativ hochwertiger und humaner Pflege.

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- | | |
|-----------|---|
| 09:00 Uhr | <i>Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck</i> (Universität Bremen)
Begrüßung und Einführung |
| 09:15 Uhr | <i>Prof. Dr. Klaus Müller</i> (Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld)
Hintergründe des Fachkräftemangels in der Pflege |
| 09:40 Uhr | <i>Dr. Dag Danzglock</i> (Niedersächsisches Kultusministerium)
Einführung in die Eckpunkte der Bund-Länder-Arbeitsgruppe
„Weiterentwicklung der Pflegeberufe“ |
| 10:10 Uhr | <i>Heinrich Recken</i> (Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V.)
Stellungnahme zum Eckpunktepapier |
| 10:30 Uhr | <i>Lilli Mühlherr</i> (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften,
Winterthur)
Die akademische Fachkraftausbildung in der Schweiz |
| 11:00 Uhr | Diskussion |
| 11:30 Uhr | Pause |
| 11:45 Uhr | <i>Karoline Hentrich</i> , Dipl. Hdl. (Universität Magdeburg)
Berufswahlentscheidungen Jugendlicher im Berufsfeld Pflege |
| 12:15 Uhr | <i>Michael Breuckmann</i> , Dipl. Medizinpädagoge (Bundesverband Lehrende
Gesundheit- und Sozialberufe e. V.)
Voraussetzungen für den gelingenden Berufseinstieg in der
Pflegeausbildung |
| 12:45 Uhr | Diskussion |
| 13:00 Uhr | Pause |
| 14:00 Uhr | <i>Sabine Muths, Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck</i> (Universität Bremen)
Aufgaben von Pflegeassistent/innen im Rahmen abgestufter
Qualifikationen |
| 14:45 Uhr | <i>Prof. Dr. Joachim Döbler</i> (Ostfalia Hochschule für angewandte
Wissenschaften)
Ausbildungskonzept „Alltagsbegleitung für demenzerkrankte alte
Menschen“ |
| 15:30 Uhr | Diskussion |
| 15:45 Uhr | <i>Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck</i> (Universität Bremen)
Zusammenfassung und Ausblick auf den nächsten Tag |
| 16:00 Uhr | Ende des ersten Tages |

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr *Dr. Manfred Hülsken-Giesler* (Universität Osnabrück)
Begrüßung und Einführung
- 09:15 Uhr *Antje Kehrbach, Dipl. Berufspädagogin Pflegewiss.* (Senatorin für
Bildung, Wissenschaft und Gesundheit, Bremen)
Berufliche Weiterbildung im Kontext der modernen Pflegebildung
- 09:45 Uhr *Johannes Grundmann* (Universität Osnabrück)
Hochschulische Weiterbildung im Kontext der modernen Pflegebildung
- 10:15 Uhr **Pause**
- 10:45 Uhr *Prof. Dr. Johannes Keogh* (Hochschule Fulda)
Hochschulische Masterprogramme im Kontext der modernen
Pflegebildung: die internationale Perspektive
- 11:15 Uhr *Peter Ullmann, M.Sc.* (Deutsches Netzwerk APN & ANP e.V.)
Hochschulische Masterprogramme im Kontext der modernen
Pflegebildung: die nationale Perspektive
- 11:45 Uhr *Dr. Manfred Hülsken-Giesler* (Universität Osnabrück)
Zusammenfassung und Abschluss
- 12:00 Uhr Ende der Fachtagung

- Oberbegriff** Fachtagung 15 - Politik und Wirtschaftslehre
- Thema** **Arbeits- und berufsbezogene politisch-ökonomische Bildung und die Verfasstheit von Arbeit: Herausforderungen, Konzepte, Kompetenzen**
Kooperationsveranstaltungen mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- Leitung** **Prof. Dr. Eberhard Jung, PH-Karlsruhe**
Dr. Martin Kenner, Universität Stuttgart,
Hans-Georg Lambertz, Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- Datum** **Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr**
Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
- Abstract / Zusammenfassung** Der Wandel in der Verfasstheit von Arbeit hat zu Problemzonen in der Arbeitswelt geführt, in denen ein zunehmender Dualismus von Gewinnern und Verlierern deutlich wird. Seit langem öffnet sich eine Schere zwischen denen, die die Vorzüge von Normalarbeitsverhältnissen genießen und jenen – die jenseits von Tarifbindungen und Kündigungsschutz – „außen vor“ bleiben. Atypische Beschäftigungsverhältnisse weichen von den üblichen Standards des Normalarbeitsverhältnisses (NAV) ab und manifestieren unterschiedliche Lohn- und soziale Sicherungsniveaus. In der Folge sind immer mehr Arbeitnehmer von Niedriglöhnen betroffen, auch die Jüngeren. So waren im Jahr 2010 bei den unter 35-jährigen knapp ein Drittel (29%) im Niedriglohnsegment beschäftigt und weniger als der Hälfte (43 %) gelingt es, mittelfristig aus diesem Bereich aufzusteigen.
- Zur Bewältigung besonderer Herausforderungen bedarf es spezieller Kompetenzen, die das Bildungssystem zu vermitteln hat. In der Fachtagung geht es um Fragestellungen, wie und auf welche Weise junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen sind, um den gestiegenen Herausforderungen im Kontext von Arbeit und Beruf verantwortungsvoll gewachsen zu sein. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung gilt es die Kategorie Arbeitnehmerorientierung der arbeits- und berufsbezogenen politisch-ökonomischen Bildung zu schärfen.

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Prof. Dr. Eberhard Jung, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Dr. Martin Kenner, Universität Stuttgart
Hans-Georg Lambert, Bundeszentrale für Politische Bildung
- 09:20 Uhr Eröffnungsvortrag**
Facharbeit - ein Auslaufmodell am deutschen Arbeitsmarkt?
Dr. Sirikit Krone, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen

Kurze Pause

**Themenschwerpunkt I:
Aspekte beruflicher und politischer Bildung
aus Sicht von Akteuren**

- 10:45 Uhr Betriebliche und schulische Qualität aus Sicht von Auszubildenden.**
Dipl.-Psych. Stefanie Velten und Dipl.-Psych. Annaliesa Schnitzler
Arbeitsbereich Kompetenzentwicklung,
Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Bonn
- 11:45 Uhr Zum Spannungsfeld beruflicher und politische Bildung aus der Sicht unterschiedlicher Akteure**
Viola Schmidt, Dipl. Berufspädagogin, Lehrstuhl für Didaktik der politische Bildung, Technische Universität Dresden

Mittagspause

**Themenschwerpunkt II:
Bedingungen und Praxis des politischen Unterrichts**

- 14:00 Uhr Politische Orientierungen von Schülern beruflicher Schulen**
Dr. Martin Kenner, Abteilung Berufs-, Wirtschafts- und Technikpädagogik,
Universität Stuttgart
- 15:00 Uhr Umgang von Auszubildenden mit gesetzlichen Übertretungen. Ansätze zum Konfliktlernen am Beispiel des Jugendarbeitsschutzgesetzes im Hotel- und Gastgewerbe**
Ralf Oberländer, M.Ed., Lehrstuhl für Didaktik sozialwissenschaftlicher Fächer,
Universität Hamburg
- 16:00 Uhr Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

09:00 Uhr Begrüßung und Einführung

**Fortsetzung Themenschwerpunkt II:
Bedingungen und Praxis politischer Bildung**

**09:15 Uhr Perspektiven und Argumentationen in Unterrichtsmaterial politischer
Interessensverbände und anderer außerschulischer Akteure.**

Nora Alemann, Lehrbeauftragte im Bereich Didaktik der Sozialwissenschaften,
Universität Hamburg

10:15 Uhr Unterrichtsentwürfe zum politischen Unterricht in Lernfeldern

Prof. Dr. Bettina Zurstrassen, Fachdidaktik der Sozialwissenschaften,
Universität Bielefeld

Hans-Georg Lambertz, Fachbereich Fortbildung Didaktik, Bundeszentrale für
Politische Bildung

Kurze Pause

11:30 Uhr Zusammenfassung der Tagung, Ausblick

12:00 Uhr Ende der Fachtagung

Oberbegriff Thema	Fachtagung 16 - Religion Die Berufsbiografie verantwortlich gestalten – Religion und Veränderungskompetenz.
Leitung	Prof. Dr. Roland Biewald , Institut für Evangelische Theologie, TU Dresden Dr. Matthias Gronover , Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik, Tübingen Dr. Ferdinand Herget , Religionspädagogisches Zentrum in Bayern, München Prof. Dr. Andreas Obermann , Bonner evangelisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik, Bonn
Datum	Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	Berufsbiografien gehen heute in den wenigsten Fällen kontinuierlich vom Ausbildungsabschluss bis zur Rente, sondern sind oft mit mehreren Veränderungen verbunden. Diese können Chancen zur Neuorientierung sein, wenn die betreffenden Menschen „Veränderungskompetenz“ entwickelt haben, um sich den neuen Situationen angemessen und kreativ stellen zu können. Der Berufsschulreligionsunterricht (BRU) leistet zu diesem lebenslangen Lernen einen wichtigen Beitrag, indem er auf spezifische Weise die Veränderungskompetenz fördert. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit religiösen Sinn- und Werteorientierungen und Lebensentwürfen hilft er den Auszubildenden, ein positives Selbstkonzept zu entwickeln, das ihre Persönlichkeit stützt und er vermittelt Zuversicht im Hinblick auf die zu gestaltende Zukunft. Insofern nimmt der BRU ein Anliegen des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) auf, der „normative, ethische und religiöse Reflexivität“ als „konstitutiv für die Entwicklung von Handlungskompetenz“ im Rahmen des lebenslangen Lernens formuliert. Die Fachtagung entfaltet dieses Thema in berufspädagogischer, theologisch-religionspädagogischer und ausbildungspraktischer Perspektive.

Zeitliche Disposition

	Mittwoch, 13. März 2013
09:00 Uhr	Begrüßung und Einführung Prof. Dr. Roland Biewald, TU Dresden Dr. Ferdinand Herget, RPZ München Prof. Dr. Andreas Obermann, <i>bibor</i> Bonn
09:15 Uhr	Referat 1: Die Berufsbiografie verantwortlich gestalten – Religion und Veränderungskompetenz aus berufspädagogischer Perspektive Prof. Dr. Peter Sloane, Paderborn
10:15 Uhr	Austausch
10:30 Uhr	Referat 2: Die Berufsbiografie verantwortlich gestalten – Religion und Veränderungskompetenz aus religionspädagogischer Perspektive Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann, EFH Freiburg i.Br.
11:30 Uhr	Pause
12:00 Uhr	Diskussion und Nacharbeit zu den Referaten – Formulierung erster Thesen
13:00 Uhr	Pause
14:00 Uhr	Berufspädagogen und Religionspädagogen im Dialog: Austausch zu aktuellen Forschungsperspektiven. Vertreter des Katholischen Instituts und des Evangelischen Instituts für berufsorientierter Religionspädagogik (KIBOR und EIBOR) Tübingen und des Bonner evangelischen Instituts für berufsorientierte Religionspädagogik (<i>bibor</i>) Bonn.
16:00 Uhr	Ende des ersten Tages

Donnerstag, 14. März 2013

Achtung! Tagungsort ist am Donnerstag:

Berufskolleg im Bildungspark der Stadt Essen,

Blücherstr. 1

45141 Essen

Fax: 0201/ 88-49005

Mail: berufskolleg-im-bildungspark.info@schule.essen.de

Fußweg zum Campus Essen: ca. 18 Minuten

09:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Andreas Obermann, Bonn

09:05 Uhr

Begegnung mit der Praxis: Berufskolleg im Bildungspark der Stadt Essen

Schulführung mit Besichtigung eines Schulbetriebs

(Hauswirtschaftler oder Servicekräfte), Gespräch mit der

Schulleitung und Religionslehrkräften

9:45 Uhr

**Fortführung der thematischen Arbeit: Die Berufsbiographie
verantwortlich gestalten – Impulse der Schulaufsicht, der
Handwerkskammer und der Kirchen**

Impulsreferate:

- MD Dr. Beate Scheffler, Ministerium für Schule und Weiterbildung
NRW

- Dr. Axel Fuhrmann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer
Düsseldorf

11:30 Uhr

Resümee: Tagungsrückblick und Evaluation

Formulierung von Ergebnissen in Thesenform

Prof. Dr. Roland Biewald, Dr. Ferdinand Herget, Prof. Dr. Andreas
Obermann

12:00 Uhr

Ende der Fachtagung

... mit einem Mittagessen im Berufskolleg

Oberbegriff Fachtagung FT 17 - Sozialpädagogik

Thema Gute kollegiale Zusammenarbeit – von Patchwork zu Multiprofessionalität

Leitung Prof. Dr. Cornelia Wustmann, Karl-Franzens-Universität Graz
Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten, Leuphana Universität Lüneburg

Datum Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Teamentwicklungsprozesse in Sozialen Einrichtungen wie Kindertageseinrichtungen oder Krippen werden zunehmend zu Patchwork-Herausforderungen, da unterschiedliche Qualifikationen in die Berufsfelder drängen. Einerseits birgt dies die Chance, dass vielfältige Potentiale in Einrichtungen eingebracht werden können, andererseits besteht das Risiko einer Unterhöhlung von pädagogischen Standards, verbunden mit Frustration und Konkurrenzkämpfen im Team. Die Entwicklung multiprofessioneller Teams hat daher die Aufgabe einen Dreischritt aus Wissen über die individuellen Kompetenzen im Team zu erlangen, Diskussionen/ Verständigungen im Team über pädagogische Handlungsprozesse und deren Integration in den pädagogischen Alltag, zu realisieren. Gemeinsam gilt es innerhalb der Fachtagung den genannten Dreischritt auszubuchstabieren und für den Bereich der Krippe zu konkretisieren.

Die Bildung, Betreuung und Erziehung der 0-3jährigen Mädchen und Jungen ist ein intensiv diskutiertes familienpolitisches Thema. Die Akzeptanz dieser frühen institutionellen Bildung, Betreuung und Erziehung ist unterschiedlich – beeinflusst durch verschiedenartige Entwicklungen und Ausgestaltungen – ausgeprägt. Die Zahl der Krippenplätze in Deutschland befindet sich jedoch, regional different, im Wachstum. Damit einher geht auch ein steigender Bedarf an pädagogischen Fachkräften in Kinderkrippen. Gegenüber dieser quantitativen Zunahme entspricht die qualitative inhaltliche Diskussion um die Qualifikation und Ausbildung der dort tätigen Fachkräfte, aber auch die (sozial)pädagogische Forschung sowohl für das Alter der 0-3jährigen Mädchen und Jungen als auch die institutionelle Betrachtung in der Kinderkrippe noch nicht.

Grundlegend für eine qualitativ hochwertige Ausgestaltung des institutionellen Kinderkrippen-Angebots gelten Aspekte wie die umfassende und fundierte Ausbildung, die emphatische, bildungsförderliche Beziehungsgestaltung zu den Kindern und zu deren Familien sowie die sensible Ausgestaltung der Eingewöhnungszeit. Für eine solche qualitative Ausgestaltung gilt es den Blick, nicht allein auf die jeweils individuelle Qualifikation der Fachkräfte zu legen, sondern auch auf das Zusammenspiel der Kolleg/innen vor Ort in der Institution Kinderkrippe. Bildungsprozesse der Mädchen und Jungen zu unterstützen, ihre familiale und soziale Welt mit einzubeziehen, Interessen wahrzunehmen und differenzierte Beobachtungen zu tätigen, bedarf einer gegenseitig, reflexiven Unterstützung der kollegialen Zusammenarbeit.

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung, Eröffnung und Problematisierung des Themas guter kollegialer Zusammenarbeit – Von Patchwork zu Multiprofessionalität**
Prof. Dr. Cornelia Wustmann, Karl-Franzens-Universität Graz
Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten, Leuphana Universität Lüneburg
- Diversitymanagement als Herausforderung in multiprofessionellen Teams**
Jens Müller, M.Ed., Fachhochschule Kiel
- 11:30 Uhr** **Pause**
- Soziale Arbeit als öffentliches Gut**
Prof. Dr. Heinz Sünker, Bergische Universität Wuppertal
- 13:00 Uhr** **Pause**
- 14:00 Uhr** **Subjektkonstruktion als Gestaltungsvoraussetzung**
Prof. Dr. Sylvia Kägi, Fachhochschule Kiel
- „... Team. Team, Team, Team. Finde ich total wichtig“ (Erzieherin, 30J.).
Gelingensbedingungen guter kollegialer Zusammenarbeit in Krippen**
Nadine Berlips, M.Ed., Leuphana Universität Lüneburg
- Zusammenfassung offener Diskussionspunkte und Überleitung zum
14.3.2012**
- 16:00 Uhr** **Ende des ersten Tages**



Donnerstag, 14. März 2013

09:00 Uhr Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Cornelia Wustmann, Karl-Franzens-Universität Graz
Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten, Leuphana Universität Lüneburg

WER bringt WAS mit und hat WELCHE Fragen?- Multiprofessionalität aus der Perspektive der Aus- und Weiterbildenden für die pädagogische Arbeit mit 0 bis 3 Jährigen in institutionellen Kontexten

Kerstin Nolte, M.Ed., Leuphana Universität Lüneburg

10:15 Uhr Pause

Multiprofessionalität lehren in multiprofessionellen Lehrer/innen-Teams – didaktische Reflexionen der Lehramtsausbildung

Dipl. Päd. Anke Karber, Karl-Franzens-Universität Graz
Prof. Dr. Cornelia Wustmann, Karl-Franzens-Universität Graz

Gemeinsame Diskussion und zusammenfassendes Statement

Prof. Dr. Cornelia Wustmann, Karl-Franzens-Universität Graz
Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten, Leuphana Universität Lüneburg

12:00 Uhr Ende der Fachtagung

Oberbegriff	Fachtagung - 18 Sprachen
Thema	Sprachlich-kommunikative Anforderungen an Auszubildende – und ihr Verhältnis zu den realen Kompetenzen der Auszubildenden
Leitung	Dr. Christian Efing (PH Heidelberg)
Datum	Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	Die Veränderungen in der Arbeitswelt (Globalisierung, betriebliche Arbeitsorganisation, lebenslanges Lernen, ...) sowie die Veränderungen der betrieblichen wie berufsschulischen Ausbildungsmethoden und Lehr-Lern-Kontexte haben zu einem deutlichen Anstieg der sprachlich-kommunikativen Anforderungen an Auszubildende und Arbeitnehmer in den Bereichen Fremdsprache sowie Deutsch als Erst- und Zweitsprache geführt – gerade auch im Bereich niedriger qualifizierter Arbeitnehmer. Damit gewinnt der Anteil sprachlich-kommunikativer Kompetenzen am Konzept „Ausbildungsreife“ zunehmend an Bedeutung, während gleichzeitig in Wirtschaft wie Wissenschaft die Klagen über abnehmende/fehlende sprachlich-kommunikative Kompetenzen der Auszubildenden zunehmen. Die Fachtagung möchte sich beider Seiten dieser Medaille annehmen und fragen: a) Was <i>können</i> heutige Auszubildende? b) Was <i>müssen</i> Auszubildende heute und zukünftig können? Und schließlich soll diskutiert werden: c) Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Antworten auf die Fragen nach Anforderungen und Kompetenzen für den Deutsch-/Fremdsprachenunterricht an allgemeinbildenden und Berufsschulen sowie für die betriebliche Aus- und Weiterbildung? Die Antworten sollen ein realistisch formuliertes und empirisch fundiertes Bild der sprachlich-kommunikativen Anteile am Konzept „Ausbildungsreife“ vermitteln? Dazu ist es sinnvoll, die Perspektiven der Wissenschaft wie der Wirtschaft (Personalentwicklung) – möglichst fußend auf empirischen Sprachstands- und Sprachbedarfserhebungen – miteinander abzugleichen.

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Dr. Christian Efing, Pädagogische Hochschule Heidelberg
- 09:15 Uhr** **Was ist Grundbildung?**
Helmut E. Klein/Dr. Sigrid Schöpfer-Grabe, Institut der deutschen Wirtschaft Köln
- 10:00 Uhr** **Betriebliche Nachfrage nach nichtdeutscher Sprachkompetenz bei der Suche von Auszubildenden - Eine Chance für migrationsbedingt mehrsprachige Jugendliche**
Anke Settlemeyer, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 10:45 Uhr** **Pause**
- 11:15 Uhr** **Zur Bedeutung der Sprache in kaufmännischen Berufen - Erkenntnisse aus einem BIBB-Projekt**
Dr. Franz Kaiser, Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn
- 12:00 Uhr** **Lesen im beruflichen Kontext – diagnostische Anforderungen**
Aileen Balkenhol/Prof. Dr. Birgit Ziegler, TU Darmstadt
- 12:45 Uhr** **Pause**
- 13:45 Uhr** Berufsspezifische Leseanforderungen als Ausgangspunkt zur Förderung „funktionaler Lesekompetenz“ in der gewerblich-technischen Berufsbildung
Dipl.-Gwl. Christina Keimes/Dr. Volker Rexing, RWTH Aachen
- 14:30 Uhr** **Sprachlich-kommunikative Kompetenzentwicklung im sprachsensiblen Fachunterricht**
Prof. Dr. Josef Leisen, Universität Mainz, Studienseminar Koblenz
- 15:15 Uhr** **Berufssprache Deutsch – Ein Projekt zur berufsspezifischen Sprachförderung im Unterricht an der Berufsschule**
Dr. Robert Geiger, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- 16:00 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Dr. Christian Efing, Pädagogische Hochschule Heidelberg
- 09:15 Uhr** **Förderung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten in der betrieblichen Ausbildung**
Dr. Monika Bethscheider/Prof. Dr. Nicole Kimmelman/Manuela Eberle, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn/Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg
- 10:00 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **„Gemeinsam stark durch Sprache“ – Förderung der Sprachkompetenz und der interkulturellen Kompetenz von Auszubildenden im Rahmen eines berufsschulspezifischen Sprachförderprojekts**
Dipl.-Hdl. Nina Pucciarelli, Universität Hohenheim
- 11:15 Uhr** **Förderung berufsorientierter Textkompetenz im Bereich Schlüsselqualifikationen der BA-/MA-Studiengänge**
Dr. Ulrike Pospiech, Universität Duisburg-Essen
- 12:00 Uhr** **Ende der Fachtagung**

Oberbegriff **Fachtagung 19 - Wirtschaft und Verwaltung**

Thema **Was ist kaufmännische Bildung?
Was macht kaufmännische Kompetenz aus?**

Leitung **Prof. Dr. H.-Hugo Kremer, Universität Paderborn
Prof. Dr. Tade Tramm, Universität Hamburg
Prof. Dr. Karl Wilbers, Universität Erlangen-Nürnberg**

Datum **Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr**

**Abstract/
Zusammen-
fassung** Die doppelte Frage ‚Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit‘ stellt sich auch für den Bereich Wirtschaft und Verwaltung. Auch hier können (weitere) massive Veränderungen und neue Strukturen in der Arbeits- und Berufswelt festgestellt werden und darauf basierend veränderte Herausforderungen für das Bildungswesen formuliert werden. In diesem Zusammenhang gewinnt die alte Frage nach der Substanz „des Kaufmännischen“ und damit verbunden nach dem Gehalt „kaufmännischer Bildung“ wieder an Bedeutung. Es muss jedoch festgestellt werden, dass diese Fragen in der Wirtschaftspädagogik auf einer konzeptionellen Ebene kaum diskutiert werden, sondern vorwiegend im Zusammenhang mit Fragen der Kompetenzmessung auftauchen. Damit besteht dann die Gefahr, dass grundlegende Fragen danach, ‚was eine kaufmännische Bildung‘ auszeichnet, in der Berufsbildungspraxis völlig in den Hintergrund geraten und in der Wissenschaft nur noch verkürzt bearbeitet oder im Kontext einer ökonomischen Allgemeinbildung behandelt werden. Die Fachtagung Wirtschaft und Verwaltung der 17. Hochschultage greift diese Problematik auf und zielt darauf, den Charakter des Kaufmännischen und des Ökonomischen aus unterschiedlichen Perspektiven auszuleuchten und so, wenn möglich, Ansatzpunkte für ein neues, zeitgemäßes Verständnis zu identifizieren.

Die Fachtagung richtet den Blick auf folgende Leitfragen:

- Was steht im Zentrum kaufmännischer Arbeit? Bzw.: Was macht den Kern kaufmännischer Arbeit aus?
- In welchen Ausprägungen lässt sich kaufmännische Bildung beschreiben und erfassen?
- Wie lässt sich kaufmännische Kompetenz (dimensional) strukturieren?

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Karl Wilbers, Universität Erlangen-Nürnberg
- 09:15 Uhr** **Kaufmännische Bildung: Eine Betrachtung vor dem Hintergrund der Geschichte der Kaufleute und ihrer Qualifizierungsstruktur sowie der didaktisch-curricularen Diskussionen in der Wirtschaftspädagogik**
Prof. Dr. Holger Reinisch, Universität Jena
- 10:00 Uhr** **Kaufmännische Bildung: Eine Betrachtung aus der Perspektive der Neugestaltung der beruflichen Grundbildung bei kaufmännischen Berufen**
Prof. Dr. Bärbel Fürstenau, Technische Universität Dresden
- 10:45 Uhr** **Pause**
- 11:00 Uhr** **Kaufmännische Bildung: Erfahrungen und Betrachtungen aus Sicht der Neuordnung der Kaufleute für Büromanagement**
LRSD Jochen Bödeker, Bezirksregierung Detmold
- 11:45 Uhr** **Kaufmännische Bildung: Kaufmännische Bildung in der Ausbildungsvorbereitung?**
SD Gudrun Kallenbach und Dr. Michael Sprey, Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Paderborn
Prof. Dr. H.-Hugo Kremer, Universität Paderborn
- 12:30 Uhr** **Statement und Diskussion**
Prof. Dr. Tade Tramm, Universität Hamburg
- 13:00 Uhr** **Pause**
- 14:00 Uhr** **Kaufmännische Bildung: Eine Betrachtung aus hochschuldidaktischer Sicht**
Prof. Dr. Karl Wilbers, Universität Erlangen-Nürnberg
- 14:45 Uhr** **Podiumsdiskussion – Was ist kaufmännische Bildung?**
- 16:00 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** **Überleitung zum zweiten Tag**
Prof. Dr. H.-Hugo Kremer, Universität Paderborn
- 09:15 Uhr** **Kaufmännische Bildung – ökonomische Bildung: Impulse der Diskussion um ökonomische Allgemeinbildung für eine modernes Verständnis kaufmännischer Bildung**
Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Lüneburg
- 10:00 Uhr** **Kaufmännische Bildung: Eine Betrachtung aus Sicht der Diskussion um kaufmännische Kernberufe**
Dr. Franz Kaiser, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- 10:45 Uhr** **Pause**
- 11:15 Uhr** **Ökonomisches Systemverständnis und systemisches Denken als Dimension kaufmännischer Bildung**
Prof. Dr. Tade Tramm, Universität Hamburg
- 12:00 Uhr** **Ende der Fachtagung**

Oberbegriff Workshop 01

Thema Subjektivierte Arbeit als Arbeit der Zukunft – Analysen und Aufgaben der beruflichen Bildung

Leitung Prof. Dr. Gabriele Molzberger, Bergische Universität Wuppertal
Dr. habil. Uwe Elsholz, TU Hamburg-Harburg

Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Der Diskurs um neue Beruflichkeit wird seit einigen Jahren ergänzt um theoretische und konzeptionelle Fragestellungen zu einer verstärkten Subjektivierung von Arbeit. Der Workshop fragt danach, ob die Arbeit der Zukunft eine verstärkt subjektivierte Arbeit sein wird und welche veränderten Aufgaben sich daraus für die Gestaltung beruflicher Bildung ableiten. In drei eher wissenschaftlich analytischen Beiträgen und drei Praxisbeiträgen werden verschiedene Sichtweisen miteinander in Beziehung gesetzt. Diskutiert werden beispielsweise das Konzept der „Neuen Arbeit“, des Projektlernens, der Arbeitskraftunternehmerin, Portfolios als Gestaltungsinstrumente individualisierter Beruflichkeit und Ausbildungsmethoden zur Begleitung subjektiver Arbeitsformen.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Prof. Dr. Gabriele Molzberger, Bergische Universität Wuppertal
Dr. habil. Uwe Elsholz, TU Hamburg-Harburg
- 13:15 Uhr** **Input 1:**
Ansprüche an und Anforderungen von subjektivierter Arbeit – zur Kontextualisierung eines Konzeptes
Prof. Dr. Gabriele Molzberger, Bergische Universität Wuppertal
- 13:45 Uhr** **Diskussion zu Input 1**
- 14:15 Uhr** **Input 2:**
Auswirkungen subjektiver Arbeit auf die betriebliche Ausbildung
Dr. Matthias Rohs, Deutsche Telekom AG, Bonn
- 14:45 Uhr** **Diskussion zu Input 2**
- 15:30 Uhr** **Pause**
- 15:45 Uhr** **Input 3:**
Projektförmiges Arbeiten + projektförmiges Lernen = Neue Arbeit?
Fridhelm Büchele, Startpunkt e.V. Wuppertal
Günter Thoma, Deutsche BP-Stiftung Bochum
- 16:15 Uhr** **Diskussion zu Input 3**
- 16:45 Uhr** **Input 4:**
Die Arbeitskraftunternehmerin – eine subjektorientierte und gendersensible Perspektive
Dr. Bettina Langfeldt, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- 17:15 Uhr** **Diskussion zu Input 4**
- 17:40 Uhr** **Zusammenfassung /Ausblick auf den zweiten Tag**
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung / Zusammenfassung des ersten Tages**
- 09:15 Uhr** **Input 5:**
Portfolios als Gestaltungsinstrument individualisierter Beruflichkeit
Dr. habil. Uwe Elsholz, TU Hamburg-Harburg
- 09:45 Uhr** **Diskussion zu Input 5**
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **Input 6:**
Web-Quests in der beruflichen Ausbildung – Subjektivierung in mediengestützten Ausbildungsmethoden
Dipl. Päd. Ulrich Weiß, Bergische Universität Wuppertal
- 11:00 Uhr** **Diskussion zu Input 6**
- 11:30 Uhr** **Zusammenfassung und Ausblick (Workshopleitung)**
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff **Workshop 02**

Thema **Beruflich-Betriebliche Aus- und Weiterbildung**

Leitung **Dr. Anna Rosendahl, Universität Duisburg-Essen**
Marcus Elm, Universität Duisburg-Essen

Datum **Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr**
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

**Abstract /
Zusammen-
fassung**

Aktuelle gesellschaftliche, wirtschaftliche und betriebliche Wandlungsprozesse erfordern eine Neuausrichtung der Berufsbildungssysteme, -angebote und -prozesse. Neben dem demografischen Wandel und dem damit einhergehenden prognostizierten Fachkräftemangel zu nennen sind in diesem Zusammenhang die zunehmende Internationalisierung, Technisierung und Reorganisation betrieblicher Abläufe und Geschäftstätigkeiten, die zusammen genommen sowohl strukturelle, institutionelle als auch didaktische Reformbedarfe der Berufsbildung hervorrufen. Die Frage, welche Herausforderungen, Chancen und Möglichkeiten sich aus diesen Entwicklungen für die beruflich-betriebliche Aus- und Weiterbildung ergeben, steht im Mittelpunkt dieses Workshops. In einem ersten inhaltlichen Schwerpunkt werden die Ergebnisse aktueller Arbeitskräftebedarfsprognosen vorgestellt und die Auswirkungen ebenso wie Optionen für die Gestaltung beruflich-betrieblicher Bildung skizziert. Komplettiert wird dieser Zugriff um Beiträge, die die mit dem demografischen Wandel einhergehenden Herausforderungen und Chancen sowohl aus Perspektive der betrieblichen als auch der außerbetrieblichen Bildungsanbieter thematisieren. Unter einem zweiten Themenschwerpunkt sind zwei Beiträge vorgesehen, die die berufliche Ausbildung im internationalen Kontext betreffen. Neben der Frage nach den mit zunehmender Internationalisierung der Geschäftstätigkeiten verbundenen Herausforderungen und Chancen zur Öffnung und zum Export des dualen Berufsbildungssystems wird der deutsche Blickwinkel um Reformperspektiven für das österreichische Lehrausbildungssystem ergänzt. Der zweite Workshop-Tag beinhaltet Beiträge, die sich mit inhaltlichen und strukturellen Reformperspektiven zur Modernisierung der beruflich-betrieblichen Aus- und Weiterbildungssettings beschäftigen. Neben grundsätzlichen Gestaltungsperspektiven stehen innovative arbeitsplatznah einsetzbare sowie arbeitsintegrierte Lernformen in spezifischen Wirtschaftszweigen im Fokus.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Dr. Anna Rosendahl, Universität Duisburg-Essen
Marcus Elm, Universität Duisburg-Essen
- 13.15 Uhr** **„Arbeitsmarkt in der demografischen Falle? Nicht wenn die Handlungsoptionen und Möglichkeiten der Akteure berücksichtigt werden“**
Robert Helmrich, Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Bonn
Gerd Zika, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg
- 13.45 Uhr** **Diskussion**
- 14.00 Uhr** **„Weiterbildung und Fluktuation in Betrieben in Deutschland“**
Dr. Normann Müller, Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Bonn
- 14.30 Uhr** **Diskussion**
- 14:45 Uhr** **Pause**
- 15.00 Uhr** **„Demografischer Wandel und Weiterbildung – Veränderung der Weiterbildungsteilnahme von Arbeitsmarkt- und Qualifikationsreserven aus Anbietersicht“**
Stefan Koschek, Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Bonn
- 15.30 Uhr** **Diskussion**
- 15.45 Uhr** **„Fachkräftebedarf im Zeichen des Demografischen Wandels im internationalen Kontext“**
Dr. Winfried Heusinger, Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Bonn
- 16.15 Uhr** **Diskussion**
- 16.30 Uhr** **Pause**
- 16.45 Uhr** **„Neue Wege der beruflichen Bildung im Zeichen der demografischen Entwicklung - Ein österreichisches Berufsbildungsdelphi“**
Martin Mayerl, Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung, Wien
- 17.15 Uhr** **Diskussion**
- 17.30 Uhr** **Zusammenfassung des ersten Tages**
Dr. Anna Rosendahl, Universität Duisburg-Essen
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung / Zusammenfassung des ersten Tages**
Dr. Anna Rosendahl, Marcus Elm, Universität Duisburg-Essen
- 09.15 Uhr** **„Learning from Difference - Drei Blicke in die Zukunft der (Fach)Arbeit“**
Prof. Dr. Friedhelm Schütte, Technische Universität Berlin
Dipl.-Ing. Tanja Mansfeld, Technische Universität Berlin
- 09.45 Uhr** **Diskussion**
- 10.00 Uhr** **„Weiterbildung einer praktisch-handwerklich orientierten Zielgruppe
(Mitarbeiter aus dem Sektor Forst- und Baumpflege) mit E-Learning:
Ergebnisse eines europäischen Berufsbildungsforschungsprojektes“**
Prof. Dr. Bernd Haasler, Pädagogische Hochschule Weingarten
- 10:30 Uhr** **Diskussion**
- 10:45 Uhr** **Pause**
- 11.00 Uhr** **„Möglichkeiten und Grenzen von arbeitsprozessorientierter
Qualifizierung unter den Bedingungen ganzheitlicher
Produktionssysteme“**
Claudia Koring, ITB Universität Bremen
- 11.30 Uhr** **Diskussion**
- 11.45 Uhr** **Zusammenfassung des zweiten Tages**
Marcus Elm, Universität Duisburg-Essen
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff **Workshop 03**

Thema **Rekontextualisierung von ‚Beruf‘ und ‚Chancengleichheit‘ als Beitrag zur Fachkräftesicherung?**

Leitung **Kristina Beinke, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Sandra Bohlinger, Universität Osnabrück**

Datum **Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr**

Abstract / Zusammenfassung

Nach dem unserer Gesellschaft zugrunde liegenden meritokratischen Prinzip erfolgt die Verteilung von wertvollen Gütern wie Arbeit, Macht, Wohlstand usw. auf der Grundlage von Leistung und Chancengleichheit. In diesem Zusammenhang sind die Entwicklung der Kategorie ‚Beruf‘ und die Arbeitsteilung der Gesellschaft wichtige Einflussgrößen, die einerseits die berufliche Bildung beeinflussen (vgl. Münk 2010: S. 407) und zugleich die Grundlage des meritokratischen Prinzips bilden (vgl. Hradil 2005: S. 61f.), indem diese „Beruflichkeit“ von Arbeitsteilung als Produkt und gleichzeitig als Medium der Durchsetzung sozialer Interessen verstanden werden muss“ (Bolte 1978: S. 7). Der erfolgreiche Zugang zu einer beruflichen Ausbildung und der Eintritt in das Erwerbsleben sind jedoch nicht einzig von der individuellen Leistung abhängig, sondern werden auch maßgeblich von äußeren Faktoren wie zum Beispiel vom Geschlecht, vom Bildungsniveau, von der sozialen Herkunft oder der Ethnizität beeinflusst. Dies ist umso folgenschwerer, als mit Blick auf den demografischen Wandel sowie den qualifikationsspezifischen Arbeitsmarktbedarf deutlich wird, dass das Arbeitskräftepotenzial sozial Benachteiligter (z. B. von Frauen, Geringqualifizierten, älteren Beschäftigten oder Personen mit Zuwanderungsgeschichte) in einem stärkeren Maße als bislang genutzt werden muss, um dem Mangel an qualifizierten Fachkräften zu begegnen. Dies erfordert eine Neubestimmung des Begriffs der Chancengleichheit, aber auch eine Rekontextualisierung, also eine Herauslösung, Neubestimmung und (Wieder-) Zusammenführung der beiden Kategorien ‚Beruf‘ und ‚Chancengleichheit‘. Betrachtet man den Zusammenhang von Beruf und Chancengleichheit, so kann zwischen zwei semantischen Dimensionen unterschieden werden, im Sinne von Gleichheit der Chancen *zum* Beruf oder Gleichheit der Chancen *durch* den Beruf. Der Workshop greift beide Dimensionen anhand von theoretisch orientierten und empirisch fundierten Ergebnissen sowie mit Blick auf sozial benachteiligte Zielgruppen beruflicher Bildung auf und hinterfragt, ob eine Rekontextualisierung von ‚Beruf‘ und ‚Chancengleichheit‘, Voraussetzungen und Strategien ermöglichen kann, die dem drohenden Fachkräftemangel entgegenwirken.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Prof. Dr. Sandra Bohlinger, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück
Kristina Beinke, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück
- 13:15 Uhr** ***Arbeitsmigration in der Vergangenheit, Gegenwart der Arbeitsmigration. Bedingungen, Formen und Folgen***
Prof. Dr. Jochen Oltmer, Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien der Universität Osnabrück
- 14:00 Uhr** ***Der Beruf als alte und neue Determinante sozialer Ungleichheit***
Kristina Beinke, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück
- 14:45 Uhr** **Pause**
- 15:15 Uhr** ***Reserve oder Potenzial? Der Diskurs über die Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Zeiten des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels***
Seda Rass-Turgut, Leiterin Integration der Stadt Osnabrück
- 16:00 Uhr** **Pause**
- 16:30 Uhr** ***Chancen benachteiligter Jugendlicher in der beruflichen Bildung im Zuge des demografischen Wandels***
Vertr. Prof. Dr. Christian Schmidt, FernUniversität Hagen
- 17:15 Uhr** **Zusammenführung der Einzelbeiträge und Abschlussdiskussion**
Prof. Dr. Sandra Bohlinger, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück
Kristina Beinke, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück
- 17:45 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff	Workshop 04
Thema	Berufliche Bildung für die Arbeit der Zukunft – Zwischen individualistischer Öffnung und ökonomieorientierter Strukturierung
Leitungsteam/ Discussant	Prof. Dr. Gerald Heidegger (im Ruhestand), biat/Universität Flensburg Dr. Wiebke Petersen, HLA – Die Flensburger Wirtschaftsschule; Institut für Berufspädagogik am Karlsruher Institut für Technologie Discussant: Dr. Walter Gufler, Bereich Deutsche Berufsbildung, Autonome Provinz Bozen
Datum	Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	<p>Nach verbreiteten Prognosen wird sich die Arbeit der Zukunft durch eine größere Vielfalt auszeichnen als heute. Dies betrifft zunächst die Wirtschaftssektoren – von deren innovativen Spitzen bis hin zu bis jetzt traditionellen Pflege Tätigkeiten –, deren relative Größen ständig im Fluss und kaum vorhersehbar sind. Die Komplexitätsniveaus der Tätigkeiten werden weiter auseinanderdriften, die Lohnspreizung wird anwachsen. Ferner gewinnen nicht reguläre Arbeitsverhältnisse zunehmend an Bedeutung, von der Leiharbeit bis hin zu Projektverträgen, die den „High-Potentials“ immer wieder neue, interessante Perspektiven bieten.</p> <p>Damit kann das Berufsbildungssystem (einschließlich der akademischen Ausbildung) seine Funktion der Allokation von Personen zu klar bestimmbar und dauerhaften Tätigkeitsbereichen immer weniger wahrnehmen.</p> <p>Gleichzeitig gilt es zu bedenken, dass Berufliche Bildung nicht nur ökonomieorientierte Funktionen hat.</p> <p>Sie bereitet vielmehr die Mehrheit der Bevölkerung auf den nicht privaten Teil ihres Lebens vor, der auf alle Lebensbereiche ausstrahlt. Zumal wenn dem Diktum „Berufsbildung ist Allgemeinbildung“ Substanz zugemessen werden soll, muss sie die Bildungs- und Erbauungsfunktion (Lipsmeier) wahrnehmen, die insbesondere die Forderung von Humboldt nach Ganzheit – „<i>die höchste proportionierlichste Bildung seiner Kräfte zu einem Ganzen</i>“ – erfüllt. Damit muss sie die vielfältigen Wünsche, die Menschen – und gerade junge Menschen in ihrer Explorationsphase (Super 1994) – für ihre beruflichen Entwicklungsprojekte haben, aufgreifen und Möglichkeiten zu deren Erprobung bieten.</p> <p>Weiterbildungsaktivitäten müssten intensiviert werden, die einerseits eine Öffnung für den Wandel in der Vielfalt der Wirtschaftsstrukturen berücksichtigen.</p>

Andererseits muss in Bezug auf den zunehmenden Individualismus in den subjektiven Wünschen überlegt werden, bis zu welchem Grade eine Öffnung vor allem der engen Ausbildungsordnungen des dualen Systems ermöglicht werden sollte, ohne die damit verbundene Sicherheit noch weiter zu beschneiden. Es sollte also ein gewisses Maß an Liberalisierung des gesamten (Berufs-)Bildungssystems ermöglicht werden, wozu eine Bedeutungszunahme neuartiger akademischer Ausbildungsgänge und eine stark erweiterte Durchlässigkeit zwischen beruflicher, gymnasialer und akademischer Bildung auf verschiedenen Niveaustufen etabliert werden müsste. Zugleich ist das als Leitziel definierte „European Social Model“ (Lehndorff 2009) zu stärken, wie es in Skandinavien bereits ein ganzes Stück weit etabliert wurde.

Von dort kann man lernen, dass ein sozialfürsorgliches „Erwerbstätigkeitssystem“ Sicherheit fördern und bunte Lebensläufe unterstützen kann und dabei auf dem globalisierten Markt Erfolge erzielt. Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

- Erfordert die Orientierung an einer zukünftigen „Wissensökonomie“ in beachtlichem Grade eine Akademisierung der Berufsbildung, allerdings in neuer Form (Beitrag Böhss)?
- Wie weit ist es möglich, über Früherkennung den Problemen der Flexibilisierung der zukünftigen Arbeitswelt und der Öffnung von Berufswegen zu begegnen (Beitrag Schreier)?
- Wird es gelingen, auch unter Bedingungen einer Abnahme der Jahrgangsstärken ein Apprenticeship-System hinreichend attraktiv zu halten, u. a. dadurch, dass die jeweilige Ausbildung mit allgemeinbildenden Aspekten angereichert wird und so offenere Wege zugelassen werden (Beitrag Heidegger)?
- Sind Formen einer informellen und nicht-formalen Weiterbildung denkbar, die auf die neuen Anforderungen vorbereiten und durch Validierung zu Qualifikationen führen, die Chancen auf dem veränderten Arbeitsmarkt der Zukunft für den Einzelnen erhalten (Beitrag Petersen)?
- Wie kann Berufsbildungsberatung den einzelnen Jugendlichen unterstützen, das Wagnis bunter Wege gegen die neuen und erweiterten Arbeitsanforderung der Zukunft auszubalancieren (Beitrag Rüh)?

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Leitungsteam
- 13:20 Uhr** **Neue Formen der Akademisierung der Berufsbezogenen Bildung**
Marco Böhss, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf, biat/Universität
Flensburg
- 13:50 Uhr** **Diskussion**
- 14:20 Uhr** **Apprenticeship unter Bedingungen des demographischen
Wandels**
Prof. Dr. Gerald Heidegger, (im Ruhestand), biat/Universität Flensburg
- 15:00 Uhr** **Diskussion**
- 15:30 Uhr** **Pause**
- 16:00 Uhr** **Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen zur
Modernisierung und Postmodernisierung der Beruflichen Bildung
in Europa**
Dr. Wiebke Petersen, HLA – Die Flensburger Wirtschaftsschule; Institut
für Berufspädagogik am Karlsruher Institut für Technologie
- 16:30 Uhr** **Diskussion**
- 17:00 Uhr** **Pause**
- 17:15 Uhr** **Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse des ersten Tages**
Leitungsteam, Discussant
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung/ Zusammenfassung des ersten Tages**
Leitungsteam
- 9:15 Uhr** **New Skills for New Jobs – Chancen und Schwierigkeiten der
Früherkennung**
Dr. Claudia Schreier, BIBB, Bonn
- 9:45 Uhr** **Diskussion**
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:45 Uhr** **(Berufs-)Bildungsberatung als Orientierungshilfe in „geöffneten“
Berufsbildungsstrukturen**
Matthias Rüth, bequa Flensburg, Beschäftigungs- und
Qualifizierungsgesellschaft Flensburg mbH
- 11:15 Uhr** **Diskussion**
- 11:30 Uhr** **Zusammenfassung des Gesamtworkshops, Kurzfassung der
Ergebnisse**
Leitungsteam, Discussant
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff Workshop 05

Thema Individuelle Bildungsgangarbeit als Antwort auf Fachkräftebedarf und Qualifikationsveränderungen

Leitung Prof. Dr. Marc Beutner, Universität Paderborn
Dr. Andrea Zoyke, Universität Paderborn

Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

**Abstract /
Zusammen-
fassung**

Trotz des demographischen Wandels und der gestiegenen Chancen auf dem Ausbildungsmarkt gelingt es einigen Schülerinnen und Schülern nicht, nach der allgemeinbildenden Schule eine Ausbildung aufzunehmen. Ein Großteil dieser Jugendlichen mündet vielmehr in berufsorientierende, -vorbereitende und -grundbildende Schulformen und Klassen beruflicher Schulen des Übergangssystems ein (vgl. BIBB 2010, S. 91), denen häufig jedoch eher der Charakter einer Warteschleife denn einer Qualifizierungsmaßnahme zugeschrieben wird. Diese Gruppe zeichnet sich durch eine große Heterogenität in Voraussetzungen und Problemhintergründen aus. Insbesondere mit Blick auf den gestiegenen Fachkräftebedarf und die veränderten Anforderungen an die Jugendlichen erfordert diese Zielgruppe eine besondere individuelle Förderung und Unterstützung.

In dem Workshop wird der Fokus auf die Gestaltung einer individuellen Bildungsgangarbeit zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler gerichtet. Bildungsgangarbeit kann in einer ersten Annäherung als die arbeitsteilig organisierte Form der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern in beruflichen Schulformen (in Nordrhein-Westfalen den sogenannten Bildungsgängen) gekennzeichnet werden (vgl. Buschfeld 2002, S. 5). Damit wird ein Handlungsfeld von Lehrkräften in den Blick genommen, das sich zwischen Schul- und Unterrichtsentwicklung verorten lässt. Dies folgt der Erkenntnis, dass eine wie oben gekennzeichnete individuelle Unterstützung von Lernenden nicht allein auf der Unterrichtsebene über die Gestaltung einer Unterrichtseinheit oder -reihe in einem Fach realisiert werden kann.

Individuell meint hier nicht, dass Bildungsgangarbeit künftig eine Individualaufgabe einzelner Lehrkräfte sein soll. Vielmehr geht es darum, individuellen Bedürfnissen und Kompetenzentwicklungswegen der Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Bildungsgangarbeit nachzukommen bzw. diese zu ermöglichen und zu unterstützen. Mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler erhält hier die Frage der Förderung einer Ausbildungsreife eine besondere Bedeutung. Zudem sind im Sinne einer dualisierten Betrachtung neben theoretischen auch betriebliche Erfahrungsräume und Erleichterungen im Einstieg in eine betriebliche Ausbildung zu gestalten bzw. zu berücksichtigen.

Mit Blick auf die Lehrkräfte in beruflichen Schulen stellen sich Fragen nach der Gestaltung von Bildungsgangarbeit als Aufgabe in einer Gruppe sowie nach einer adäquaten Personalentwicklung und Professionalisierung (vgl. Kremer/Beutner/Zoyke 2012). So kann beispielsweise im Falle von sprachlichen Schwierigkeiten der Lernenden die Qualifizierung von Multiplikatoren oder ganzen Lehrerkollegien mit Blick auf eine umfassende (sprachsensible) Unterrichtsentwicklung sinnvoll sein (vgl. Kimmelman 2012). Zudem erfordert die Problemlage eine Profilierung von Bildungsgängen, welche in Rückkopplung mit der Schulprofilierung zu sehen ist.

In den Impulsreferaten werden diese Fragen ausdifferenziert und erste Ansatzpunkte zur Begegnung der sich stellenden Herausforderungen im Übergangssystem vorgestellt, welche jeweils direkt anschließend mit den Teilnehmern des Workshops vertiefend diskutiert werden. Die Referate erfolgen in Teams aus Vertretern der Berufsbildungswissenschaft sowie der Berufsbildungspraxis. Wesentliche Basis bilden die XENOS-Projekte „InBig – Individuelle Kompetenzentwicklungswege: Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung“ und „KOMM – Kompetenzentwicklung und modulare Übergangsbegleitung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt“. Neben den generellen Fragen der Bedeutung und Möglichkeiten individueller Bildungsgangarbeit werden unter Berücksichtigung der oben skizzierten Fragen bzw. Herausforderungen die Themenfelder Ausbildungsreife und Basiskompetenzen sowie Heterogenität der Lerngruppe, sprachlich-kommunikative Anforderungen und Schwierigkeiten der Lernenden, Praxis und Praktikumsphasen, Weiterbildung von Bildungsgangpersonal sowie Toleranz und Akzeptanz in beruflichen Schulen aufgenommen.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** ***Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops***
Prof. Dr. Marc Beutner, Universität Paderborn
Dr. Andrea Zoyke, Universität Paderborn
Jun.-Prof. Dr. Nicole Kimmelman, Universität Nürnberg-Erlangen
- 13:15 Uhr** **Basisreferat**
***Aspekte Individueller Bildungsgangarbeit in der dualisierten Ausbil-
dungsvorbereitung***
Prof. Dr. Marc Beutner, Universität Paderborn
Dr. Andrea Zoyke, Universität Paderborn
- 13:45 Uhr** **Diskussion zum Basisreferat**
Moderation: Jun.-Prof. Dr. Nicole Kimmelman, Universität Nürnberg-Erlangen
- 14:00 Uhr** **Impulsreferat 1**
***Förderung von Ausbildungsreife und Basiskompetenzen vor dem Hinter-
grund der Heterogenität von Lerngruppen im Rahmen individueller Bil-
dungsgangarbeit***
Sebastian Rose, Universität Paderborn
Petra Frehe, Universität Paderborn
Steffen Hombrecher, Berufskolleg West der Stadt Essen
- 14:30 Uhr** **Diskussion zum Impulsreferat 1**
Moderation: Prof. Dr. Marc Beutner, Universität Paderborn
- 15:00 Uhr** **Impulsreferat 2**
***Sprachförderung in der Berufsbildung – Zwischen Kompetenzanforde-
rungen der Lernenden und Weiterbildung der Lehrkräfte***
Jun.-Prof. Dr. Nicole Kimmelman, Universität Nürnberg-Erlangen
Thomas Smiatek, Staatliche Fachoberschule Nürnberg
- 15:30 Uhr** **Pause**
- 15:45 Uhr** **Diskussion zum Impulsreferat 2**
Moderation: Dr. Andrea Zoyke, Universität Paderborn
- 16:15 Uhr** **Impulsreferat 3**
***Umgang mit Praxisphasen und betrieblichen Praktika im Rahmen indivi-
dueller Bildungsgangarbeit***
Christof Gockel, Universität Paderborn, Abgeordnete Lehrkraft
Rolf-Dieter Crott, Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik in Geilenkir-
chen
Gerd Hendrix, Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik in Geilenkirchen
- 16:45 Uhr** **Diskussion zum Impulsreferat 3**
Moderation: Prof. Dr. Marc Beutner, Universität Paderborn
- 17:15 Uhr** ***Zusammenschau und Abschlussdiskussion der Ergebnisse
des ersten Workshop-Tages***
Prof. Dr. Marc Beutner, Universität Paderborn
Dr. Andrea Zoyke, Universität Paderborn
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** ***Begrüßung / Zusammenfassung des ersten Tages***
Prof. Dr. Marc Beutner, Universität Paderborn
Dr. Andrea Zoyke, Universität Paderborn
- 09:15 Uhr** ***Impulsreferat 4***
Weiterbildung von Lehrkräften als Herausforderung individueller Bildungsgangarbeit und der Bildungsgangentwicklung
Heike Kundisch, Universität Paderborn
Nicole Heinz, Freiherr-vom-Stein Berufskolleg Minden
- 09:45 Uhr** ***Diskussion zum Impulsreferat 4***
Moderation: Dr. Andrea Zoyke, Universität Paderborn
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** ***Impulsreferat 5***
Gewalt, Akzeptanz und Toleranz - Werte an berufsbildenden Schulen als Herausforderung individueller Bildungsgangarbeit
Sebastian Rohde, Universität Paderborn
Christoph Wesemann, Nicolaus-August-Otto Berufskolleg Köln
- 11:00 Uhr** ***Diskussion zum Impulsreferat 5***
Moderation: Prof. Dr. Marc Beutner, Universität Paderborn
- 11:30 Uhr** ***Zusammenschau der Ergebnisse des zweiten Workshop-Tages sowie der Gesamtergebnisse des Workshops***
Prof. Dr. Marc Beutner, Universität Paderborn
Dr. Andrea Zoyke, Universität Paderborn
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff Workshop 06**Thema** Durchlässigkeit der Bildungssysteme – die Rettung zur Sicherung des Angebots an (qualifizierten) Fachkräften?**Leitung** Anika Torlümke, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen**Datum** 15.03.2013, 9:00 – 12:00 Uhr**Abstract** Die Einführung eines Qualifikationsrahmens, der die berufliche und allgemeine Bildung integriert betrachtet, steht nicht zuletzt durch den Kopenhagen Prozess auch in Deutschland zur Diskussion. Dahinter verbergen sich u.a. Fragen nach der Anerkennung von Abschlüssen als Voraussetzung von Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen sowie nach neuen Wegen der Verknüpfung von Lernorten und -inhalten.

Zahlreiche Initiativen greifen inzwischen die bildungspolitische Debatte zur Durchlässigkeit der Bildungssysteme auf, u.a. mit dem Ziel, die Zugänge zur Hochschule für „neue Zielgruppen“ zu öffnen, um auf diese Weise den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Aber: Die Folgen und Herausforderungen, die sich daraus für die einzelnen, in sich geschlossenen Teilsysteme des Bildungssystems ergeben, sind vielfältig und komplex in der Bearbeitung, da die Systeme sich durch eigene Bildungstraditionen und unterschiedliche Qualifizierungsmethoden auszeichnen. Am Beispiel von ausbildungsintegrierenden, dualen Studiengängen und von auf Qualifizierungen aufbauenden Zugangsmöglichkeiten zur Hochschule (wie etwa bei der Akademisierung des Erzieher/innen/berufs) soll exemplarisch aufgezeigt werden, welche Aspekte bei einer stärkeren Verschränkung der im deutschen Bildungssystem beteiligten Institutionen berücksichtigt werden müssen.

Also: Der demographische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel stellt uns vor die Aufgabe, Fragen, die zum Aufbrechen der Bildungssegmentation beitragen, gezielt zu stellen und zu beantworten, um den chancengleichen Zugang zu Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten nicht zu behindern und um Chancen zur Steigerung der sozialen Mobilität zu schaffen.

Dieser Workshop setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

- Zunächst führt ein Fachvortrag inhaltlich in das Thema ein. Des Weiteren wird in diesem auf aktuelle Forschungsergebnisse über die Entwicklung dualer Studiengänge eingegangen. Um die hier angesprochenen Aspekte mit Beispielen aus der Praxis zu verknüpfen, wird der Vertreter eines Berufskollegs aus seinen Kooperationserfahrungen mit einer Hochschule berichten. Die Institutionen haben es beispielsweise gemeinsam erreicht, dass anschlussfähige Curricula und Anrechnungsverfahren entwickelt wurden, die es den Absolvent/inn/en des Berufskollegs ermöglichen, ihr Studium bereits mit dem 3. Fachsemester zu beginnen.
- Im zweiten Teil soll den Teilnehmer/inne/n die Gelegenheit gegeben werden, über die oben angedeuteten Fragen in den Austausch zu gelangen. Dabei soll die multiprofessionelle Zusammensetzung der Gruppe Anreize bieten, auch kritisch über zentrale Herausforderungen bei der Überbrückung der Bildungssegmentation zu diskutieren.

Zeitliche Disposition

Freitag, 15. März 2013

09:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Anika Torlümke

09:10 Uhr **Inputreferat**
Anika Torlümke

Berichte aus der Praxis

Manfred Müller-Neuendorf, Schulleiter des Erzbischöflichen Berufskollegs in Köln

Rückfragen, Diskussion

10:20 Uhr **Pause**

10:40 Uhr **Arbeitsphase an Thementischen**

12:00 Uhr **Ende des Workshops**

Oberbegriff Workshop 07

Thema Qualitätsentwicklung betrieblicher Ausbildung als Schlüssel zur Sicherung von Fachkräften – Herausforderungen für Praxis und Wissenschaft

Leitung Dr. Dorothea Schemme (BIBB), Bonn
Prof. Martin Fischer (KIT), Karlsruhe

Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Im Modellprogramm „Qualitätsentwicklung und –sicherung in der betrieblichen Berufsausbildung“, das vom BIBB aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, werden innovative Lösungsansätze im Verbund von Praxis und Wissenschaft entwickelt und erprobt. Die Modellprojekte unterstützen die an der Berufsausbildung beteiligten Akteure in kleinen und mittleren Unternehmen dabei, die Praxis der Qualitätsentwicklung und –sicherung der Ausbildung zu verbessern. Im Rahmen des Programms werden seit Ende 2010 bundesweit zehn Modellprojekte durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) und das Institut für Betriebspädagogik (IBP) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) wissenschaftlich begleitet. Die Modellprojekte ordnen sich drei thematischen Schwerpunkten des Programms zu:

- der Entwicklung von Instrumenten zur Qualitätsentwicklung und –sicherung,
- der Entwicklung von Qualifizierungskonzepten zur Professionalisierung des Bildungspersonals und
- der Entwicklung der Lernortkooperation.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Dr. Dorothea Schemme, Bundesinstitut für Berufsbildung, (BIBB), Bonn
Prof. Dr. Martin Fischer, Universität Karlsruhe
Qualitätsentwicklung und –sicherung betrieblicher Ausbildung als ewig neue Herausforderung für Praxis und Wissenschaft
Prof. Dr. Martin Fischer (KIT)
Konzepte und Instrumente zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen eines Modellversuchsprogramm
Dr. Dorothea Schemme, BIBB, Bonn
- Teil 1: Instrumente und Lösungsansätze zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der Ausbildung**
- 13:40 Uhr** **Diskussionsrunde: Qualitätsleitbilder für die Ausbildung**
Nicolas Schrode, GAB München (MV Graswurzel)
Christel Weber, k.o.s GmbH (MV Berliner Ausbildungsqualität)
Hermann Novak, Projektbüro für innovative Berufsbildung, Personal- und Organisationsentwicklung (MV Q:LAB)
- 14:35 Uhr** **Instrumente und Lösungsansätze zur Verbesserung der Konzeption, Planung und Organisation der Ausbildung**
- **Ausbildungsstammkarte**
Margitta Giese, ABB Training Center (MV Berliner Ausbildungsqualität)
 - **Strukturierungstafel + Ampel-Tafel**
Carmen Hahn, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg (MV ML-QuES)
 - **Betrieblicher und individueller Ausbildungsplan**
Tina Knoch, Institut für Gerontologische Forschung (MV QUESAP)
 - **Gelungener Ausbildungsstart – Unterlagen für Ausbildungsbetriebe**
Siegrid Bednarz, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (MV Ausbildungsqualität Handwerk)
- 15:30 Uhr** **Pause**
- Teil 2: Instrumente und Lösungsansätze zur Qualifizierung des Bildungspersonals**
- 15:45 Uhr** **Die Berufsausbildung: Wo fängt sie an? Wo hört sie auf? – Die neue Rolle des Ausbildungspersonals**
Tom Schröter & Claudia Müller, Universität Erfurt, Katja Grimm-Vonken, Eichenbaum GmbH (MV ProfUnt)
Siegrid Bednarz, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (MV Ausbildungsqualität Handwerk)

Donnerstag, 14. März 2013

Teil 3: Instrumente und Lösungsansätze zur Verbesserung der Prozessqualität der Ausbildung

- 16:20 Uhr Gestaltung der Ausbildung**
- **Starter-Kit – Unterlagen für den Ausbildungsbeginn**
Nadine Böttcher, ift Schwerin & Nicole Dierker-Refke, Kreishandwerkerschaft Schwerin (MV AusbildungsMEISTER)
 - **Ausbildungsmappe für Unternehmen**
Rico Eibisch, FAW Chemnitz (MV Q³)
 - **Gestaltung von Lernarrangements für die Altenpflege**
Tina Knoch (MV QUESAP)
- 17:00 Uhr Kommunikation und Dokumentation in der Ausbildung**
- **Leitfaden zur Kommunikation in der Lernortkooperation**
Rico Eibisch, FAW Chemnitz (MV Q³)
 - **Kooperative Fallbearbeitung/Fallberatung**
Hermann Novak (MV Q:LAB)
 - **Ganzheitlicher Ausbildungsausweis**
Markus Brunnbauer, IHK Bodensee-Oberschwaben (MV Ganzheitlicher Ausbildungsausweis)
- 17:40 Uhr Fazit des ersten Veranstaltungstages und Ausblick**
Katia Kusel, BIBB, Bonn
- 17:45 Uhr Ende des 1. Veranstaltungstags**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr Einführung in den 2. Veranstaltungstag**
Katia Kusel, BIBB, Bonn
- 09:10 Uhr Transfer von Modellversuchsergebnissen in die Bildungspraxis**
Prof. Dr. Martin Fischer, Karlsruher Institut für Technologie
Dr. Dorothea Schemme, Bundesinstitut für Berufsbildung
- 10:15 Uhr Pause**
- 10:30 Uhr Plenumsdiskussion: Anforderungen an Modellversuchsprodukte und Unterstützungsbedarfe aus Sicht der Wissenschaftler/innen**
Moderation: Mathias Kohl, f-bb
Teilnehmer/innen im Podium: 1 pro Modellversuch
- 11:45 Uhr Fazit und Ausblick**
Katia Kusel, BIBB, Bonn
- 12:00 Uhr Ende des Workshops**

Oberbegriff Workshop 08**Thema Zukünfte der betrieblichen Lernkulturen – Konsequenzen des demografischen Wandels für die betriebliche Bildung****Leitung Prof. Dr. Uwe Faßhauer, PH Schwäbisch Gmünd
Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff, TU Chemnitz****Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:15 Uhr****Abstract /
Zusammen-
fassung**

Die gesellschaftliche Bedeutung von beruflicher und betrieblicher Bildung steigt nicht zuletzt unter den Vorzeichen des demografischen Wandels und des – wie auch immer definierten – Fachkräftemangels. Die Integration heterogener werdender Zielgruppen in betriebliche Aus- und Weiterbildungsprozesse und die Gestaltung betrieblicher Lernkulturen in der Organisation des lebensbegleitenden Lernens zur Bindung von Fachkräften sind nur zwei Stichworte in der Beschreibung aktueller Problemlagen in Unternehmen. Hierbei kommt nicht zuletzt die Flexibilisierung und Integration von Lernzeiten und Arbeitszeiten sowie ihre weitere (berufsbiografische) Ausdifferenzierung in Eigenzeiten und Gemeinschaftszeiten in den Blick. Folgt man den Diskussionen zur betrieblichen Bildung, hat sich die Rolle des betrieblichen Bildungspersonals in den letzten beiden Jahrzehnten stark verändert (Coach, Lernbegleiter etc.). Richtet man den Blick auf konstitutive Merkmale professionellen Handelns, die auf Interaktion unter Handlungszwang zwischen Personen abzielen, ist die Bildungsarbeit in der Gestaltung betrieblicher Lernkulturen ebenso professionalisierungsbedürftig, wie dies für die Lehrenden an beruflichen Schulen reklamiert wird. Im WS sollen nun insbesondere Studien und Modelle diskutiert werden, die sich der Selbsteinschätzung des Personals in der betrieblichen Bildung nähern: Sie legen ihren Fokus auf die Entwicklung von pädagogischer Identität oder auf subjektive Theorien von Aus- und WeiterbilderInnen zu Themen wie Wissen und Lernen, Umgang mit heterogeneren Gruppen sowie neuen Anforderungsprofilen, die sich (zukünftig) in der Pädagogisierung bestimmter betrieblicher Prozesse sowie der Gestaltung von Übergängen in die Erwerbsarbeit verstärkt herausbilden. Die Verknüpfung schulischen Wissens mit betrieblicher Erfahrung gilt als Schlüssel für eine erfolgreiche Berufsausbildung und gleichzeitig als immer noch ungelöstes Kernproblem, dem mit Vorgaben zur Lernortkooperation, zur Modellierung von Arbeits- und Geschäftsprozessen sowie mit handlungsorientierten Lernfeldern entgegengewirkt werden soll. In der Wahrnehmung der Akteure werden solche Maßnahmen jedoch häufig als unsystematisch, wenig zielgerichtet oder bestenfalls als funktionierende Individuallösungen bewertet. Die Handlungsorientierung und –praxis von Aus- und WeiterbildnerInnen sowie gesellschaftliche Einflüsse auf deren betriebliches und lernortkooperatives Handeln, ihre Situationsdeutungen und Verarbeitungsmuster werden auf Basis qualitativer Studien beschrieben und im WS ausführlich diskutiert.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Prof. Dr. Uwe Faßhauer
Arbeitswelten – Zeitinstitutionen der Moderne
Dr. Rinderspacher, Uni Münster
Zeitpolitik und Lernchancen in Betrieben 2.0
Prof. Dr. Schmidt-Lauff, TU Chemnitz
- 15:15 Uhr** **Pause**
- Verknüpfung schulischen und betrieblichen Lernens-Aufgaben, Rahmenbedingungen und Erfolgsfaktoren in der Wahrnehmung der bildungspolitischen Akteure.**
JProf. Karin Wirth, Universität Hamburg
Anforderungen an das ausbildende Personal am Übergang Schule - Arbeitswelt. Übergeordnete Kompetenzen und spezifische Kompetenzprofile
Dr. Bylinski, BiBB, Bonn
- 17:30 Uhr** **Zusammenfassung 1. Tag**
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung / Zusammenfassung des ersten Tages**
Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff
Anerkennung betrieblicher Bildungsarbeit aus Sicht des Bildungspersonals
Dipl. Soz. Jersak, PH Schwäbisch Gmünd
- 10:15 Uhr** **Pause**
- Pädagogisierung des Betriebs - Notwendigkeiten und Hemmnisse aus dem Blickwinkel des Ausbildungspersonals**
Dr. Bahl, BiBB, Bonn / Dr. Brünner, Universität Jena
Berufskolleg als Partner in einem „trialen“ Bildungsgang – Informatik Betriebswirt VWA in Kooperation von Unternehmen, Berufskolleg und Westfälische Hochschule
OStD R. Peter, Schulleiter Berufskolleg Ostvest, Datteln
- 12:10 Uhr** **Ausblick / Dank: Prof. Dr. Faßhauer**
- 12:15 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff **Workshop 09**

Thema **Produktionsschule als politische Aufgabe im Kontext von Arbeitsmarkt, Sozialstruktur und (Berufs-)Bildung**

Leitung **Prof. Dr. Karin Büchter**, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
Dr. Cortina Gentner, Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg
Dr. Jörg Meier, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Datum **Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr**
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Die Frage nach neuen Zugangswegen in Ausbildung und Arbeitswelt von Jugendlichen, die beim Übergang von Schule in die reguläre Erstausbildung chancenlos geblieben sind, hat seit den 1990er Jahren den Blick verstärkt auf Produktionsschulen gelenkt. In unterschiedlichen Bundesländern haben sie inzwischen Eingang in Landesprogramme gefunden (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Hamburg). Derzeit existieren bundesweit ca. 60 Produktionsschulen. Als Institutionen im sog. Übergangsbereich besteht eine der zentralen Aufgaben von Produktionsschulen darin, Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter den Zugang zu anschließender (Berufs-)Bildung und Beschäftigung zu ermöglichen. Besonderes Merkmal von Produktionsschulen ist die didaktische Aufbereitung von realen Produktions- und Dienstleistungsbedingungen. Hieran ist das Ziel geknüpft, dass sich die Jugendlichen berufs- und arbeitsbezogene theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten aneignen. Gleichzeitig besteht der Anspruch, Jugendlichen eine Möglichkeit zu bieten, ihre persönlichen und sozialen Orientierungen, Einstellungen und Verhaltensweisen in der Auseinandersetzung und im Aустarieren mit Anforderungen und Erwartungen des realen sozialen (Arbeits-)Umfeldes zu erkennen, zu entfalten und zu stärken. Indem Lernprozesse an Produktionsschulen an realen Aufträgen orientiert und entsprechend auch strukturiert sind, finden diese überwiegend auch unter marktorientierten Arbeitsbedingungen statt. Marktbezug und pädagogische Gestaltung greifen an Produktionsschulen unmittelbar ineinander.

Inwieweit Produktionsschulen ihre Ansprüche und Ziele realisieren können, hängt demnach nicht allein vom pädagogischen Gestaltungswillen ihrer Akteurinnen und Akteure ab, sondern ebenso von der regionalen Auftragssituation und der regionalen Arbeitsmarktsituation. Bundesregierung und Wirtschaft weisen aktuell darauf hin, dass auch bislang benachteiligte Menschen künftig gebraucht werden, um den Fachkräftenachwuchs in Deutschland sicher zu stellen. Derzeit wird sogar von einem kontinuierlichen Rückgang der Zahl der Eintritte in Übergangsangebote ausgegangen. Hat dies, und wenn ja welche Auswirkungen auf die Produktionsschule und ihre Arbeit?

Im Workshop geht es um Fragen der Entwicklung und Situation von Produktionsschulen im Spannungsfeld von Arbeitsmarkt- und Ausbildungsentwicklung, kontinuierlicher Benachteiligung von Jugendlichen und pädagogischen Ansprüchen.

Zentral ist die Frage: Auf welche Weise können künftig ökonomisch produktive Arbeit und mit marktorientierten Arbeitsaufträgen verknüpfte Lernprozesse im Sinne der Realisierung sozialer und beruflicher Chancen und beruflicher Selbstverwirklichung Jugendlicher pädagogisch ausgeschöpft werden. Hierbei spielt auch die Frage eine Rolle: Welche Voraussetzungen, Bedingungen und Möglichkeiten müssen gewährleistet sein, um die in Produktionsschulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuerkennen und anzurechnen, um Anchlüsse an und Durchlässigkeit in weiter führende Berufsbildung zu verbessern.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- | | |
|------------------|--|
| 13:00 Uhr | Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops
Prof. Dr. Karin Büchter, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg |
| 13:15 Uhr | „Produktionsschulbewegung der 1980er/1990er Jahre: Anspruch, Umsetzung und Herausforderung“
Prof. Dr. Horst Biermann, TU Dortmund |
| 14:00 Uhr | Co-Referat: “Produktionsschulen heute: Sind die Produktionsschulen anschlussfähig an die aktuellen Herausforderungen?”
Dr. Cortina Gentner, Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg
Dr. Jörg Meier, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg |
| 14:30 Uhr | „Systemische Umwelt deutscher Produktionsschulen“
Prof. Dr. Dr. h. c. Adolf Kell |
| 15:30 Uhr | Pause |
| 15:45 Uhr | „Produktionsschule im Kontext des Bildungssystems“
Prof. Dr. Gerhard Christe, Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (IAJ), Oldenburg |
| 16:30 Uhr | „Produzieren statt simulieren“ – Ein kritischer Blick auf das Postulat einer arbeits- und produktorientierten Produktionsschule in betriebsnahen Strukturen“
Herbert Dörmann, Geschäftsführer Werkstatt Unna |
| 17:30 Uhr | Zusammenfassung erster Tag und Ausblick zweiter Tag |
| 17:45 Uhr | Ende des ersten Tages |

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung**
Dr. Cortina Gentner, Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg
Dr. Jörg Meier, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- 9:15 Uhr** **„Sind Produktionsschule Prekariatsschulen?“ Kritische Thesen zu arbeits- und sozialisatorischen Funktionen des Produktionsschulprinzips**
Dr. des. Martin Koch, Leibniz Universität Hannover
- 10:00 Uhr** **„Qualifizierung in der schulintegrierten Produktionsschule: Anschlüsse an Ausbildung und Beschäftigung sowie Kooperation mit der regionalen Wirtschaft“**
Michael Knüver, Geschäftsführer Produktionsschule BBS Wilhelmshaven gGmbH
- 10:45 Uhr** **Pause**
- 11:00 Uhr** **„Anforderungen an die Fachkräfte in der Produktionsschule“**
Bernd Reschke, Werk-statt-Schule Hannover und BV PS
- 11:45 Uhr** **Zusammenfassung & Ausblick**
Prof. Dr. Karin Büchter, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
Dr. Cortina Gentner, Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg
Dr. Jörg Meier, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff Workshop 10

Thema Berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Leitung Prof. Dr. Andreas Fischer, Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Werner Kuhlmeier, Universität Hamburg
Prof. Dr. Thomas Vollmer, Universität Hamburg
Dagmar Winzier, Bundesinstitut für Berufsbildung

Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Im Workshop werden Ergebnisse und Erkenntnisse aus verschiedenen Modellprojekten zur „Beruflichen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BBnE)“ vorgestellt und diskutiert. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie der Gedanke der Nachhaltigkeit auf den verschiedenen Ebenen und an unterschiedlichen Lernorten des Berufsbildungssystems dauerhaft verankert werden kann. Gleichzeitig sollen zukünftige Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte in diesem Bereich identifiziert werden.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Prof. Dr. Andreas Fischer; Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Werner Kuhlmeier, Universität Hamburg
Prof. Dr. Thomas Vollmer, Universität Hamburg
Dagmar Winzier, Bundesinstitut für Berufsbildung
- 13:30 Uhr** **Qualifizierungsnotwendigkeiten und -ansätze für Fachkräfte im Windenergiesektor - ein Beitrag zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung**
Frank Molzow-Voit, Torsten Grantz, Institut für Technik und Bildung, Bremen
- 14:00 Uhr** **Bedeutung und Funktionen von beruflich-betrieblicher Fortbildung für Arbeitsmärkte, Geschäftsmodelle und berufliche Tätigkeitsfelder in der Energiewende**
Daniel Feldkamp, Christina Lüllau, Prof. Dr. Karin Rebmann, PD Dr. Tobias Schlömer Universität Oldenburg
- 14:30 Uhr** **BauNachhaltig – Entwicklung von BBNE-Lernangeboten in der beruflichen Bildung für mehr nachhaltiges Denken und Handeln in der Bauwirtschaft**
Jens Schwarz, Ausbildungszentrum-Bau in Hamburg GmbH
- 15:00 Uhr** **Qualifizierung zu nachhaltigem Handeln in der Aus- und Weiterbildung der Chemieindustrie**
Rainer Overmann, Bernhard Keppeler, Rhein-Erft Akademie gGmbH
- 15:30 Uhr** **Pause**
- 16:00 Uhr** **Entwicklung und Prüfung eines Kompetenzmodells für ein nachhaltiges Wirtschaften kaufmännischer Auszubildender.**
Joyce Müller, Leuphana Universität Lüneburg
- 16:30 Uhr** **Vernetzungspotenziale und Möglichkeiten für einen nachhaltigen Unterricht in einer nachhaltigen Schulentwicklung: BBS-Futur: Systematische Integration des Themas Nachhaltigkeit in Unterricht und Schulorganisation an Berufsbildenden Schulen.**
OStR Gertrud Remark, stellvertretende Schulleitung BBS Melle
- 17:00 Uhr** **Potenziale eines nachhaltigen Unterrichts und einer nachhaltigen Schulentwicklung,**
Dr. Klaus-Dieter Mertineit, Institut für nachhaltige Berufsbildung, Hannover.
- 17:30 Uhr** **Zusammenfassende Reflexion**
Prof. Dr. Andreas Fischer; Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Werner Kuhlmeier, Universität Hamburg
Prof. Dr. Thomas Vollmer, Universität Hamburg
Dagmar Winzier, Bundesinstitut für Berufsbildung
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung / Zusammenfassung des ersten Tages**
Prof. Dr. W. Kuhlmeier, Prof. Dr. T. Vollmer, Universität Hamburg
- 09:15 Uhr** **'Nachhaltigkeit' als verbindendes Thema der Lehrerbildung in der
Beruflichen Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft,**
Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster
- 09:45 Uhr** **Motivation als Schlüssel der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung?**
Lillian Petersen, Universität Hamburg
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **Wertorientierte Ausbildung in der Versicherungswirtschaft im Kontext
der BBnE**
Andrea Poetzsch-Heffter, Universität Hamburg
- 11:00 Uhr** **Systematische Implementierung und Verstetigung von BBnE**
Dagmar Winzier, Bundesinstitut für Berufsbildung
- 11:30 Uhr** **Abschlussdiskussion**
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Angebot zur Beteiligung an den

**17. Hochschultagen Berufliche Bildung 2013
vom 13. – 15. März 2013
an der Universität Duisburg-Essen**

Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit

Oberbegriff	Workshop
Thema	„Heterogenität, Übergänge und Fachkräftemangel– Förderkonzepte und Qualifizierungsansätze für Berufsvorbereitung und berufliche Rehabilitation“
Leitung	Prof. i. V. Dr. Christian Schmidt
Datum	Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	<p>Die ungünstige Arbeitsmarktlage und der unausgeglichene Ausbildungsstellenmarkt seit den späten 90er Jahren haben die beruflichen Qualifizierungschancen von Personengruppen mit heterogenen Problemlagen deutlich verschlechtert. Bei den Chancen auf Verbleib in beruflicher Ausbildung spielen die Vorbildung in Form des erreichten Schulabschlusses und die Abgangsnoten eine gewichtige Rolle. Die Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme kann die Chancen auf Ausbildung erhöhen, eventuell aber auch stigmatisierend wirken. Heterogene Problemlagen von Personen an der Schwelle zwischen Bildungsphase und Erwerbsphase und geringwertige Schulabschlüsse werden häufig mit fehlender Ausbildungsreife und/oder fehlender Beschäftigungsfähigkeit assoziiert. Auch der Übergang in unqualifizierte Arbeit ist bei angespannter Arbeitsmarktlage selektiv und die Arbeitslosenquote der Personen ohne Berufsabschluss bleibt auf einem sehr hohen Niveau.</p> <p>Vor dem Hintergrund dieser Selektivität eröffnen der demographische Wandel und die damit einhergehende Verringerung der Schulabgangsjahrgänge die Perspektive eines ausgeglichenen Ausbildungsstellenmarktes. Darüber hinaus gewinnt im Zusammenhang mit dem prognostizierten Fachkräftemangel die Frage nach Qualifizierungsreserven an Bedeutung. So stellt sich die Frage, ob vor diesem Hintergrund Personengruppen mit heterogenen Problemlagen als Zielgruppe für berufliche Qualifizierung erschlossen werden können und ob sich verstärkt Beschäftigungschancen für Personen mit Qualifikationen unterhalb der Ebenen der abgeschlossenen Berufsausbildung ergeben.</p> <p>Der Workshop stellt aktuelle Forschungsergebnisse zu diesen Fragestellungen zur Diskussion. Folgende Bereiche werden thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen mit Behinderung und Fachkräftebedarf • Personen ohne schriftsprachliche Basisqualifikationen und Fachkräftebedarf

	<ul style="list-style-type: none">• Pädagogische Effekte von Berufsvorbereitungsmaßnahmen <p>Die Leitung des Workshops erfolgt durch Prof. i. V. Dr. Christian Schmidt (FernUniversität Hagen)</p> <p>Als ReferentInnen wirken Dr. Thomas Freiling und Ursula Krings (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung), Tobias Maier (Bundesinstitut für Berufsbildung) sowie Phillip Struck (Universität Hannover) mit.</p> <p>Sowohl die Workshopleitung als auch die ReferentInnen sind mit unterschiedlichen Zugängen auf dem Forschungsfeld profiliert.</p>
--	--

Berufliche Bildung, Qualifikation und Fachkräftebedarf
im Zeichen des demographischen Wandels

Zeitliche Disposition

Freitag, 15. März 2013	
09:00 Uhr	Begrüßung: Prof. i.V. Dr. Christian Schmidt
9:10 -9:40	Input-Referat: Tobias Maier: Formal nicht Qualifizierte als Qualifizierungsreserve zur zukünftigen Fachkräftesicherung?
9:40-9:55	Diskussion
9:55-10:25	Input-Referat: Dr. Thomas Freiling/Ursula Krings: Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung – Alphabetisierung und Fachkräftebedarf
10:25-10:40	Diskussion
10:40-10:55 Uhr	Pause
10:55-11:25	Input-Referat: Philipp Struck: Pädagogische Effekte verschiedener Berufsvorbereitungsmaßnahmen
11:25-11:40	Diskussion
11:40: 12:00	Zusammenfassung: Prof. i.V. Dr. Christian Schmidt
12:00 Uhr	Ende des Workshops

Oberbegriff	Workshop 12
Thema	Ausbildung für alle ermöglichen – Fachkräfteentwicklung und Zukunftssicherung durch kohärente Förderung am Übergang Schule – Beruf
Leitung	Andrea Pingel (Dipl. Pol., M.A.), Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit Ulrike Hestermann (Dipl. Ing., Dipl. Päd.), Internationaler Bund – IB
Datum	Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	<p>Im Workshop werden aktuelle Befunde zur demografischen Entwicklung und zum drohenden Fachkräftemangel mit den Notwendigkeiten und Möglichkeiten einer kohärenten Förderung Jugendlicher mit schlechteren Startchancen am Übergang Schule – Beruf in Beziehung zueinander gesetzt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz kritisch diskutiert.</p> <p>Aktuell geht die Zahl der jungen Menschen, die eine Ausbildungsstelle suchen, demografisch bedingt zurück. Trotz steigender Nachfrage der Unternehmen nach Bewerberinnen und Bewerbern finden 2012 trotz eines zahlenmäßigen Überangebots 86.000 Jugendliche keine Ausbildungsstelle. Gleichzeitig befinden sich 298.000 Jugendliche im sogenannten Übergangssystem, also in außerschulischen Qualifizierungsmaßnahmen, die zu keinem anerkannten Abschluss führen. Viele dieser Jugendlichen könnten eine Ausbildung erfolgreich durchlaufen – teilweise mit sozialpädagogischer Unterstützung – wenn sie eine Ausbildungsstelle hätten. Sie stellen ein großes Potenzial für die Fachkräftegewinnung dar, wenn Veränderungen in Schule und Berufsbildung angegangen und entsprechende Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt geschaffen werden. Diese notwendigen Veränderungen sollen im Workshop skizziert und Schritte zur (berufsbildungspolitischen Weiterentwicklung diskutiert werden.</p> <p>Zu den jeweiligen Befunden werden innovative Beispiele aus der Praxis sowie der begleitenden Praxisforschung wesentlicher Felder der beruflichen Integrationsförderung vorgestellt.</p>

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** „Fit für den Arbeitsmarkt der Zukunft?“ Einführung ins Thema und Vorstellung zentraler Eckpunkte zu einer kohärenten Förderung junger Menschen
Walter Würfel, Sprecher Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit
Ulrike Hestermann, Internationaler Bund – IB
- 13:45 Uhr** „Heute abgehängt und morgen hochqualifiziert?“ Befunde zu gelingenden Übergängen zur Integration in den Arbeitsmarkt und der Perspektive der jungen Menschen
Dr. Birgit Reißig, Deutschen Jugendinstitut (DJI)
Diskussion
- 14:45 Uhr** „Was soll aus mir schon werden?“
Potenzialanalyse: Praxisbeispiel systematischer Berufsorientierung und Förderung am Übergang Schule – Beruf
Berndt de Boer, AWO Bundesverband
- 15:30 Uhr** **Pause**
- 16:00 Uhr** „Ausbildung nur noch mit Abi? Wie kann die Berufsvorbereitung gestaltet werden, damit sie auch Jugendliche unterstützt, die über wenige Ressourcen verfügen?“ Vorstellung und Diskussion produktionsorientierter Ansätze der berufsvorbereitenden Bildung
Rudolf Schulz, Anja Holmer, Pro Beruf GmbH Hannover
- 16:50 Uhr** „Wir können niemals alle erreichen ... oder doch?“ Befunde zur Exklusion auf dem Arbeitsmarkt – niedrighschwellige Angebote und Jugendsozialarbeit
Achim Wieghardt, Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **„Wie gelingt die Ausbildung für Alle? Neue Einstiege, Wege und Modelle – Reformbedarfe der beruflichen Bildung“**
Walter Würfel, Ulrike Hestermann
„Erfolgreich alle ausbilden?“ Vorstellung und Diskussion eines Modellprojektes
Elise Bohlen, IN VIA Deutschland
Julia Schad, Projekt „Erfolgreich gemeinsam ausbilden (EFA)“
Modellprojekt carpo – ein Projekt bringt Betriebe und benachteiligte Jugendliche zusammen
Ralf Nuglisch, Der Paritätische Baden-Württemberg
Birgit Beierling, Der Paritätische Gesamtverband
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **„Rahmenbedingungen der Übergangsgestaltung und der nachhaltigen Integration: Professionalisierungsbedarfe der Fachkräfte“**
Dr. Ursula Bylinski, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- 11:00 Uhr** **„Wie gelingt die Gestaltung der Übergänge in den Berufen anderswo? Beispiele aus Europa – Anfragen an die Rahmenbedingungen zur Gestaltung von Übergängen in Ausbildung“ Vorstellung einer Expertise**
Dr. Anna Rosendahl, Universität Duisburg-Essen
Abschlussdiskussion
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff **Workshop 13**

Thema **Übergang Schule – Beruf: Ansatzpunkte für die Fachkräftegewinnung**

Leitung **Thomas Giessler, DGB**
Dr. Friedel Schier, BiBB
Prof. Dr. Susan Seeber, Universität Göttingen

Datum **Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr**
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Die sinkende Nachfrage nach betrieblicher Ausbildung verschafft den Jugendlichen größere Spielräume bei der Auswahl von Lehrstellen. Betriebe hingegen müssen größere Anstrengungen vollbringen, um den passenden Fachkräftenachwuchs zu gewinnen.

Die bisherigen Bildungsansätze und Angebote im Übergang Schule > Arbeitswelt rühren her aus einer Zeit, in der die Jugendlichen vor allem ‚versorgt‘ werden sollten, da sie keinen Ausbildungsplatz gefunden hatten.

Die kommenden demografischen Anforderungen stellen dieses Denken nun vom Kopf auf die Füße: Der dringend benötigte Fachkräftenachwuchs kann nur durch ausreichende und attraktive berufliche Bildungsangebote für alle Jugendlichen gewonnen werden. Hier spielen Abschlüsse und zukünftige Berufsaussichten eine entscheidende Rolle.

Der Workshop diskutiert die bisherige Bedeutung des Übergangssektors nach dem Ende der allgemeinbildenden Schulzeit und entwirft eine neue Leitidee für den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt.

Neue theoretische und empirische Daten beleuchten die Fragen im Übergang Schule - Beruf. Dazu werden aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt und an den Erfahrungen der Praxis sowie den Erwartungen der Bildungspolitik gespiegelt.

Ziel(e)

- Entwicklung einer neuen bildungspolitischen Leitidee für den Übergang unter den Bedingungen des demografischen Wandels
- Erarbeitung von Eckpunkten, um junge Menschen im Übergang Schule – Arbeitswelt auf das berufliche Handeln vorzubereiten

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

13:00 Uhr **Begrüßung**
Einführung in das Thema des Workshops
(Leitung)

1. Annäherungen an den Übergang nach der Schule

13:15 Uhr **Forschungsstand und Forschungsperspektiven an der ersten Schwelle**
Prof. Reinhold Nickolaus, Universität Stuttgart

14:00 Uhr **Statistische Eckdaten zur Situation im Übergang Schule - Arbeitswelt**
- Dr. Friedel Schier, BiBB: iABE 2005 - 2012
- Dr. Verena Eberhard, BiBB: Übergangsstudie 2012
- Dr. Joachim G. Ulrich, BiBB: Ausbildungsstellenmarkt: Prognose 2020

15:30 Uhr **Pause**

2. Alte Probleme oder bleibende Herausforderungen?

16:00 Uhr **Soziale Disparitäten am Übergang in die Ausbildung**
Prof. Susan Seeber, Constanze Gruschinski, M.A., Universität Göttingen

17:00 Uhr **Ein Beitrag zur diskursiven Logik der Ausbildungsreife"**
Robert Schurgatz, Dipl. Päd., Universität Duisburg-Essen

17:45 Uhr **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

09:00 Uhr **Begrüßung / Zusammenfassung des ersten Tages**
(Leitung)

3. Wie gelingen Übergänge?

09:15 Uhr **Berufsbildungsentscheidungen von jungen Menschen in der Schweiz - Theoretische Konzepte und neue empirische Befunde**
Prof. Markus Neuenschwander, Pädagogische Hochschule, Solothurn

10:15 Uhr **Pause**

10:30 Uhr **Vom „Übergang“ zur „Verbindung“ von Schule und Beruf
Thesen - Forderungen – Irritationen**
Prof. Stefan Sell, Hochschule Koblenz

11:00 Uhr **Einschätzungen der Bildungspolitik zum Übergang in den Beruf**
Ministerium / Arbeitgeberverband; Thomas Giessler, DGB; MdB
Bildungsausschuss - angefragt

11:45 Uhr **4. Ergebnisse und Zusammenfassung**
(Leitung)

- Thesen zum Übergang
- Forderungen an die Berufsbildungspolitik
- Erwartungen an die Berufsbildungsforschung

12:00 Uhr **Ende des Workshops**

Oberbegriff **Workshop 14**

Thema **Zukunftsperspektiven auf Arbeit und Beruf:
Individuelle Lebensentwürfe und erfolgreiche Übergänge in
nachschulische Bildungswege fördern**

Leitung **Dr. Katja Driesel-Lange, Universität Erfurt
Benjamin Dreer, M.A., Universität Jena**

Datum **Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr**

**Abstract /
Zusammen-
fassung** Im Zusammenhang mit der seit Jahren geführten Diskussion um den Fachkräftebedarf einerseits und die hohe Zahl der Ausbildungs- und Studienabbrecher andererseits hat die Frage nach der Gestaltung gelingender Übergänge von der Schule in den Beruf bisher nichts an Aktualität und Bedeutung eingebüßt. Die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf ist eine Entwicklungsaufgabe, die junge Menschen im Spannungsfeld individueller Entwicklung und gesellschaftlicher Veränderungsprozesse vor große Herausforderungen stellt. Im Zuge des demographischen Wandels intensivieren sich diese Spannungen und führen zu weitreichenden Veränderungen in der Konzeption und dem Verständnis von Arbeit.

Individuell stellt sich für Heranwachsende die Frage danach, welchen Entwurf sie von der Arbeit der Zukunft haben. Subjektive Berufswahlmotive, wie Selbstverwirklichung, angestrebte Mobilität und soziale Eingebundenheit gewinnen dabei an Bedeutung. Wie Jugendliche einmal leben und arbeiten wollen ist von gesamtgesellschaftlicher Relevanz, bemisst sich doch der Erfolg einer Gesellschaft auch daran, wie gut es ihr gelingt, nachfolgende Generationen für das eigene Fortkommen zu mobilisieren und zu qualifizieren.

Es existiert eine Reihe von pädagogisch motivierten Aktivitäten mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Unterstützung von Berufswählern, deren Konzeptionen jedoch eher selten evidenzbasiert sind. In der Vergangenheit richtete sich pädagogische Unterstützung eher auf Entscheidungsprozesse unmittelbar vor der Berufswahl. Wenig Beachtung wurde hingegen Prozessen geschenkt, die der Entscheidung vorausgehen und ihr zu- sowie abträglich sein können. So wurden die erforderlichen Kompetenzen von Berufswählern für eine sichere Berufswahlentscheidung sowie die notwendige Professionalisierung des pädagogischen Personals bislang kaum systematisch untersucht. Ebenso steht die Forschung zu Effekten von hemmenden bzw. förderlichen individuellen und kontextuellen Faktoren auf den Berufswahlprozess sowie der pädagogischen Interventionen noch am Anfang. Ausgangspunkt der Unterstützung erfolgreicher Übergänge durch gelingende Interventionen ist die Fundierung pädagogischer Praxis mit Bezug auf die Forschung am Übergang Schule – Beruf (vgl. Leutner, 2010; Neuenschwander et al., 2011).

Bedeutsam ist vor allem ein multiperspektivischer Ansatz, der zum einen auf Adressaten und Akteure der Berufsorientierung fokussiert. Zum anderen sind die Zusammenhänge von individuellen Einflussfaktoren und (schulischer) Sozialisation sowie deren Langzeiteffekte auf berufliche Sozialisationsprozesse salient.

Die Professionalisierung pädagogischen Handelns in der Berufsorientierung umfasst unter anderem Ziele, wie

- (1) Diagnostik beruflicher Entwicklung,
- (2) Didaktische Grundlegung und Gestaltung individualisierter Lerngelegenheiten zur Förderung personenbezogener und kompetenzorientierter Lern- und Entwicklungsprozesse,
- (3) die Veränderung und konzeptuelle Implementierung von Bildungsverständnissen in den beteiligten Institutionen,
- (4) eine daran orientierte Aus- und Weiterbildung des verantwortlichen Personals sowie
- (5) die Qualitätsentwicklung und -sicherung durch Evaluation.

Ziel des Workshops ist die Entfaltung einer wissenschaftlichen Perspektive, die zum einen eine interdisziplinäre Beleuchtung der Ressourcen, Voraussetzungen und Bedürfnisse junger

Menschen für die individuelle Lebensgestaltung in den Blick nehmen. Zum anderen wird auch die Analyse und Optimierung der Systeme salient, die Jugendliche vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen in verschiedenen bildungs- und berufsbiographischen Belangen unterstützen sollen. Die Beiträge dieses Workshops bearbeiten interinstitutionell die Komplexität des Übergangs Schule – Beruf aus theoretischer, empirischer, fachdidaktischer und praxisbezogener Perspektive. Sie setzen diese im Spannungsfeld Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit miteinander in Beziehung und bündeln Erkenntnisse sowie Handlungsbedarf für gelingende Übergänge künftiger Generationen.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Dr. Katja Driesel-Lange & Benjamin Dreer, M.A.
- 13:15 Uhr** **Berufsorientierung - Ursache und/oder Lösung des Fachkräftemangels**
Prof. Dr. Sylvia Rahn & Dr. Tim Brüggemann, Universität Münster
- 13:45 Uhr** **Diskussion**
- 14:15 Uhr** **Kompetent für den Übergang in die Arbeit der Zukunft: Diagnostik und Förderung von Berufswahlkompetenz Jugendlicher**
Dr. Katja Driesel-Lange & Silvio Kaak, M.A., Universität Erfurt
Prof. Dr. Bärbel Kracke, Universität Jena
Prof. Dr. Ernst Hany, Universität Erfurt
- 14:45 Uhr** **Diskussion**
- 15:15 Uhr** **Pause**
- 15:30 Uhr** **Bedeutung des Fachunterrichts an allgemein bildenden Schulen zur Vorbereitung auf die Wirtschafts- und Arbeitswelt**
Rebecca Stabbert, M.A. & Prof. Dr. Rudolf Schröder
Universität Oldenburg, iöb
- 16:00 Uhr** **Diskussion**
- 16:30 Uhr** **Von der Schule in die Ausbildung: Individuelle Begleitung des Berufswahlprozesses im Rahmen von Case Management**
Mag.a Hildegard Matsch, Mag.a Sandra Meidlinger,
Dipl.-Päd. Kai Hartig, Mag.a Sonja Harmat, ÖSB Consulting Wien
- 17:00 Uhr** **Diskussion**
- 17:30 Uhr** **Zusammenfassung / Ausblick auf den zweiten Tag**
Dr. Katja Driesel-Lange & Benjamin Dreer, M.A.
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Zusammenfassung des ersten Tages**
Dr. Katja Driesel-Lange & Benjamin Dreer, M.A.
- 09:15 Uhr** **Kompetent für Arbeit und Beruf – Bedeutsame Kompetenzen von Lehrpersonen für die berufliche Entwicklung Jugendlicher**
Benjamin Dreer, M.A., Universität Jena
- 09:45 Uhr** **Diskussion**
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **Schule, Studium, Beruf: Erfolgsbausteine einer prozesshaften Studienorientierung**
Saskia Wittmer-Gerber, M.A., Stiftung der Deutschen Wirtschaft e.V.
- 11:00 Uhr** **Diskussion**
- 11:30 Uhr** **Zusammenfassung und Ausblick**
Dr. Katja Driesel-Lange & Benjamin Dreer, M.A.
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff **Workshop 15**

Thema **Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung**

Leitung **Prof. Dr. Klaus Jenewein, Institut für Berufs- und Betriebspädagogik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**
Gabriele Marchl, ISOB – Institut für sozialwissenschaftliche Beratung GmbH, Regensburg
Gisela Westhoff, Bundesinstitut für Berufsbildung

Datum **Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr**
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

**Abstract /
Zusammen-
fassung**

Der demographische Wandel hat in den vergangenen Jahren einen Prozess des Nachfragerückgangs nach betrieblichen Ausbildungsplätzen eingeleitet, der im Jahr 2016 seinen Höhepunkt erreichen wird. In vielen Regionen Ostdeutschlands herrscht bereits ein gravierender Bewerbermangel. Unternehmen reagieren mit einer Öffnung der dualen Berufsausbildung für neue Bewerbergruppen. Dabei – das zeigt eine Betriebsbefragung von BIBB und SALSS Berlin/Bonn – nehmen die Unternehmen durchaus wahr, dass sich in diesem Prozess die Struktur der Ausbildung verändert. Es entwickelt sich ein immer größeres Maß an Heterogenität, das sich durch einen zunehmenden Anteil sowohl von Auszubildenden mit Studienberechtigung als auch von Auszubildenden mit besonderem Förderbedarf ebenso zeigt wie durch einen steigenden Anteil von Auszubildenden mit Migrationshintergrund.

Wie kann duale Berufsausbildung unter dieser Entwicklung adäquat ausgestaltet werden? Welche Maßnahmen sind geeignet, Jugendliche mit unterschiedlichen/vielfältigen Ausbildungsvoraussetzungen für die betriebliche Berufsausbildung zu erschließen? Mit welchen Handlungsansätzen kann ein pädagogisch und didaktisch angemessener Umgang mit betrieblichen Auszubildenden vor dem Hintergrund dieser neuen Situation erfolgen? Wie sichern Betriebe, überbetriebliche Bildungsstätten und berufsbildende Schulen den Ausbildungserfolg? Wie können die Lernorte bei der Gestaltung von Ausbildung und Unterricht in effektiver Weise sinnvoll zusammenwirken? Mit welchen Konzepten kann das betriebliche Bildungspersonal auf neue Anforderungen vorbereitet werden?

Aus dem Fundus der 18 Modellversuche, die in dem vom BIBB/BMBF eingerichteten Förderschwerpunkt „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ bundesweit tätig sind, werden Handlungsansätze vorgestellt, mit denen unterschiedliche Facetten der Heterogenitätsproblematik aufgenommen werden. Zu betonen ist, dass den kleinen und mittleren Unternehmen eine besondere Beachtung zukommt. Intention des Workshops ist es, die im Förderschwerpunkt geleistete Empirie- und Theoriearbeit zum Umgang mit Heterogenität in der beruflichen Bildung mit neu entwickelten und erprobten praktischen Handlungsansätzen zu verbinden.

Die Programmplanung geht von einem Wechsel aus kooperativen Impulsreferaten und moderierter Diskussion aus, bei denen zu ausgewählten Schwerpunkten Beiträge aus unterschiedlichen Modellversuchen thematisch verbunden werden und die Ausgangspunkt der Workshoparbeit sind.

Zielgruppen des Workshops sind Berufsbildungsakteure aus den unterschiedlichen Lernorten ebenso wie Akteure aus Kammer- und Hochschulbildungseinrichtungen, die mit der Aus- und Fortbildung des betrieblichen Bildungspersonals befasst sind. Zudem werden Ergebnisse der Berufsbildungsforschung vorgestellt, die in einem empirischen Zugriff die Veränderungen der betrieblichen Ausbildungssituation erfassen und Handlungsansätze aus der Sicht der Berufsbildungspraxis vorstellen. Ebenso dient der Workshop dem gegenseitigen Austausch über Fragen und Handlungsansätze in der Modellversuchsforschung und -praxis.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Einführung in die Thematik und die Ziele des Workshops**
Gisela Westhoff
- 13:30 Uhr** ***Der demographische Wandel und seine Auswirkungen auf die Fachkräfteversorgung kleiner und mittlerer Unternehmen***
Demographischer Wandel und Perspektiven für die Fachkräfteversorgung
Prof. Dr. Klaus Jenewein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Empirische Befunde zur Entwicklung von Heterogenität in kleinen und mittleren Unternehmen
Peter Jablonka, SALSS GmbH Berlin/Bonn
Regionale Ausbildungssituation in kleinen und mittleren Unternehmen
Beispiele aus Modellversuchsregionen
- Diskussion**
- 15:15 Uhr** **Pause**
- 15:45 Uhr** ***Veränderte Aufgaben für kleine und mittlere Unternehmen bei der Sicherung von Ausbildungszugang und Ausbildungserfolg***
Wechsel von Präsentation und teilnehmerorientierten Verfahren
Gabriele Marchl, Gisela Westhoff (Moderation)
- Zusammenfassung/Ausblick auf den zweiten Workshoptag**
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

09:00 Uhr **Begrüßung/Zusammenfassung des ersten Tages**
Gisela Westhoff

Gewinnung und Unterstützung junger Menschen für eine betriebliche Ausbildung – Erfolgreiche Lernprozessgestaltung im Umgang mit wachsender Heterogenität.

Wechsel von Präsentation und teilnehmerorientierten Verfahren
Moderation: Gabriele Marchl, Gisela Westhoff

10:00 Uhr **Pause**

10:30 Uhr ***Heterogenität als Chance für eine Neugestaltung von Übergangssystem, betrieblicher Berufsausbildung und Qualifizierung des beruflichen Bildungspersonals***

Podiumsdiskussion mit Akteuren aus Modellversuchen des Förderschwerpunkte „Heterogenität“

Moderation: Prof. Dr. Helmut Ernst, Hochschule Wismar

12:00 Uhr **Ende des Workshops**

Oberbegriff Workshop 16

Thema Vorschläge für eine regionalisierte Weiterentwicklung beruflicher Bildung

Leitung Dr. Ernst John, Universität Göttingen, VLW Bundesvorsitzender
Jochen Bödeker, Bezirksregierung Detmold, VLW Bundesvorstand

Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Die Veränderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft gewinnen wegen der zunehmenden Dynamik und Intensität für die berufsbildenden Schulen dramatisch an Bedeutung. Stichworte hierfür sind der demographische Wandel, der damit einhergehende Fachkräftemangel und die immer höher und spezieller werdenden Qualifikationsanforderungen. In der Reaktion darauf werden auf unterschiedlichen Ebenen, also bei der Schulaufsicht, bei den Schulträgern und natürlich und insbesondere bei den berufsbildenden Schulen selbst, Strategien entwickelt, um die „richtigen Antworten“ auf die Herausforderungen aus personeller, organisatorischer und inhaltlicher Sicht geben zu können.

Dabei stellen sich vielfältige Fragen um die Aufgabenstellungen im Einzelnen, die Ziele sowie die bisweilen widerstreitenden Interessen und Umsetzungspläne bei den für die berufliche Bildung Verantwortlichen.

Aus der Perspektive der berufsbildenden Schulen sollen in diesem Workshop unterschiedliche, auf die Region bezogene Konzepte, Maßnahmen, Instrumente vorgestellt, diskutiert und bewertet werden, um über einen diskursiven Prozess mit den Teilnehmern mehr Sicherheit für das eigene Handeln zu entwickeln. Insbesondere die Auseinandersetzung mit den in den Regionen erarbeiteten Reformansätzen soll den Blick schärfen und helfen, eigene Positionen zu überprüfen. Gleichzeitig ist es auch wichtig, Anregungen und Impulse zu geben, um bestehende Konzepte weiterzuentwickeln, zu modifizieren und ggf. zu effektivieren. Wichtig ist dabei auch, dass über diesen Workshop Anregungen für eine schulortübergreifende Kooperation initiiert werden.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops:**
Dr. Ernst John, Universität Göttingen
- 13:15 Uhr** **Referat mit anschließender Diskussion:**
Horizontale und vertikale Netzwerkbildung als zentrale Aufgabe einer schulstandortübergreifenden Berufskollegentwicklungsplanung zur Stärkung der „Marke Berufskolleg“ und zur Gestaltung eines zukunftsfähigen Übergangsmanagements.
Dr. Andreas Buder, Bezirksregierung Detmold
- 14:15 Uhr** **Referat mit anschließender Diskussion:**
Möglichkeiten und Chancen einer regionalen Zusammenarbeit von beruflichen Schulen und deren Schulträger als Reaktion auf den demografischen Wandel.
Jochen Bödeker, Bezirksregierung Detmold
- 15:15 Uhr** **Pause**
- 15:45 Uhr** **Referat mit anschließender Diskussion:**
Der China-Kaufmann – ein regionales Bildungsangebot für den globalen Markt
Dirk Kowallick, Frank Brennecke, Detlef Reimelt, Berufsbildende Schule I, Northeim
- 16:45 Uhr** **Referat mit anschließender Diskussion:**
Mentoring-Konzepte – Perspektiven einer qualitativen Lehrkräfte- und Leitungskräfteentwicklung in der Region
Jochen Bödeker, Dr. Andreas Buder, Bezirksregierung Detmold
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**
Freitag, 15. März 2013
- 09:00 Uhr** **Begrüßung / Zusammenfassung des ersten Tages:**
Dr. Ernst John, Universität Göttingen
- 09:15 Uhr** **Referat mit anschließender Diskussion:**
Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen als Organisationsstruktur zur Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen - am Beispiel Bayerns
Pankratz Männlein, Staatliche Berufsschule III, Bamberg
Gerd Waldmann, Staatliches Berufliches Schulzentrum Hof – Stadt und Land
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **Referat mit anschließender Diskussion:**
Wissensorientiertes Change-Management als Kernphilosophie für eine berufskolleg- und trägerübergreifende Qualitätsentwicklung in der Beruflichen Bildung.
Jochen Bödeker, Dr. Andreas Buder, Bezirksregierung Detmold
- 11:30 Uhr** **Abschlussdiskussion und Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse des Workshops:**
Dr. Ernst John, Universität Göttingen
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff	Workshop 17
Thema	Berufsbildende Schulen – Durch innovative Lernortkooperationen und Netzwerke Potenziale erschließen
Leitung	Berthold Gehlert, BLBS Bundesvorsitzender Prof. Dr. Günter Pätzold, Universität Dortmund
Datum	Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammen- fassung	<p>„Keinen verlieren“ ist die notwendige Losung angesichts des drohenden Fachkräftemangels. „Bildungschancen nutzen“ ist ein Gebot, um die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Auszubildenden und Schülerinnen und Schülern an berufsbildenden Schulen bestmöglich zu fördern. Um diese pädagogischen Ansprüche einzulösen, verstehen sich berufsbildende Schulen heute nicht mehr als starre Elemente in einer vorgegebenen Bildungshierarchie, sondern als flexible Akteure in einer sich verändernden Bildungslandschaft. Sie sind Motor für dynamische, innovative Lernortkooperationen, bildungspolitische Netzwerke und Bündnisse.</p> <p>Der Workshop will den so definierten Anspruch der berufsbildenden Schulen bildungspolitisch begründen. Neben strukturellen und organisatorischen Fragen soll dabei auch die berufspädagogische Intension herausgearbeitet werden, um Antworten für eine Weiterentwicklung der Berufsbildung im Zeichen des demografischen Wandels und des Fachkräftebedarfs aufzuzeigen. Umsetzungsbeispiele ermöglichen eine fallorientierte, aber auf Verallgemeinerung zielende Diskussion.</p>

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:15 Uhr** **Eröffnung, Begrüßung und Einleitung**
Berthold Gehlert, BLBS
- 13.30 Uhr** **Zauberwort Vernetzung – gelebt und gelehrt in der Berufskolleglehrerausbildung der TU Dortmund**
Dr. Anne Busian, Technische Universität Dortmund
Prof. Dr. Günter Pätzold, Universität Dortmund
- 14.15 Uhr** **Netzwerke: „Halt für schwache Jugendliche“**
Prof. Dr. Ute Clement, Universität Kassel
- 15.00 Uhr** **Pause**
- 15.30 Uhr** **Berufliche Schulen – Kompetenzzentren für Bildung mit europäischer Dimension und verschiedenen Abschlussniveaus**
Hans Lehmann, Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule Freiburg
- 16.15 Uhr** **Neue Prüfungsformen im Praxis-Test: Peer-Review-Prüfungen in der beruflichen Lehrerbildung**
Prof. Dr. Franz Stuber, FH Münster
StR Thies Rohmann, FH Münster
Sebastian Bornemann (M.A.), FH Münster
- 17.00 Uhr** **Pause**
- 17.30 Uhr** **Anpassung an die Bedürfnisse des zukünftigen Arbeitsmarktes durch kompetenzorientierte Ausbildungsordnungen**
Wolfgang Herbst, BLBS
- 18.15 Uhr** **Resümee und Zusammenfassung**
Berthold Gehlert, BLBS

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung**
Berthold Gehlert, BLBS
- 09.15 Uhr** **Interdisziplinäres Lernortkooperationsprojekt „Planung und Bau eines Backhauses“**
Michael Reitz, Eugen-Kaiser-Schule
- 10.00 Uhr** **Qualifizierung von Fachkräften im Gesundheitssystem unter dem Aspekt von Demokratie und EU Rahmensetzung – Ausbildungsstrukturen, Qualifikationsbedarf**
Sabine Mesech, Medizinische Berufsfachschule am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt
- 10.45 Uhr** **Pause**
- 11.00 Uhr** **Neue Kooperationsanforderungen aus betrieblicher Sicht - Bildungspartnerschaften in Baden-Württemberg**
Carolyn Furthmüller, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
- 11.45 Uhr** **Resümee und Zusammenfassung**
Berthold Gehlert, BLBS

Oberbegriff	Workshop 18
Thema	Neue Studienkonzepte in Zeiten des demographischen Wandels – berufsbegleitende Studiengänge als Möglichkeit der Fachkräftesicherung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen
Leitung	Prof. Dr. Thomas Bals, Universität Osnabrück Prof. Dr. Manfred Eckert, Universität Erfurt Prof. Dr. Andreas Diettrich, Universität Rostock
Datum	Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:50 Uhr Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr
Abstract / Zusammenfassung	<p>Demographischer Wandel und Fachkräftemangel erfordern auch im Bereich der Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen neue Bildungswege, die insbesondere das Potenzial nicht-traditioneller Zielgruppen berücksichtigen. Mit der Einführung berufsbegleitend angelegter Masterstudiengänge für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, die kooperativ an einschlägige (berufsbegleitende) Studiengänge von Hochschulen anknüpfen, begegnen die Universitäten Erfurt, Osnabrück und Rostock dem länderübergreifenden Lehrkräftemangel im berufsbildenden Bereich sowie der Forderung nach einer stärkeren Öffnung der Hochschulbildung für neue Zielgruppen. Von zentraler Bedeutung dabei sind zielgruppenspezifische Fragestellungen zur Vereinbarkeit von Studium und Beruf und zu den besonderen Bedarfen und Eingangsvoraussetzungen nicht-traditionell Studierender. Ebenso dringlich treten institutionell-organisatorische Fragen nach zielgruppenadäquaten Lehr-/Lernarrangements und Studienstrukturen in den Vordergrund, die von institutioneller Seite der Hochschule eine akzeptierende und integrative Haltung gegenüber den nicht-traditionell Studierenden signalisieren. Der Workshop fokussiert somit neue, an den gesellschaftlichen Problemlagen ansetzende Wege zur Rekrutierung und damit Sicherung von Fachkräften für das Lehramt an berufsbildenden Schulen. Thematische Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erschließen neuer Zielgruppen für das Lehramt,• Herausforderungen der Konzipierung und Durchführung von Studiengängen für nichttraditionell Studierende im Kontext bestehender Hochschulstrukturen,• Inhaltliche und didaktische Aspekte der Umsetzung. <p>Im Rahmen des Workshops werden aktuelle Überlegungen zur Konzipierung von Masterstudiengängen dargelegt sowie die Notwendigkeit struktureller Veränderungen an Hochschulen unter dem Blickwinkel unterschiedlicher gesellschaftlicher und bildungspolitischer Problemlagen diskutiert. Einen besonderen thematischen Schwerpunkt bilden dabei die Darstellung konzeptioneller Ansprüche und pragmatischer Kontexte der „Offenen Hochschule“.</p>

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

13:00 Uhr	Begrüßung und Einführung in das Thema und Anliegen des Workshops Prof. Dr. Thomas Bals, Universität Osnabrück Prof. Dr. Manfred Eckert, Universität Erfurt Prof. Dr. Andreas Diettrich, Universität Rostock
13:15 Uhr	Neue Wege des Studiums Master Lehramt an berufsbildenden Schulen - Zielgruppen, Initiativen, Konzepte und Problemlagen im Kontext des Programms "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" Prof. Dr. Manfred Eckert/ Dipl.-Ing. Marion Wadewitz, Universität Erfurt
13:45 Uhr	Diskussion
14:05 Uhr	"Offene Hochschule" - konzeptionelle Ansprüche und pragmatische Kontexte Prof. Dr. Thomas Bals, Universität Osnabrück
14:35 Uhr	Diskussion
14:55 Uhr	Pause
15:10 Uhr	Außerschulisches Bildungspersonal und Quereinsteiger als Potential für die Berufsschullehrerbildung im Kontext offener Hochschulen Prof. Dr. Andreas Diettrich/ Dipl.-Hdl. Daniela Haarnack, Universität Rostock
15:40 Uhr	Diskussion
16:00 Uhr	Neue Studienformate für neue Zielgruppen im Horizont der Frage nach Bildungsgerechtigkeit Dipl.-Berufspäd. Kathrin te Poel, Universität Osnabrück
16:30 Uhr	Diskussion
16:50 Uhr	Direkteinstieg in den Schuldienst – ein Königsweg? Meike Reinhardt, Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen Arnstadt
17:20 Uhr	Diskussion
17:40 Uhr	Resümee und Ausblick auf den zweiten Tag Leitungsteam
17:50 Uhr	Ende des ersten Tages

	Freitag, 15. März 2013
09:00 Uhr	Begrüßung und zusammenfassende Rückschau auf den ersten Tag Prof. Dr. Thomas Bals, Universität Osnabrück Prof. Dr. Manfred Eckert, Universität Erfurt Prof. Dr. Andreas Diettrich, Universität Rostock
09:15 Uhr	Die Lehrer-Schüler-Akademie im Kontext der Rekrutierung von Lehrkräften Josef Thöle LRSD/ Dr. Harald Strating (Lehrer an den BbS Bersenbrück)
09:45 Uhr	Diskussion
10:00 Uhr	Pause
10:15 Uhr	E-Learning in berufsbegleitenden Studiengängen. Didaktische Überlegungen und Beispiele Frank Stieger B.A., Universität Osnabrück
10:45 Uhr	Diskussion
11:00 Uhr	Wandel der Ausbilderrolle – Neue Formen der „Arbeitsteilung“ zwischen Ausbildern und Lehrern an berufsbildenden Schulen – ein Bericht aus dem Projekt ProfUnt Claudia Müller M.A., Universität Erfurt
11:30 Uhr	Diskussion
11:45 Uhr	Zusammenfassung und Ausblick Leitungsteam
12:00 Uhr	Ende des Workshops

Oberbegriff WS 19

Thema Zukunft der Lehrerbildung für die berufliche Bildung

Leitung Dr. Lars Windelband, ITB, Universität Bremen
Prof. Dr. Georg Spöttl, ITB, Universität Bremen
Prof. Dr. Matthias Becker, biat, Universität Flensburg

Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Die zukunftsorientierte Ausbildung von Lehrkräften ist Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Lehre an beruflichen Schulen. Die Anforderungen an die Lehrerbildung sind vielfältig und durch die KMK-Vorgaben formuliert, doch die Vorstellungen zur Gestaltung der Studiengänge unterscheiden sich sehr stark an den einzelnen Standorten in Deutschland. Eine Homogenisierung durch Akkreditierungsverfahren ist nicht eingetreten. Vielfältige Modelle zur Lehrerbildung sind in den letzten Jahren umgesetzt worden: Kooperative Lehramtsausbildung, Quereinsteigermodelle oder berufsbegleitende Studiengänge u.a. Der Workshop soll einen Beitrag leisten für konkrete Vorschläge zur zukunftsorientierten Ausgestaltung von Studiengängen und Visionen für eine einheitliche Lehrerbildung in Deutschland.

Dazu sollen drei Themenschwerpunkte behandelt werden:

- Lehrerbildung im Kontext der Umstellung auf Bachelor- und Masterstrukturen,
- Stand der Lehrerausbildung in der Beruflichen Bildung (Modelle zur Lehrerbildung)
- Standards für die zukünftige Lehrerausbildung für die Berufliche Bildung

Innerhalb des Workshops referieren und diskutieren Experten zur Lehrerausbildung im beruflichen Bereich in Deutschland. Die Herausforderungen für die Zukunft und die aktuellen Probleme in der Lehrerausbildung werden sowohl von Hochschulverantwortlichen aber auch aus der Perspektive von Schulen und Lehrer/innen beleuchtet und diskutiert.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Dr. Lars Windelband, Universität Bremen
- 13:15 Uhr** **Lehrerbildung in beruflichen Fachrichtungen – Gemeinsamkeiten, Besonderheiten, Differenzierungen, Standards**
Prof. Dr. Matthias Becker, Universität Flensburg
Prof. Dr. Georg Spöttl, Universität Bremen
- 14:00 Uhr** **Sondermaßnahmen ohne Qualitätsverlust: Wege aus dem Rekrutierungsdilemma**
Prof. Dr. Reiner Schlausch, Universität Flensburg
- 14:30 Uhr** **Pause**
- 14:45 Uhr** **Ansprüche des Akkreditierungsrates an die Lehrerbildung**
Dr. Bernd Kaßebaum, IG Metall
- 15:30 Uhr** **Akkreditierungsverfahren aus Sicht der Universitäten**
Dr. Tamara Riehle, Universität Bremen
- 16:15 Uhr** **Pause**
- 16:30 Uhr** **Vom Mastermodell zum Staatsexamen**
Prof. Dr. Martin Hartmann, TU Dresden
- 17:00 Uhr** **Qualität in der beruflichen Bildung: Zur Passfähigkeit der Lehrerbildung zu aktuellen Qualitätsentwicklungen in der betrieblichen Bildung**
Prof. Dr. Martin Fischer, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- 17:30 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr Begrüßung / Zusammenfassung des ersten Tages**
Prof. Dr. Matthias Becker, Universität Flensburg
- 09:15 Uhr Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen in der Lehrerbildung für die beruflichen Fächer am Beispiel der beruflichen Fachrichtung Metalltechnik (Erfahrungsbericht aus der Arbeit der KMK)**
Dr. Jürgen Lehberger, Universität Bremen
Moderiertes Forum zu Standards für die Lehrerbildung
- 09:45 Uhr Teil 1: Anforderungen an den Beruf „Lehrkraft an berufsbildenden Schulen“**
Erwartungen eines Regionalen Berufsbildungszentrums an neue Lehrkräfte nach der Hochschulausbildung
Dr. Sven Mohr, Schulleiter Regionales Berufsbildungszentrum Flensburg
Moderation: Dr. Lars Windelband, Universität Bremen
- 10:15 Uhr Pause**
- 10:30 Uhr Forum, Teil 2: Kompetenzprofil einer Lehrkraft an berufsbildenden Schulen**
Moderation: Prof. Dr. Georg Spöttl
- 11:15 Uhr Forum, Teil 3: Studieninhalte für berufliche Fachrichtungen (Beispiele aus der Metalltechnik sowie Wirtschaft und Verwaltung)**
Moderation: Prof. Dr. Tade Tramm, Universität Hamburg
- 11:45 Uhr Zusammenfassung und Verabschiedung**
Prof. Dr. Matthias Becker, Universität Flensburg
- 12:00 Uhr Ende des Workshops**

Oberbegriff Workshop 20

Thema Lebenslauforientierte Berufsbildungspolitik - Strategien für den demografischen Wandel im Ländervergleich

Leitung Prof. Dr. Carola Iller, Johannes-Kepler-Universität Linz, Österreich
Dick Moraal, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn)

Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Das Konzept der Lebenslauforientierung in der Sozial-, Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik geht davon aus, dass der Arbeitsmarkt besser funktioniert, wenn Individuen die Fähigkeiten besitzen, Übergänge (transitions) innerhalb des Arbeitsmarktes und zwischen unterschiedlichen Beschäftigungssituationen (Arbeitslosigkeit, Rente, Bildung, Familie) meistern zu können. Im Sinne dieses Konzepts (transitional labour markets) soll in dem Workshop diskutiert werden, welche (berufs-)bildungspolitischen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssten, um individuelle Berufs-, Erwerbs- und Bildungsverläufe institutionell zu unterstützen und Risiken und individuelle Unsicherheit zu minimieren. Dabei soll vor allem der Beitrag der Institutionalisierung des lebenslangen Lernens zur Lebenslauforientierung in der Bildungspolitik einer kritischen Überprüfung unterzogen werden.

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen der deutschen Berufsbildungspolitik, insbesondere des Mismatches von Angebot und Nachfrage in der beruflichen Erstausbildung und der Unterinvestition in berufliche Weiterbildung (vor allem in Deutschland), sollen Ansätze und Lösungen aus anderen europäischen Ländern aufgezeigt werden. Bislang gibt es nur wenige international vergleichende empirische Forschungen über die Wechselwirkung zwischen individuellen Berufs-, Erwerbs- und Bildungsverläufen und beruflichen Bildungssystemen in verschiedenen europäischen Ländern. Der Workshop möchte versuchen, diese Forschungslücke durch die Verknüpfung von theoretischen Beiträgen und Länderberichten (Dänemark, Deutschland, Österreich, Niederlande, Schweiz) zumindest ansatzweise zu schließen.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Prof. Dr. Carola Iller, Johannes-Kepler-Universität Linz, Österreich
Dick Moraal, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn
- 13:30 Uhr** **Das Potential des Lebenslaufkonzepts für die Berufsbildungspolitik**
Prof. Dr. em. Günter Schmid, WZB, Berlin - angefragt
- 14:30 Uhr** **„Levensloopregeling“: ein Modell aus der niederländischen Praxis**
NN – Branchenfonds
- 14:45 Uhr** **Thesen zur Rolle der Individuen, der Unternehmen und des Staates bei Transitionen in Berufs-, Erwerbs- und Bildungsverläufen**
Prof. Dr. Carola Iller, Johannes-Kepler-Universität Linz, Österreich
Dick Moraal, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn
NN
- 15:30 Uhr** **Pause**
- 16:00 Uhr** **Länderberichte: Niederlande**
Prof. Dr. Ben Hövels – KBA Nijmegen, Niederlande – angefragt
Dänemark
Dr. Pia Cort, Aarhus Universität, Dänemark - angefragt
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung / Zusammenfassung des ersten Tages**
Prof. Dr. Carola Iller, Dick Moraal
- 09:15 Uhr** **Weitere Länderberichte:**
Österreich
Prof. Dr. Carola Iller, Johannes-Kepler-Universität Linz, Österreich
Schweiz
Prof. Dr. Marius Busemeyer, Universität Konstanz - angefragt
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **Länderbericht:**
Deutschland
Dick Moraal, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn
NN
Diskussionsrunde: Perspektiven einer lebenslauforientierten Berufsbildungspolitik in Deutschland
Moderation: Prof. Dr. Carola Iller
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff Workshop

Thema Berufliche Kompetenzen für die Arbeit der Zukunft – transparent und aner kennbar

Leitung Dr. Markus Müller, Technische Universität München
Karin Küßner, NA-BIBB, Nationale Koordinierungsstelle ECVET

Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:30 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Die Anerkennung von formal, non-formal oder informell erworbenen beruflichen Kompetenzen gewinnt sowohl innerhalb tradierter Bildungsgänge als auch an Zäsuren der individuellen berufsbiographischen Entwicklung zunehmend an Bedeutung.

Eine Orientierung an Lernergebnissen, d.h. an Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen als paradigmatischem Wechsel ist momentan und absehbar eine bedeutende Herausforderung für Bildungsanbieter und Nachfrager. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen zur kompetenzbasierten Beschreibung von Qualifikationen, zur Erfassung und Bewertung von Lernergebnissen ebenso wie Fragen zur Übertragung und Anrechnung von Lernergebniseinheiten von einem Lernkontext in einen anderen. Bildungspolitisches Ziel ist es, nicht nur die transnationale Mobilität zu fördern, sondern vor allem auch die Durchlässigkeit auf nationaler Ebene zwischen den Bildungsbereichen sowie auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die europäische Bildungszusammenarbeit spielt bei Etablierung eines europäischen Bildungsraums eine immer größere Rolle. Die europäischen Beschlüsse zielen auf eine bessere Vergleichbarkeit nationaler Bildungsabschlüsse und Durchlässigkeit zwischen und innerhalb der Bildungssysteme ab.

In diesen Zusammenhang wird auch die Frage nach der Bedeutung und Entwicklung von Bildungstypen angesprochen, die sich durch die institutionalisierten Bildungsprozesse entwickeln: Was kennzeichnen den industriegesellschaftlich geprägten beruflich-betrieblichen Bildungstyp und den akademischen Bildungstyp und inwiefern zeichnet sich durch die neue Durchlässigkeit auch ein neuer Bildungstyp ab?

Der Workshop geht den strukturellen, administrativen, didaktischen und motivationalen Rahmenbedingungen einer Lernergebnisorientierung nach. Die Referenten entstammen der wissenschaftlichen Analyse sowie der praktischen Umsetzung lernergebnisorientierter Ansätze im nationalen und internationalen Kontext. Sowohl nationale Rahmenvorgaben als auch europäische Instrumente werden hinsichtlich ihrer Potentiale zur Gestaltung und Unterstützung lebenslangen Lernens insbesondere vor dem Hintergrund demographischer Entwicklungen und arbeitsmarktlicher Anforderungen beleuchtet. Im Anschluss an die Inputreferate haben die Workshopteilnehmenden Gelegenheit, die Thematik zu diskutieren.

Adressaten des Workshops sind Lehrkräfte an berufsbildender Schulen, Bildungspersonal in Unternehmen und Weiterbildungseinrichtungen ebenso wie an Hochschulen, Vertreter/-innen von Landesinstituten aber auch Berufs- und Wirtschaftspädagogen/-innen.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**
Dr. Markus Müller, Technische Universität München
- 13:15 Uhr** **Die Förderung des lebenslangen Lernens als Beitrag zur Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit in Europa**
Erik Hess, EU-Kommission, GD Bildung
- 14:00 Uhr** **Perspektiven von EQF und ECVET :Vom „Labor“ ins „Feld“. Mehrwert und Herausforderungen der Lernergebnisorientierung für die Bildungsakteure**
Karin Küßner, NA-BIBB, Nationale Koordinierungsstelle ECVET
- 14:45 Uhr** **Erprobung und Umsetzung eines Sektorale Qualifikationsrahmens am Beispiel der Pflege, Unterstützung und Betreuung älterer Menschen**
Prof. Dr. Barbara Knigge-Demal, Fachhochschule Bielefeld
- 15:30 Uhr** **Pause**
- 15:45 Uhr** **ECVET in der praktischen Umsetzung in der beruflichen Erstausbildung – Das Projekt MOVET**
Laura Flacke, Technische Universität München
Dr. Markus Müller, Technische Universität München
- 16:30 Uhr** **Die Bedeutung der Lernergebnisorientierung zur Kompetenzförderung, Attraktivitätssteigerung und Qualitätssicherung der Berufsbildung aus Sicht eines Unternehmens**
Dieter Omert, Leiter Bildungswesen AUDI AG
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung / Zusammenfassung des ersten Tages**
Dr. Markus Müller, Technische Universität München
- 09:15 Uhr** **Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge**
Dr. Walburga Freitag, HIS Institut für Hochschulforschung (angefragt)
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **Die Bedeutung von Bildungstypen im Kontext von Akademisierung und Durchlässigkeit**
Dr. Daniela Ahrens, Universität Bremen
- 11:30 Uhr** **Zusammenfassung der Workshopergebnisse und Abschlussdiskussion**
Dr. Markus Müller, Technische Universität München
Karin Küßner, NA-BIBB Nationale Koordinierungsstelle ECVET
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**

Oberbegriff Workshop 22

Thema Berufsbildungsraum Rhein-Ruhr

Leitung Prof. Dr. Dieter Münk, Universität Duisburg-Essen

Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 18:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Berufliche Bildung, Qualifikationsstrukturen und -bedarfe sowie Prozesse sozialen Wandels wie etwa die demographische Entwicklung sind Problemzusammenhänge, die im Kontext nationaler, europäischer und globaler Entwicklungsprozesse zu diskutieren sind. Insoweit sind diese Thematiken von nationalem Interesse und werden auf dieser Ebene politisch verhandelt und wissenschaftlich diskutiert. Effekte und Konsequenzen sowie die daraus erwachsenden strategischen Konzepte sind indes zunächst lokal und regional bedeutsam wirksam und weisen gerade deshalb teilweise sehr erhebliche Disparitäten und Differenzen auf.

Qualifizierungsstrategien, regional differenzierte Strukturen von Branchen, Berufsfeldern und Arbeitsmärkten, Fragen der konzeptionellen und strategischen Fortentwicklung der beruflichen Bildung, schließlich auch Kooperationsstrukturen der Akteure (Politik, Schulen, Bildungsträger, ausbildende Unternehmen, Sozialpartner und Verbände) müssen daher vor allem auf der Ebene regionaler Entwicklung diskutiert, entwickelt und konkretisiert werden. Auf diesen Aspekt der Entwicklung regionalspezifischer Strategien zur Zukunft der beruflichen Bildung im Kontext einer sich wandelnden Arbeitsgesellschaft zielt der Workshop „Berufsbildungsraum Rhein Ruhr“, indem die im Grundsatz bekannten, aus demographischer Entwicklung und Fachkräftemangel resultierenden Strukturprobleme der beruflichen Bildung auf die Ebene konkreten berufsbildungspolitischen Handelns durch die Akteure heruntergebrochen und auf die Region Rhein Ruhr sowie auf die spezifischen Strukturbedingungen von NRW fokussiert wird.

Ausgehend von einer wissenschaftlichen Struktur- und Problemanalyse zum Zusammenhang von demographischem Wandel und beruflicher Bildung durch Professor Euler, Professor Jenewein und Professorin Clement zielt der Workshop auf eine regional- und problembezogene Bestandsanalyse der Strukturen und besonders der konkreten Ausbildungsanstrengungen, die in jüngerer Zeit seitens der Landesregierung und der Sozialpartner, aber auch durch die großen Player der Privatwirtschaft in der Region Rhein-Ruhr und in NRW in Angriff genommen worden sind.

Das besondere Interesse gilt dabei der Frage, ob und in welchem Umfang eine gezielte und in besonderer Weise unterstützende Qualifizierung von schwachen Jugendlichen als bisher unbeachtetes Reservoir zur Abfederung des Fachkräftemangels genutzt und durch den konsequenten Ausbau aktorsbezogener regionaler Netzwerke optimiert werden kann. Vor diesem Hintergrund kommen in diesem Workshop vor allem die Akteure der Region Rhein-Ruhr bzw. des Landes NRW aus Politik, beruflichem Schulwesen sowie aus Wirtschaft (RWE Deutschland AG) und Gewerkschaften zu Wort, um in kritischem Diskurs nach neuen Wegen der Qualifizierung im regionalen/landesweiten Kontext zu suchen und – mit Blick auf die Zukunft der Region – um nach Möglichkeit die vielfältigen bereits existierenden erfolgreichen Kooperationsformen und Netzwerke weiter auszubauen.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften werden der Status Quo sowie die künftigen Entwicklungslinien der beruflichen Bildung für die Region Rhein-Ruhr und für das Bundesland Nordrhein-Westfalen kritisch bilanziert.

Zeitliche Disposition

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:20 Uhr** **Eröffnung/ Begrüßung der Teilnehmer**
Prof. Dr. Dieter Münk, Universität Duisburg-Essen
- 09:30 Uhr** **Demographischer Wandel und berufliche Bildung – Konsequenzen für die Fachkräftesicherung und die gesellschaftliche Integration von Jugendlichen**
Prof. Dr. Dieter Euler, Universität St. Gallen, Schweiz
- 10:00 Uhr** **Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung in kleinen und mittleren Unternehmen**
Prof. Dr. Klaus Jenewein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 10:30 Uhr** **Berufliche Übergänge und Interpretationen aus der Subjektperspektive**
Prof. Dr. Ute Clement, Universität Kassel
- 11:00 Uhr** **Diskussion**
- 11:30 Uhr** **Mittagspause**
- 12:30 Uhr** **Ausbildungskonsens NRW**
LMR`In Ingrid Schleimer, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) NRW
- 13:00 Uhr** **Get Ready – Hauptschüler erfolgreich begleiten**
Bernd Kreuzinger, Initiativkreis Ruhr (IR)
- 13:30 Uhr** **Diskussion**
- 13:50 Uhr** **Kaffeepause**
- 14:20 Uhr** **Ich pack´das! – Eine Initiative zur Ausbildungsvorbereitung von RWE**
Christian Meilutat, Norbert Enste, RWE Deutschland AG
- 14:50 Uhr** **Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen (OLOV)/ Hessen**
Monika von Brasch, INBAS GmbH Offenbach a. M.
- 15:20 Uhr** **Diskussion**
- 15:40 Uhr** **Kaffeepause/ Umbau**
- 16:10 Uhr** **Podiumsdiskussion**
Prof. Dr. Rolf Dobischat, Universität Duisburg-Essen
Jan-Peter Nissen, Initiativkreis Ruhr
LMR Richard Stigulinszky, Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) NRW
LMR`In Ingrid Schleimer, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) NRW
Norbert Wichmann, DGB NRW
Alfons Wisniewski, TÜV Nord Bildung
Moderation: Prof. Dr. Dieter Münk
- 17:30 Uhr** **Zusammenfassung des Tages / Ende der Veranstaltung**
Prof. Dr. Dieter Münk, Universität Duisburg-Essen

Oberbegriff Workshop

Thema Zukunft der Arbeit, Zukunft des Lernens: Herausforderungen des lebenslangen Lernens im Zeichen des Wandels. Workshop des Instituts für Berufs- und Weiterbildung an der Fakultät für Bildungswissenschaften anlässlich des 10jährigen Bestehens der Universität Duisburg-Essen

Leitung Marcel Walter, Universität Duisburg-Essen
Manfred Wahle, Universität Duisburg-Essen

Datum Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr

Abstract / Zusammenfassung Mit dem Titel knüpft der Workshop direkt an das Rahmenthema der Hochschultage Berufliche Bildung an, erweitert dessen Fokus jedoch in zweifacher Hinsicht.

Zum einen ist der Fokus des Workshops nicht ausschließlich auf die berufliche Aus- und Weiterbildung beschränkt, sondern bezieht sich gleichberechtigt auf Prozesse und Herausforderungen der Erwachsenenbildung. Zum anderen ist der Begriff des „Wandels“ absichtlich nicht eingegrenzt, um über die demografischen Entwicklungen hinaus weitere Tendenzen des sozialen Wandels zu berücksichtigen (Strukturwandel, Tertiärisierung, soziale Ungleichheit, Globalisierung).

Die Themen, die vor dem Hintergrund der Tendenzen des sozialen Wandels diskutiert werden, ergeben sich aus den Schwerpunkten der einzelnen Fachgebiete des IBWs. Insgesamt sechs Impulsreferate ermöglichen einen Einstieg in die Diskussionen.

Der seit mindestens vier Jahrzehnten prognostizierten Verschiebung des Verhältnisses von Aus- und Weiterbildung gegenüber stehen national wie international stagnierende Quoten der Weiterbildungsbeteiligung sowie ein geringes ordnungspolitisches Engagement zur Lösung zentraler Probleme im Weiterbildungsbereich. Eröffnet wird der Workshop mit der kritischen Beleuchtung des Verhältnisses von Aus- und Weiterbildung sowie der Diskussion diesbezüglicher Entwicklungsperspektiven.

In einem zweiten Impuls soll das Potenzial des Deutschen Qualifikationsrahmens zur Verzahnung von Aus- und Weiterbildung sowie der Systematisierung und Verbesserung der Anerkennung allgemeinen und beruflichen Lernens im Erwachsenenalter hinterfragt werden.

Eng geknüpft an die an Individuen herangetragene Aufforderung zum lebenslangen Lernen ist die Frage, wie Lernprozesse in allen Bildungsphasen durch Prozesse der Bildungsberatung begleitet werden können. Ein dritter Schwerpunkt des Workshops fokussiert den Stellenwert von allgemeiner und beruflicher Weiterbildung für die individuelle Lebenslaufgestaltung unter besonderer Berücksichtigung der Herausforderungen und Perspektiven von Bildungsberatung.

Die auf Partizipation, Emanzipation und Demokratie gerichtete Dimension von Erwachsenenbildung gerät in den Bestrebungen zur Verwirklichung des europäischen Leitbildes „Lebenslanges Lernen“, das die Kompetenzentwicklung im Sinne von „employability“ fokussiert, oft in den Hintergrund. Im letzten Beitrag des ersten Workshoptages wird diese Problematik aufgegriffen, indem das Verhältnis von politischer und beruflicher Weiterbildung unter dem Fokus „Arbeit“ beleuchtet wird.

Der zweite Tag eröffnet mit einem Vortrag zur didaktischen Gestaltung des Wandels. Die digitale Kommunikation von Wissen wird zunehmend zur didaktischen Grundlage von Bildungsprozessen in Aus- und Weiterbildung. Entwicklungen der Medientechnik und der Mediennutzung, der demografische Wandel und Höherqualifizierungstendenzen unterstützen diesen Prozess. Zur Diskussion stehen die künftige Entwicklung von E-Learning und die hiermit verbundenen Chancen und Probleme.

Der letzte Impulsvortrag beschäftigt sich mit der Zukunft von Arbeitskräftenachfrage und -angebot. Unter Berücksichtigung der Entwicklung in verschiedenen Berufsfeldern sollen Vortrag und Diskussion auf die Perspektiven der Übergangsproblematik an der ersten Schwelle vom allgemeinbildenden Schulwesen in die berufliche Ausbildung zugespitzt werden.

Der Workshop schließt mit einem Kurzstatement. Ziel dieses Statements ist es, die in den vergangenen beiden Tagen gewonnenen bzw. deutlich gewordenen Erkenntnisse, Diskussionslinien, offenen Fragen und Probleme zum Ende des Workshops diskursiv zuzuspitzen, anstatt sie lediglich in einem möglichst breiten Konsens zusammenzufassen.

Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Eröffnung, Einführung in den Workshop**
Karl Düsseldorff, Universität Duisburg-Essen
- 13:15 Uhr** **Impuls 1: Zur Verschiebung des Verhältnisses von Aus- und Weiterbildung: Aus- und Weiterbildung als biografisches Setting**
Friedhelm Schütte, Technische Universität Berlin
- 13:45 Uhr** **Diskussion Impuls 1**
- 14:15 Uhr** **Impuls 2: Der Deutsche Qualifikationsrahmen – ein Weg zu mehr Durchlässigkeit und zur Aufwertung der beruflichen Weiterbildung?**
Peter Dehnbostel, Deutsche Universität für Weiterbildung Berlin
- 14:45 Uhr** **Diskussion Impuls 2**
- 15:15 Uhr** **Pause**
- 15:30 Uhr** **Impuls 3: Strategien zur Stärkung der Grundbildung Erwachsener als Institutioneller Lernprozess**
Rainer Brödel, Universität Münster
- 16:00 Uhr** **Diskussion Impuls 3**
- 16:30 Uhr** **Impuls 4: Perspektiven arbeitspolitischer Bildung**
Peter Faulstich, Universität Hamburg
- 17:00 Uhr** **Diskussion Impuls 4**
- 17:30 Uhr** **Zusammenfassung Tag 1**
Karl Düsseldorff, Universität Duisburg-Essen
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**
Zeitliche Disposition

Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Eröffnung Tag 2**
Karl Düsseldorff, Universität Duisburg-Essen
- 09:15 Uhr** **Impuls 5: Didaktische Gestaltung des Wandels. Zur Zukunft der „neuen“ Lernformen**
Sabine Seufert, Universität St. Gallen
- 09:45 Uhr** **Diskussion Impuls 5**
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **Impuls 6: Zukunft von Arbeitskräftenachfrage und –angebot. Ende der Übergangsproblematik an der ersten Schwelle oder Gleichzeitigkeit von Fachkräftemangel und Ausbildungslosigkeit?**
Karin Büchter, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- 11:00 Uhr** **Diskussion Impuls 6**
- 11:30 Uhr** **Perspektiven von Arbeit und Lernen – Abschlussstatement**
- 12:00 Uhr** **Abschluss des Workshops / Verabschiedung**
Karl Düsseldorff, Universität Duisburg-Essen

